Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Freitag, den 6. September 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 212.

Die Hindenburglinie

Alliierte berichten weitere Geländegewinne; Neuve Chapelle genommen.

Stimmen aus Deutschland.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 6. Sept. Amtlicher Bericht von Donnerstag abend — „Auf dem südlichen Teil der Schlachtfront nördlich und südlich von Peronne rücken unsere Truppen vor und vertreiben die feindliche Nachhut; sie nähern sich den Höhen auf der Front zwischen Athies und Nurlu. Zwischen Nurlu und dem Fluß Sensee werden kleinere Kämpfe an verschiedenen Punkten der Schlachtfront berichtet.

„Unsere Linien sind nördlich von Equancourt etwas vorgerückt und örtliche Kämpfe haben um Neuville-Bourgonval und Moeuvres stattgefunden. Südlich von Marquion überschritten unsere Streifabteilungen den Nordkanal und brachten Gefangene von einem deutschen Posten zurück.

„An der Lysfront griff der Feind heute morgen wieder mit starken Kräften auf dem Abschnitt nördlich von Hügel 63 an und wurde nach schweren Kämpfen zurückgeworfen. Wir schoben während des Tages unsere Linien südlich und südöstlich von Nieppe und nordöstlich von Wulverghem etwas vor."

Von Freitag früh: — „Oestlich von der Somme bis südlich von Peronne haben die Briten die Dörfer St. Christ-Briest und Le Mesnil-Bruntel gewonnen und eine Anzahl Gefangene gemacht. Zwischen der Somme und der Oise haben französische Truppen Blockhalais, als das Massiv Outrecourt bekannt, innerhalb drei Meilen von Chauny, genommen. Auf der Front in Flandern sind die Briten jetzt im Besitz von Teilen der alten deutschen Frontlinie östlich von Neuve Chapelle und in der alten britischen Linie im Abschnitt Fanquissart. Die Briten sind auch nordwestlich von Armentierres vorgerückt. Nördlich von Peronne haben sie den Ort Bussy besetzt und sind jetzt in unmittelbarer Nachbarschaft von Templeux-la-Fosse, Nurlu und Equancourt. Südöstlich von Peronne haben sie Athies und Mons-en-Chaussee erreicht, das Dorf Doingt besetzt."

Nachmittags ein Uhr: — Neuve Chapelle wurde heute genommen, der Nordkanal ist auf der ganzen Front außer von Havrincourt nördlich bis zur Somme überschritten worden. Die Franzosen halten das nördliche Ufer der Ailette und das Gebiet zwischen diesem und der Oise. Sie nähern sich der Hindenburglinie am Massiv St. Gobain, wenn sie nicht schon dort angelangt sind.

Die Deutschen machten drei Gegenangriffe gegen Hügel 63 im Lysabschnitt, zwei wurden abgeschlagen, einmal fielen die Briten bis nördlich vom Hügel für einen Augenblick zurück. Weiter nördlich haben die Briten den Abhang des wichtigen Hügels nordöstlich von Wulverghem erreicht. Viele Feuer und Explosionen sind hinter der ganzen deutschen Rückzugslinie wahrnehmbar. Nördlich von der Sensee feuern die Deutschen an vielen Stellen Tausende von Gasbomben ab.

Die leichten Verluste der Alliierten und die große Zahl der von ihnen gefangengenommenen Deutschen werden von militärischen Sachverständigen der gegenwärtig geschwächten Kampfkraft des Feindes zugeschrieben. Es sei das eine Folge, des auf die Deutschen beständig ausgeübten Druckes und ihres ununterbrochenen Rückzuges. Sachverständige glauben aber, daß die Kampflust der Deutschen wiederhergestellt werden wird, nachdem sie erneut festen Fuß gefaßt haben. Das deutsche Oberkommando hat die Lage immer in der Hand gehabt, aber die an die Truppen gestellten Anforderungen können, ohne Gefahr zu laufen, nicht dauernd aufrecht erhalten werden, weil auch sehr viel Kriegsmaterial verloren gegangen ist.

Paris, 6. Sept. Amtlicher Bericht von Donnerstag abend: — „Unsere Truppen setzten die Verfolgung des sich längs des Nordkanals und der Vesle zurückziehenden Feindes fort und machten trotz Widerstandes an gewissen Punkten einen wichtigen Fortschritt. Auf dem Nordufer des Sommekanals halten wir Falvy und Offoy; südwärts haben wir unsere Linien der Straße nach Ham näher gebracht, an der sich unsere Front von Plessis Patte d'Ois nach Berlancourt hinzieht. Südöstlich von jenem Dorf geht unsere Linie durch die Ausläufer von Guivry und Caillouel-Crepigny, nördlich von Marest-Dampcourt und die südlichen Ausläufer von Abbecourt. An gewissen Stellen erstreckte sich unser Vorwärtsdringen über sechs Kilometer.

„Längs der ganzen Ailettefront begann der Feind um drei Uhr heute nachmittag, durch schweres Kämpfen seit dem 20. erschöpft, vor unseren Truppen zurückzuweichen. Die deutsche Nachhut verfolgend, machten unsere Truppen schnellen Fortschritt. Nördlich von der Ailette sind Pierremande und Autreville in unserem Besitz, wie auch der größere Teil des Unterwaldes von Coucy. Weiter östlich besetzten wir **Folmbray und Coucy,** Schloß und Dorf. Wir sind bis **einen Kilometer südlich von Fresnes vorgedrungen.** Auf dem rechten Flügel geht unsere Linie östlich von Landricourt. Südlich von der Ailette halten wir die Linie Neuville-sur-Margival, Vregny und die westlichen Hänge von Fort Conde. Ueber dreißig Dörfer wurden im Verlauf des Tages in diesem Frontabschnitt wiedergenommen. Nördlich von der Vesle dehnt sich unsere Linie längs der Aisne zwischen Conde und Vieil-Arcy aus, östlich liegt sie nördlich von Dhuizel bis Barbonval und zum Plato des Landguts Beauregard."

Von Freitag früh: — Während der Nacht setzten wir entlang der Front zwischen der Somme und der Vesle unser Vorrücken fort; unsere Truppen überschritten die Somme bei Epenancourt und drangen weiter südlich an mehreren Punkten bis zu der von Ham nach Peronne führenden Straße. Südlich von Ham besetzten französische Truppen Le Plessis-Patte-D'Oie und Berlancourt, und sie ließen Giuvry, Caillonel-Crepigny und Abbecourt hinter sich. Nördlich von der Ailette gelangten sie bis zu den Ausläufern von Sinceny und der Ebene nördlich von Landricourt, und südlich vom Fluß befindet sich die Vorhut vor Vauxillon. An der Vesle Front schoben die Amerikaner ihre Linien bis zu den Vororten von Villers-En-Prayers vor und besetzten Glennes.

12½ Uhr Mittags: — General Humberts Heer macht in der Gegend von Guiscard und Ham beständig Fortschritt, **Ham ist tatsächlich genommen worden.**

Die Truppen des General Mangin sind jetzt zehn Meilen von Laon, die General Berthelots haben auf weiter Front die Aisne erreicht.

Bei der französischen Armee in Frankreich, 6. Sept. Die Deutschen zerstörten Brücken und überfluteten das Gebiet zwischen Chauny und La Fere, woraus geschlossen wird, daß sie nicht beabsichtigen, viel länger vor ihrer alten von La Fere nach Barisis laufenden Linie zu verweilen. Zwischen der Ailette und der Aisne rücken französische Truppen bis zu einer Linie zwischen Quincy und Chivres weiter vor, während sie nördlich Coucy-Le-Chateau und Coucy-Le-Ville besetzten, wodurch sie ihrer alten Linie von 1917 in der hügeligen Gegend von St. Coburn nahe kommen. Dort werden sie sich dann den starken Verteidigungswerken gegenüber befinden, welche die Deutschen als ein Teil der Hindenburg-Stellungen errichtet hatten und die seitdem noch widerstandsfähiger gemacht sein dürften.

Für auf Erholungsurlaub gehende Soldaten der amerikanischen Armee in Frankreich sind die Städte La Bourboule und Mont Dore zur Verfügung gestellt worden. Beide sind schon seit der „Römerzeit" berühmt; in ihnen befinden sich heiße Quellen und das Klima ist vorzüglich.

Berlin, über London, 6. Sept. Bericht der deutschen Heeresleitung von Donnerstag abend: — Die Kampftätigkeit beschränkte sich heute auf minder bedeutende Gefechte in dem Gelände vor unseren neuen Stellungen.

Von Freitag früh: — „Starke feindliche Angriffe von der Linie Neuville, Manancourt-Moislanis, nordöstlich von Peronne, wurden gestern abgeschlagen. Von Peronne und über die Somme folgte der Feind nur zögernd der deutschen Nachhut. Deutsche Truppen sind in Kampf-
„Zwischen Armentieres und Ploegsteert wurden mehrere feindliche Gegenangriffe niedergekämpft, bei Hulluch **ein erfolgreicher Ueberfall der britischen Gräben ausgeführt.**

British Official Photograph, Underwood & Underwood.

Britische Militärbrieftauben in Frankreich.

fühlung mit den Franzosen auf der Linie Anizy-Barasis-Laffaux-Conde. **Auf den Höhen von Fismes wurden starke amerikanische Angriffe abgewiesen. Oestlich von Soissons folgte der Feind den Deutschen über die Vesle."**

Washington, 6. Sept. General Pershings Bericht über den Verlauf des gestrigen Vorrückens der Amerikaner und Franzosen nördlich von der Vesle lautete wie folgt: Unsere Truppen haben in Gemeinschaft mit den Franzosen die Ebene nördlich von der Vesle überschritten u. sie gelangten bis zu den Ausläufern, die zum Tal der Aisne führen. An den anderen Punkten des von unseren Truppen besetzten Gebiets ereignete sich nichts von Bedeutung.

Es war ein vortrefflich ausgedachter strategischer Plan, durch den die Deutschen am Vesle, obgleich unsere Truppen viele Meilen westlich von ihnen entfernt waren, zum Fliehen veranlaßt wurden. Hätten wir den Versuch gemacht da, wo es taktisch anzunehmen, unsere Linie mit Gewalt vorzuschieben, dann dürften sich unsere Verluste auf 10,000 Mann oder vielleicht die dreifache Zahl belaufen haben. Da aber unser Vorstoß in der Soissons-Ebene erfolgte, ist die Vesle frei geworden. Dadurch wurden auch einige der besten deutschen Divisionen daran verhindert, den britischen Vormarsch zu verhindern und die Hindenburg-Linie konnte etwa 100 Meilen entfernt durchbrochen werden.

Die größte Niederlage erlitten die Deutschen zwischen Terry Sorny und der Ailette, obgleich ihren Truppen, die auch tapfer kämpften, befohlen worden war, den Punkt bis zum letzten Mann zu halten. Sie müssen jetzt an dem Hügel südlich von Vauxaillon verbleiben, oder sie werden gezwungen werden, ihre Truppen von der Pont Rouge Ebene zurückzuziehen, von der aus sie die Flanke des Damenweges verteidigen können. Amerikanische Offiziere glauben auch, daß von dieser Ebene aus hauptsächlich die Flugfahrten gegen Paris und umliegende Bezirke unternommen wurden.

Die Stimmung in deutschen Landen.

Amsterdam, 6. Sept. **General von Linsingen, Befehlshaber der Provinz Brandenburg, hat, laut der „Kölnischen Volkszeitung", den Belagerungszustand über Berlin verhängt;** wie das Blatt schreibt, wird es jetzt möglich sein, Verbreiter von unwahren Gerüchten zwecks Erregung der Bevölkerung streng zu bestrafen.

General von Linsingen drückt die Hoffnung aus auf Einstellung der Verbreitung solcher frivolen, manchmal böswilligen und verräterischen Gerüchte, in denen die vorübergehenden Erfolge des Feindes übertrieben und Deutschlands Kraft u. wirtschaftlichen Widerstandes angezweifelt, die wunderbaren Errungenschaften der deutschen Truppen, die siegreich dem Feind Widerstand leisten, geschmälert werden. Er hoffe, daß diese Mahnung genügen und daß es nicht nötig sein werde, die Maßregel durchzuführen. In Breslau und anderen Städten ist, wie die „Volkszeitung" zufügt, eine ähnliche Verordnung erlassen worden.

Feldmarschall von Hindenburg hat, laut Depesche aus Berlin, einen Aufruf an das deutsche Volk erlassen, in dem er erklärt, daß der Feind außer der Offensive mit der Waffe eine mit Drucksachen führe, welche die „wahnsinnigsten Gerüchte" enthalten und in der Schweiz, Holland und Dänemark ausgearbeitet und von dort über ganz Deutschland verteilt werden. Der Feldmarschall mahnt das Volk zur Einigkeit gegen diesen Feind, der „mit Papierfetzen und Gerüchten kämpft, in der Absicht, Zwietracht und Uneinigkeit unter uns und zwischen uns und unseren Verbündeten zu säen," und ermahnt alle Deutschen, zu bedenken, daß „diese giftigen Fetzen" vom Feinde kommen.

Feldmarschall von Hindenburg teilte einem Zeitungsberichterstatter, der seine Tatkraft und gutes Aussehen hervorhebt, folgendes mit: „Die Tatsache, daß die österreichische Offensive an der Piave nicht ausgeführt werden konnte, darf nicht zu tragisch genommen werden, es fehlte den Truppen nicht an Mut, denn sie kämpften prächtig. Der Grund lag in der Hochflut der Piave."

Der Feldmarschall sieht, wie er sagt, mit Vertrauen nach Albanien und Mazedonien, „während in Palästina die Engländer in zahlreichen blutigen Angriffen nicht im Stande waren, den Widerstand der Türken zu erschüttern". Er verwies auf die britischen Expeditionen in Persien und an der murmanischen Küste von Rußland und schloß: „Die Entscheidungsschlacht für die Mittelmächte findet aber auf der westlichen Front statt, wo die Mittelmächte Schulter an Schulter in einer Verteidigungsschlacht kämpfen. Es ist wahr, wir leiden schmerzlich unter dem Krieg, aber wir werden stark daraus hervorgehen. Wir werden nach der ruhmreichen Schlacht heimkehren und friedliche Arbeiten wieder aufnehmen und dann die Früchte unserer Kämpfe pflücken. Daher ist das Losungswort: Durchhalten. Wir können ruhig in die Zukunft schauen."

Wiener Zeitungen veröffentlichen fortgesetzt Unterredungen mit Feldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff; die neueste erscheint im „Neuen Wiener Journal" und gleichzeitig im „Az Est". „Der Krieg hat sich jetzt auf französischem Gebiet konzentriert," soll General Ludendorff gesagt haben, „und durch die ungeheure Verwendung von Truppen und Material hat er einen Umfang angenommen, der alles bisher Erreichte in den Schatten stellt. Wir haben soweit den bitteren Kampf in Ehren bestanden und sind voll Vertrauen, daß wir es auch ferner tun werden. Wir können alle dankbar sein, daß der Krieg in der Gestalt, die er durchweg angenommen hat, unserem Heimatboden erspart geblieben ist. Die Heere der Mittelmächte schützen ihre Heimat."

Graf von Posadowski-Wehner, der ehemalige deutsche Minister, führt in einem Mittwoch veröffentlichten Artikel aus, daß es jetzt eine **Sache des Sieges oder der politischen und wirtschaftlichen Vernichtung des Vaterlandes** sei. Gelegentliche Rückschläge ließen sich nicht vermeiden. Das Volk und namentlich die Frauen sollten Vertrauen haben. Durch kalte und krittelige Artikel würden die Herzen des Volkes nicht berührt. In den Hallen der Volksvertretung, von den Kanzeln und vom Lehrstuhl sollte beständig ein Strom warmherziger und patriotischer Mahnreden sich ergießen. Hauptmann Neumann vom Berliner Kriegspresseamt tadelt in einem mahnenden Artikel unter dem Titel „Die Pflicht der Dankbarkeit" das deutsche Volk, „welches immer selbstischer und undankbarer geworden" sei, wegen des kleinlichen Geistes, der es schwer mache, mit Vertrauen in die Zukunft zu blicken." Der „Berliner Vorwärts" klagt, daß dem Volke nicht die Wahrheit gesagt werde, was schuld an all den umlaufenden Gerüchten sei, und daß die Schlachtberichte die Wahrheit verhüllen.

Im Abendblatt der „Frankfurter Zeitung" vom Dienstag wird die Leitung der Regierung durch Kanzler von Hertling angegriffen, da sie in den zehn Monaten ihres Daseins nicht alles Mögliche getan habe, was zu einem „guten Frieden" führen möchte und weil sie sich zu Zeiten von außerordentlicher Wichtigkeit schwach gezeigt habe. Die Zeitung mahnt dringend zur Einigkeit.

Sparsam auf allen Gebieten.

Amerikanischer Schiffsbau hat den britischen jetzt schon überflügelt.

Präsident kommt nicht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 6. Sept. Zur **Erhaltung von Blech, Stahl und Papier,** welche als Hülle von Lebensmitteln gebraucht werden, sind heute Verhandlungen mit Kakao- und Schokoladeindustriellen im Gange und werden morgen solche mit Backpulverfabrikanten, in den folgenden Tagen mit Großmaterialwarenhändlern, Zwiebackfabrikanten, Tee- und Kaffeeverpackern usw. folgen.

Die Lebensmittelverwaltung hat heute angekündigt, daß die gegenwärtige **Zuckerration von zwei Pfund monatlich** für jede Person **beibehalten** werden wird, nach Beratung mit den staatlichen Verwaltern seines Amtszweiges.

Der Regierungsausschuß für Aktien- und Bondsausgaben kündigt an, daß er während der Dauer der vierten Freiheitsanleihebewegung vom 28. September bis zum 19. Oktober, den Verkauf von keinerlei derartigen Wertpapieren, außer von solchen zur Erneuerung fällig werdender genehmigen werde. Auch ersucht der Ausschuß alle Korporationen, erst nach jener Bewegung den Verkauf von Wertpapieren, die noch in ihrem Besitz sind, fortzusetzen.

Präsident Wilson hat wegen dringender Regierungsgeschäfte die **geplante Redereise durch das ganze Land aufgegeben.**

Das Haus hat die Vorlage zur Ausnutzung der Wasserkraft des Landes und zur Pacht bestehender Anlagen seitens der Regierung oder staatlicher und örtlicher Behörden angenommen, aber ohne Präsident Wilsons Vorschlag, wonach beim Ankauf nach fünfzig Jahren der angemessene Wert und nicht das angelegte wirkliche Kapital bezahlt werden sollte.

Kriegssekretär Baker berät mit dem Kriegsarbeitsrat über Maßregeln, um die **Arbeiter in den Munitionsfabriken in Bridgeport zu zwingen, die jüngste Entscheidung des Kriegsarbeitsrats hinsichtlich ihrer Löhne und Arbeitszeit anzuerkennen,** weil durch Ausstände die Herstellung von Munition verzögert würde.

Infolge starken Protestes im Senat hat Gore, Okla., seinen Antrag, wonach **die Regierung die Fleischindustrie übernehmen soll, zurückgezogen.**

Senatoren aus den Baumwollstaaten haben beschlossen, bei Präsident Wilson **gegen** die geplante **Festsetzung der Baumwollpreise** durch die Kriegsindustriebehörde zu **protestieren.**

Die Bedingungen der Verträge der Regierung mit den Bahngesellschaften lassen erkennen, daß die meisten Forderungen des Verbandes des Besitzer von Eisenbahnaktien abgelehnt worden sind.

Die Jagd auf Drückeberger in New York, bei der Tausende von Unschuldigen verhaftet worden sind, nur weil sie sich nicht gleich ausweisen konnten, ist eingestellt worden, und Präsident Wilson hat Bericht darüber eingefordert, auch über die Verwendung von Soldaten und Seeleuten bei diesem „Kesseltreiben".

Die Heizmittelverwaltung hat heute Berichte von beträchtlichen Kohlenersparnissen in mehreren Städten infolge Verschmelzung von Krafterzeugungsanlagen erhalten, nämlich denen in Richmond, Va., Ludlow, Mass., Wooster, O., Charleston, W. Va., Kirkwood, Mo., und Clinton, Iowa. Die jährliche Kohlenersparnis in diesen Anlagen ist 35,000 Tonnen.

Der Senat hat soweit 2500 Ernennungen in der Flotte seitens des Präsidenten und etwa die Hälfte der von 2000 Postmeistern bestätigt.

Die **Frachtstauung im Osten ist beseitigt,** und Lebensmittel und Munition treffen in den Häfen so schnell ein, wie Schiffe zur Aufnahme vorhanden sind, der Personenverkehr ist um ein Viertel größer als je zuvor, laut Berichten von fünfzig Bahnverwaltern an Generaldirektor McAdoo. Dieser sagte, daß die Bahnen im Westen des Landes jetzt allen Bedürfnissen entsprechen, Tausende leere Wagen für die Erntebewegung bereit ständen.

Amerika **steht jetzt im Schiffsbau an der Spitze.** Seit Neujahr 1918 sind von amerikanischen Schiffsbauhöfen Schiffe mit insgesamt 1,636,403 Tonnengehalt abgeliefert worden, von englischen, amtlichen und anderen Berichten aber nach, nur 1,545,826 Tonnen. Die Ver. Staaten haben England vor zwei Monaten den Vorrang abgelaufen.

Die Kriegshandelsbehörde hat heute weitere 88 **Firmen und Einzelpersonen** auf die schwarze Liste gesetzt unter dem Gesetz, welches Handel mit dem Feinde verbietet. Von den Firmen sind 38 in Mexiko und 22 in Argentinien. Der Bann gegen vier Firmen wurde aufgehoben.

Die **britische Mission** ist von ihrer Rundreise nach den südamerikanischen Hauptstädten hier eingetroffen u. berichtet von überall freundlicher Aufnahme, nur Peru sei anfänglich verschnupft gewesen, weil es in der Lieferung einiger Tauchboote und Flugzeuge an Chile eine Schädigung Perus im Fall eines Krieges zwischen den Nachbarrepubliken erblickt habe, es sei aber aufgeklärt worden, jene Lieferung sei eine winzige Entschädigung für die bei Kriegsausbruch in englischen Häfen beschlagnahmten für Chile gebauten Kriegsschiffe. Ueberall habe man jetzt ein besseres Verständnis für die Kriegsziele der Alliierten.

Sir Maurice Bunsen, der Vorsitzer der Mission versichert, die Gefahr der deutschen Vorherrschaft auf dem südamerikanischen Handelsgebiet dürfte völlig beseitigt werden unter einem Handelsabkommen zwischen den Ver. Staaten und England.

Dichter, Romanschriftsteller und Anzeigenschreiber sind in der Militärdienstklasse als wichtige Berufe aufgeführt worden, laut Generalprofoß Crowders Antwort auf Anfrage einer Aushebungsbehörde in Boston. Die Pläne zur Entwicklung der Ausbildung des militärischen Studentenkorps werden den **meisten dienstpflichtigen Studenten kaum ein Jahr für ihre Studien** lassen, laut Mitteilung auf einem Kongreß von 300 Vertretern von vielen Lehranstalten im Lande, und es wurden Zweifel laut, ob die höheren Semester von mehr als einer nominellen Anzahl Studenten belegt werden würden.

Günstig einberichtet wurde im Hause eine Vorlage, wonach auf Erlangung von Gebühren von Hinterbliebenen toter Soldaten zur Erwirkung von Löhnungsrückständen usw. zwei Jahre Zuchthaus gesetzt wird. In der Bundeshauptstadt war schon eine Gruppe Advokaten mit der Eintreibung solcher Forderungen beschäftigt.

Präsident Wilson hat durch Bekanntmachung 18,664 Acres Ackerbauland im Nationalwalde Stanislaus in Kalifornien zur Besiedelung freigegeben.

Kriegssekretär Baker hat angeordnet, daß bis zum 31. Dezember in seinem Amt alle Dienstpflichtigen in Klasse eins eingereiht und durch Dienstuntaugliche ersetzt werden sollen. Die Zahl der Dolmetscher soll vermehrt werden; diese bilden eine eigene Abteilung. Es soll auf je 500 Kriegsgefangene ein Ober-, ein Unterleutnant und ein Sergeant im Dolmetscherkorps kommen. Daraus wie aus der starken Einschränkung der Fracht auf aus Frankreich heimkehrenden Schiffen schließt man, daß **viele deutsche Kriegsgefangene nach den Ver. Staaten gebracht werden sollen.**

Vor dem Senatsfinanzausschuß begannen heute die öffentlichen Vernehmungen von Einwänden gegen die Kriegssteuervorlage. Die Postversandhäuser protestierten gegen die Abgabe von einem Prozent von Bruttoverkäufen über $100,000 im letzten Fiskaljahr, da das eine Unbill gegenüber anderen Geschäften sei, die Bestellungen über den Fernsprecher und mittels Telegramme annehmen.

In Fort Monroe wird eine Ausbildungsstelle für die Küstenartillerie angelegt werden.

Laut Generalarzt Gorgas' Gesundheitsbericht des Heeres in den Ver. Staaten in den letzten sieben Tagen ist die Sterblichkeitsrate etwas gestiegen, es sind 117 Soldaten gestorben, 94 in der Vorwoche. Die Zahl der Erkrankungen an Lungenentzündung, Sumpffieber und Genickstarre hat zugenommen, abgenommen die an Masern und Durchfall.

Da viele Männer, die sich unter dem neuen Gesetz registrieren müssen, wahrscheinlich sich weigern werden, um Befreiung vom Militärdienst zu fragen, wenn man ihrer auch daheim sehr notwendig bedarf, so hat das Profoßmarschallamt vorgeschlagen, daß alle Arbeitgeber oder von den Registranten Abhängige nicht versäumen sollten, ihre berechtigten Forderungen zu unterbreiten. Es wird darauf hingewiesen, daß die Form des Fragebogens so gehalten ist, daß die Fragen von anderen, als dem Registranten selbst beantwortet werden können.

Der Truppentransport der Bundestruppen in Frankreich ist jetzt vervollständigt worden, auch besitzt das amerikanische Heer jetzt genug Flugzeuge zum Schutz seiner Truppen im Kampf, wie Generalstabschef March heute dem Senatsausschuß für Heeresangelegenheiten mitteilte.

Der Kriegsberichterstatter des „Berliner Lokal-Anzeigers" schreibt, daß die Räumung des Kemmelberges schweren Herzens ausgeführt wurde, und sie biete nur einen Trost, nämlich, daß es freiwillig geschah und zu taktischem Zweck, der das ganze Heer auf der westlichen Front berühre und der nicht zögere, eine große Stellung aufzugeben, wenn ein Zweck erreicht werden solle. Ausgesprochener ist Köster, der Militärschriftsteller des „Vorwärts", welcher durchaus nicht verstehen kann, weshalb „die stolze Bastai Kemmel" aufgegeben wurde. Nur die Zukunft könne den Zweck dieses Schachzuges enthüllen, aus der Tatsache, daß zwei amerikanische Divisionen auf jenem Frontabschnitt bemerkt worden seien, schließe er aber, daß irgend ein feindlicher Schlag geplant gewesen, dem man nun geschickt und ohne Verluste ausgewichen sei.

„Warum ist von Kühlmann (der frühere Minister des Auswärtigen) gegangen, wenn die Rede, welche seinen Sturz verursachte, nicht so weit ging, wie die eigene Sprache des Kronprinzen?" fragt der „Vorwärts" in Besprechung des kronprinzlichen „Interviews" im Budapester „Az Est". Der „Vorwärts" vergleicht die Erklärung des Kronprinzen, daß es nicht wünschenswert sei, die Feinde Deutschlands zu vernichten, mit Kaiser Wilhelms Rede vom 16. Juni, in welcher er auf zwei verschiedene Philosophieen hinwies, die sich in diesem Kriege feindlich gegenüberständen, und von denen die eine vollständig unterliegen müsse. Worte, wie Dr. von Kühlmann sie geäußert, würden heute viel wohlfeiler und dementsprechend unwirksamer. — In jener Rede gelegentlich des Jahrestages seines Regierungsantritts hatte der Kaiser gesagt, der Krieg sei kein strategischer Feldzug, sondern der Kampf zweier miteinander ringenden Weltanschauungen. Entweder müßten die deutschen Grundsätze des Rechts, der Freiheit, Ehre und Sittlichkeit aufrecht erhalten bleiben oder die angelsächsischen Grundsätze mit ihrer Anbetung des Mammons.

Das halbamtliche Wollfische Nachrichtenbüro in Berlin meldet: „Amerikas Anerkennung der tschechisch-slavischen Räuberbanden als unabhängiges Volk steht in vollem Widerspruch zu Präsident Wilsons feierlichem Versprechen, zu Rußland zu halten. Die Bundesregierung folgt somit in den Fußstapfen Großbritanniens, welches zuerst die Tschechen-Slaven anerkannte und soeben seine Freundschaft für Rußland bewiesen hat durch den Versuch, die Hauptstadt Moskau wieder zu blutiger Revolution zu treiben."

Der deutsche Generalstab soll Kanzler von Hertling in Kenntnis gesetzt haben, daß jede Erörterung der gegenwärtigen Kriegslage im Reichstag dem Heer und dem Volk schädlich sein würde.

Nischni-Novgorod bedroht.

Zürich, 6. Sept. **Tschechisch-slovakische Truppen stehen vor den Toren von Nischni-Novgorod,** laut heutiger Depesche aus Moskau. **Nischni-Novgorod ist 65 Meilen nordöstlich von Moskau an der Wolga.**

Kleine Kriegsdepeschen.

Graf Hertling, seine Aufgabe und sein Amt.

London, 6. Sept. Graf Georg von Hertling ist als deutscher Reichskanzler zurückgetreten, aus Gesundheitsrücksichten, wird von München über Genf berichtet.

In seiner Rede bei Eröffnung des preußischen Herrenhauses, in welcher er an das kaiserliche Versprechen der Wahlreform erinnerte, sagte der Graf in seiner Eigenschaft als preußischer Ministerpräsident, daß die Regierung es für ihre Aufgabe halte, das Versprechen zur Erfüllung zu bringen. Da alle Söhne des Vaterlandes das Vaterland verteidigten, bestehe die Frage sozialen Unterschieds in der nächsten Wahl nicht mehr. „Dieses war," fuhr er fort, „eine der Aufgaben, welche ich mir bei Uebernahme meines Amtes stellte und mit dieser Frage werde ich stehen oder fallen, aber es ist keine Frage ministerieller Verantwortlichkeit im gewöhnlichen politischen Sinne. Meine ehrliche Ueberzeugung ist, daß in dieser ernsten Frage der Schutz und die Erhaltung der Krone und der Dynastie auf dem Spiel stehen. Daher versuchen Sie, einen Weg zu einem Einvernehmen zu finden. Die Regierung sieht keine Möglichkeit, die Vorlage in der Form, in der sie vom Landtag kam, gutzuheißen. Ich verstehe vollauf die Bedenken hinsichtlich der Einführung des allgemeinen gleichen Stimmrechts, aber in Zeiten, wie den jetzigen, müssen solche Bedenken vor größeren Aufgaben zurückstehen, nämlich dem Schutz der kostbarsten Schätze unseres politischen Lebens — der Dynastie und der Krone. Die Regierung wird keinen Druck auf Sie ausüben."

Die gefallenen Tauchbootführer.

London, 6. Sept. Zum Beweis für Premier Lloyd Georges Angabe im Unterhause, daß hundertundfünfzig deutsche Tauchbootführer erledigt, zumeist getötet, die übrigen in Gefangenschaft oder in neutralen Ländern interniert worden seien, hat die britische Regierung heute eine Liste von ihnen veröffentlicht. Darin stehen:

Kapitänleutnant Schwieger, „U-20", welcher die „Lusitania" versenkt hatte; „U-20" ging 1916 an der dänischen Küste verloren, Schwieger wurde gerettet und ging mit „U-80" im September 1917 unter.

Kapitänleutnant Paul Wagenfuhr, „U-44"; versenkte am 31. Juli 1917 den „Belgian Prince"; vierzehn Tage später mit seinem Boot und der ganzen Mannschaft versenkt.

Kapitänleutnant Rudolph Schmieder; torpedierte die „Arabic" im August 1915.

Unter den der Wiedervergeltung entgangenen Tauchbootführern, welche jetzt Küstenkommandos haben und die für viele Schiffsversenkungen verantwortlich sind, sind, laut des Berichts, Korvettenkapitän Max Falentiener, Kapitänleutnant Wilhelm Werner und Korvettenkapitän Freiherr von Forstner.

Philipp voran?

Milwaukee, 6. Sept. Soweit ist Gouv. Philipp um knapp hundert Stimmen seinem Mitbewerber Wilcox um die republikanische Gouverneursnomination von Wisconsin voraus. Es fehlen noch die Berichte von 180 Bezirken, von denen 120 für Philipp sein dürften.

Der demokratische Staatssekretärkandidat Oskar Rößler in Madison ist zurückgetreten. Für die demokratischen Bewerber sind, wie es scheint, in der jüngsten Vorwahl so wenig Stimmen abgegeben worden, daß es fraglich ist, ob die Kandidaten überhaupt auf den Stimmzettel kommen. Zehn Prozent des Parteivotums ist bei der Vorwahl erforderlich.

Nadelstiche.

Laredo, Texas, 6. Sept. Ausfuhr von Zeitungspapier nach Mexiko ist eingestellt worden, weil angeblich Präsident Carranza drei Zehntel von allem Zeitungspapier für Regierungszwecke verlangt hat.

— Die Schreibersche Getreidemühle und elf Bahnwagen sind heute in St. Joseph, Mo., verbrannt. Schaden $125,000.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und etwas wärmer heute abend und morgen, leichter Südwestwind.

Illinois: Klar und etwas wärmer heute abend und morgen.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen, im südlichen Teil heute abend etwas wärmer.

Indiana und Nieder Michigan: Klar heute abend und morgen, etwas wärmer morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:16.
Sonnenaufgang, morgen: 6:22.
Monduntergang: Morgen abend 7:51.

3 Uhr nachm.......64	3 Uhr morgens....58
4 Uhr nachm.......63	4 Uhr morgens....57
5 Uhr nachm.......62	5 Uhr morgens....56
6 Uhr abends......62	6 Uhr morgens....55
7 Uhr abends......62	7 Uhr morgens....54
8 Uhr abends......61	8 Uhr morgens....55
9 Uhr abends......62	9 Uhr morgens....60
10 Uhr abends......62	10 Uhr vorm........65
11 Uhr abends......61	11 Uhr vorm........67
12 Uhr mitternacht..61	12 Uhr mittags.....67
1 Uhr morgens.....60	1 Uhr nachm.......69
2 Uhr morgens.....59	2 Uhr nachm.......69

KNOOP'S

Nur für Samstag

Tischtücher. Hohlges. gebl. mercerized Damast-Tischtücher, Größe 58 bei 58 Zoll. Hübsch geblümte sortierte Entwürfe, reg. $1.25 wert, speziell zu 98c

Waschstoffe. 36zöll. Madras Shirtingstoffe, hübsch gestr. Muster, für Damen-Shirtwaists und Männer Dreßhemden, 35c wert alles volle Stücke. Yard zu.... 29c

Taschentücher. Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, in allen Initialen, hübsches Sheer Cloth — speziell für diesen Verkauf Stück zu nur 5c

Stickerei. 100 Stücke Swiß Stickerei — breit und schmal — hübsche Openwork Muster, 7c wert — speziell für diesen Verkauf die Yard zu 5c

Bänder. Hübsch geblümte seid. Taffeta-Bänder, 5—6 Zoll breit, pass. für Haarschleifen und Hutgarnierung, gute waschbare Sorte — für diesen Verkauf, Yard zu.. 25c

Handtücher. Extra schwere türkische Bade-Handtücher, Größe 18 bei 36 — schwerer brokadierter Border — reguläre 35c Werte — diesen Verkauf zu 29c

Sweaters. Reinwoll. Sweater Coats für Damen und Misses, mit Gürtel rund herum, Oxford u. Maroon. Bester Bargain der Saison. Speziell zu.... $3.95

Schürzen. Große Auswahl von Damenschürzen, jede beliebte Fasson, aus feiner Qual. hellen und dunklen Percales, alle nett besetzt, alle Größen, zu $1.50

Babies Artikel. Völlige Ausstattung für Babies, wie Kimonos, Skirts, Pinning Blankets, Sacques u. Nachtkleider, beste Qual. weißer Flanell, rosa u. blau, zu.. 50c

Nachtkleider. Nachtkleider für Damen — mit Stickerei besetzt, kurze Aermel — oder in voller Größe — speziell für diesen Verkauf für nur 79c

Korsetts. Net Korsetts für den Sommer; mittlere Büste, lange Hüfte, regulärer 75c Wert — um einzelne Größen zu räumen — zu nur 39c

Union Suits. 89c leichte Union Suits für Männer, halbe Aermel und ¾ Länge Beinkleider; Größen 36 bis 38, speziell für Samstag zu nur 69c

Strümpfe. 50c schwarze Fibre seidene Damenstrümpfe, spliced Fersen und Zehen, Größen 8½ bis 10, speziell für Samstag verkauft zu nur 39c

Baby Blankets. Weiße Baby-Blankets — mit rosa oder blauem Border versehen — speziell für den Verkauf am Samstag offeriert zu nur 23c

Haushalt-Spez. Mason Fruchtgläser. Mason Patent, Zink Porzellan lined Deckel und Gummiringe — Stück zu ... 6c
Suppenkessel, 6 Quartgröße — graues Granite; kein Deckel, für 29c
Inverted Gas-Mantle, doppelt gewebt — 2 für 15c
Eierschläger — Double Action; speziell zu nur 9c

Grocery-Spezialitäten. Seife, American Family; 5 Stücke für 29c
Kaffee, Knoop Spezial Blend; 3 Pfd.-Sack zu 85c
Nabybohnen; fancy Idaho — Pfund zu 15c
Catsup, None such Brand — Flasche für 15c
U. S. Food Adm. License Nr. 11835.

Unser Laden schließt jeden Abend um 6 Uhr, ausgenommen Samstags, offen bis 10 Uhr abends.

Das Geheimnis.

Kriminalroman von L. Müller.

(4. Fortsetzung.)

3. Kapitel.

Wir kehren zu den beiden Damen zurück, die sich in dem Pavillon befinden.

Regina hatte Antoinette lange betrachtet, die an dem zierlichen Eisengeländer des Balkons stand, und sinnend dem Spiele der Wellen zusah, die leise rauschend das Granitufer bespülten. Die Strahlen der höher gestiegenen Sonne brannten heiß hernieder; in dem Pavillon war es angenehm kühl, Bäume und Blumen dufteten noch nach dem frischen Gewitterregen. Der Hagel hatte in dieser Gegend nur geringen Schaden angerichtet; es schien, als ob die Besitzung des reichen Mannes unter der besonderen Obhut Gottes gestanden.

„Antoinette!" rief leise, aber im Tone des Vorwurfs die Stiefmutter. Die junge Dame sah fragend zur Seite; es lag mehr als Verdruß in ihrem Blick; man konnte es Gehässigkeit nennen.

Regina kannte bereits die Gesinnung ihrer Stieftochter.

„Du bist trüb gestimmt, Antoinette!"

„Ich glaube kaum!" war die kalt erteilte Antwort.

„Es wäre mir lieb, wenn ich mich täuschte."

„Sie täuschen sich wirklich, gnädige Frau!"

„Desto besser; ich wünsche Dir Glück zu Deiner Genesung!"

„Danke!"

Antoinette neigte sich wieder über das Geländer.

„Immer noch so gereizt!" flüsterte die Stiefmutter ziemlich laut; „es ist recht traurig!"

„Ich bedarf der Ruhe."

„Mein Gott, es liegt durchaus nicht in meiner Absicht, Deine Ruhe zu stören; ich möchte im Gegenteil unser gegenseitiges Verhältnis ordnen, damit Du mich ferner nicht für eine Person hältst, die Zwietracht zwischen Vater und Tochter wirft."

„Habe ich das gesagt?"

„Nicht geradezu; aber Dein Benehmen verrät es; warum nennst Du mich stets „gnädige Frau", als ob ich Dir fremd wäre? — Warum willst Du mir die Stellung nicht einräumen, die mir die Liebe Deines Vaters angewiesen hat?"

Antoinette seufzte tief und schwer.

„Gönnen Sie mir Zeit!" antwortete sie ausweichend.

„Und doch habe ich mich stets mit Deinem Glücke beschäftigt."

„Mit meinem Glücke?" ....

„Deine Krankheit hat die Ausführung des Planes verzögert."

„Von welchem Plane sprechen Sie?"

„Heute trifft Bruno Eichstädt ein."

„Genug!" rief Antoinette wie befehlend; „ich ersuche Sie, sich ferner nicht mit meinem Glücke zu beschäftigen; nur der Mann erhält meine Hand, den ich selbst mir wähle. Zwischenhändler ignoriere ich!"

Regina zuckte heftig zusammen; „auch diese Beleidigung verzeihe ich Dir!" rief sie aus. „Du bist noch krank."

„In der höchsten Fülle der Gesundheit werde ich meine Ansicht nicht ändern; meine Liebe kann Nichts erzwingen, weder Drohungen, noch glatte Worte und Reichtum; ich verachte den Mann, der unfähig ist, sich selbst zu empfehlen; sagen Sie das Ihrem Herrn Bruno Eichstädt."

Antoinette verließ den Pavillon ohne zu grüßen.

„Impertinentes Geschöpf!" flüsterte Regina. „Die Kranke habe ich geschont: die Gesunde soll sich bald mir beugen. Du bist nicht unüberwindlich, mein Töchterchen; genügt meine eigene Kraft nicht, so schaffe ich Hilfe: sehen wir zu, wer als Siegerin aus dem Kampfe hervorgeht. Habe ich darum einem Greise die Hand gereicht, um mich von einem solchen Geschöpfe tyrannisieren zu lassen? — Ich will hier herrschen; — koste es was es wolle." —

Die Gestalt einer Frau stieg die Stufen des Pavillons hinan.

„Petrine!" rief Frau Sailer; „willst Du zu mir?"

„Ja wohl, gnädige Frau."

„So sprich, wir sind allein."

Petrine, die Kammerfrau der Dame, war eine lange, hagere Person von vielleicht dreißig Jahren, eine verblühte Schönheit. Sie trug ein helles Kleid und eine Schürze von schwarzem Taffet, die Hände hielt sie nachlässig in den Taschen dieser Schürze; ihre Taille lang und schmächtig, war zum Umspannen, wirklich eine Wespentaille. Das schwarze Haar bildete zu beiden Seiten des schmalen bleichen Gesichts ein Riesentoupet, das von Pomaden duftete und glänzte. Die echte Zofe einer vornehmen Frau hatte den Pavillon betreten.

„Was bringst Du, Petrine?"

„Vor einer Viertelstunde ging ich in den Park, um den Blumenstrauß zu pflücken, den ich Ihnen, gnädige Frau, jeden Morgen überreiche; ich ging an dem Gitter hin, das den Park von der Wiese trennt; da bemerkte ich einen Mann, der durch die Stäbe lauschte, als ob er irgend etwas erspähen wollte. Ich erschrak, denn ich sah das Gesicht mit den großen glühenden Augen ganz in meiner Nähe. Der Fremde bat, ich möge an das Gitter kommen, und versicherte zugleich, daß ich durchaus keinen Grund habe, mich vor ihm zu fürchten. Ich holte ein Geldstück aus der Tasche, das ich ihm geben wollte. „Ich bin kein Bettler!" rief er lächelnd. „Nun, was wünschen Sie denn?" fragte ich. „Man sagte mir, daß das Landgut des Herrn Sailer in dieser Gegend liege, und dieses Landgut suche ich. Weit und breit ist kein Mensch zu sehen, der mir Auskunft giebt; ich bitte Sie, mir den Weg dorthin anzudeuten." Als ich ihm gesagt, daß der Park der des Herrn Sailer sei, fragte er mich, ob ich zu der Familie des Besitzers gehöre. „Nein," antwortete ich, „ich bin nur das Kammermädchen der Frau von Sailer." „Das trifft sich gut!" rief der Fremde. Nun fragte er nach Ihrem Vornamen."

„Was ist das?!" fuhr die Dame auf, „und wie sah der Mensch aus?"

„Sie verzeihen mir den Ausdruck, aber ich muß mich seiner bedienen, um den Mann genau zu bezeichnen: er sah aus wie ein Landstreicher."

„Was tatest Du?"

„Ich ließ mich näher mit ihm ein und nun bat er mich, ich möge dafür sorgen, daß er mit Ihnen allein sprechen könne, und er fügte hinzu, daß ich Frau Regina einen wichtigen Dienst leiste, wenn ich ihr seinen, des Fremden, Wunsch mitteile. Er wollte mich, wo ich ihn getroffen, erwarten."

Regina hatte sich unruhig erhoben.

„Der Mann wird mich um ein Almosen angehen, oder um Fürsprache bei meinem Gatten bitten, der grundsätzlich alle Bettler abweist. Die Geschichte ist neu, originell; — ich will den Fremden sprechen; gehe voran und zeige mir den Ort; fragt Jemand nach mir, so sage, ich mache eine Promenade und wünsche ungestört zu sein."

Die Dame nahm den eleganten Strohhut und den Sonnenschirm, den ihr die Zofe reichte und Beide verließen den Pavillon. Petrine schlug einen Weg ein, der quer durch den Park führte; bald erreichte sie ein dichtes Akaziengebüsch, und hier wählte sie einen schmalen Fußpfad, auf dem sie zum Gitter gelangte. Der Ort, durch das Gebüsch geschützt, war vollkommen zu einer geheimen Unterredung geeignet.

„Petrine!" flüsterte Frau Sailer, „bleibe zurück, aber halte Dich in der Nähe, daß Du meinen Ruf hören kannst; kommt Jemand, so gib mir ein Zeichen. Du verstehst mich doch?"

„Vollkommen, gnädige Frau! Gehen Sie nur das Gitter entlang und Sie werden den, der Sie erwartet, bald sehen; mich finden Sie auf meinem Posten."

Beide trennten sich. Regina ging weiter, ihr Fuß verursachte kein Geräusch, da er über sammetweiches Moos schritt; von Zeit zu Zeit neigte sie sich, um ein verspätetes Veilchen zu pflücken, dabei sah sie jedoch aufmerksam nach dem Gitter, an dem sich plötzlich eine eigentümliche Gestalt zeigte. Es war ein Mann in einer blauen Blouse, die nach Art der Handwerksgesellen durch einen blanken Ledergürtel zusammengehalten ward. Das sonnverbrannte Gesicht, in dem große Augen glühten, schloß ein voller Bart ein, das Haupt dieses Mannes bedeckte ein zerdrückter grauer Filzhut. Sie starrte ihn an, er starrte sie an.

„Regina!" murmelte bewegt eine markige Stimme.

„Wer ist da?"

„Du bist es! ich kenne Dich auf den ersten Blick."

„Aber wer sind Sie?"

Der Fremde drängte sein Gesicht an die Nähe des Gitters; er lächelte wie ein Mann, der sich an der Ueberraschung, die er bereitet, zu weiden gedenkt; man sah seine bläulichen, aufgesprungenen Lippen, seine schneeweißen Zähne und die großen Hände, die das Gitter hielten.

„Herr, mein Gott!" rief Regina.

„Erkennst Du mich nun?"

„Nein, ich täusche mich wohl — die Toten verlassen ihre Gräber nicht!"

„Wenn sie wirklich gestorben sind, allerdings nicht!" entgegnete der Mann.

„Arnold! Bist Du es wirklich?"

„Er steht vor Dir!"

„Woher kommst Du, Bruder?!" fragte Regina, indem sie ihm hastig die Hand durch die Stäbe des Gitters entgegenstreckte, die Arnold bewegt drückte.

„Direkt aus England, wo ich durch ein Wunder vom Tode errettet ward; erlaß mir jetzt die Erzählung meiner Leidensgeschichte, denn ich bin völlig erschöpft vor Hunger und Durst. Warum starrst Du mich an? — Komme ich Dir ungelegen?" — fragte Arnold verletzt.

„Du siehst fürchterlich aus!"

„Weil mir die Toilettengegenstände fehlen; gib mir Geld und nach vierundzwanzig Stunden wirst Du einen Elegant sehen, der mit Ehren Deine Zimmer betreten kann."

Regina überlegte; endlich sprach sie: „Warte eine halbe Stunde, verbirg Dich im Gebüsche; dort unten am Flusse findest Du eine Tür in dem Gitter; an dieser Tür sehen wir uns wieder. Ich ziehe mich zurück, um kein Aufsehen zu erregen, man könnte mich suchen; mein Kammermädchen darf nicht wissen, daß ich den Bruder gesprochen habe; bleib noch einige Augenblicke, ich sende Dir zum Schein durch sie ein Almosen."

„Aber nach einer halben Stunde?"

„Findest Du mich an der bezeichneten Tür; sei vorsichtig, sonst schadest Du Dir und mir. Suche das Kammermädchen über Deine Beziehungen zu mir zu täuschen; außer uns Beiden darf Niemand das Geheimnis Deiner Vergangenheit erfahren."

Frau Sailer ging durch das Akaziengebüsch in den Weg zurück, wo sie die Zofe antraf und ihr den Auftrag erteilte, den unverschämten Bettler durch Ueberreichung eines Almosens abzufertigen.

Die Zofe entfernte sich mit dem ihr überreichten Gelde.

Madame Sailer betrat ihr prachtvolles Boudoir.

„Arnold, mein Bruder ist hier!" flüsterte sie, indem sie auf einen Sessel niedersank, als ob sie sich nicht erwehren konnte, ihrem Erstaunen Luft zu machen. „Das nenne ich ein Glück! Wie oft habe ich gewünscht, er möge noch am Leben sein, und heute tritt er mir entgegen. Das Genie eines solchen Mannes läßt sich verwerten und ich werde es verwerten. Arnold ist vorsichtig, listig und mutig bis zur Verwegenheit; er hat uns gefehlt, jetzt ist er da! Aber nicht als ein Bettler, sondern als ein Kavalier soll er die „Antoinettenruhe" betreten!"

Sie öffnete den Schreibtisch und holte ein mit Banknoten gefülltes Portefeuille hervor, das sie, nachdem sie den Inhalt desselben geprüft, in der Tasche ihres Kleides verbarg.

„Diese Summe wird genügen," flüsterte sie lächelnd, „um die notwendige Verwandlung zu bewirken; nun fort, daß der Arme nicht zu lange wartet!"

Schnell ergriff sie eine leichte Seidenmantille von dunkler Farbe, die sie über die Schultern warf, schloß die Tür des Boudoirs und verließ das Landhaus. Auf dem kürzesten Wege erreichte sie die Tür in dem Gitter, die sie mit einem Schlüssel öffnete, links, in einer Entfernung von vier bis fünf Schritten, zeigte sich das gemauerte Flußufer; vor ihr begann der Eichenforst, der sich bis zum Dorf Rodenfeld ausbreitete. Die Stille des Mittags, die rings herrschte, ward nur durch das Murmeln des Flusses unterbrochen; von Arnold war keine Spur zu entdecken. Sollte er die Tür nicht gefunden haben? Regina ging an dem Gitter hin. Plötzlich hörte sie ein Rauschen in dem Untergehölze, die Zweige wurden auseinandergebogen, — Arnold stürzte atemlos fast zu den Füßen der Dame nieder.

„Rette mich, wenn Du willst, daß ich einer großen Gefahr entgehe," sprach er angsterfüllt, „Bauern und Gensdarmen verfolgen mich; das dichte Gebüsch nahm mich auf — meine Verfolger müssen die Wiesen bereits überschritten haben; — in Deinem Landhause wird man mich nicht suchen."

Die Aufgabe, die Regina zu lösen hatte, war schwer, aber sie durfte den Verfolgten nicht abweisen, durfte ihn auch nicht in die Hände der Gensdarmen fallen lassen. Da fiel ein Schuß. Das Echo donnerte dem Saume des Waldes entlang; Regina stieß einen leisen Schrei aus, aber mit fast männlicher Energie faßte sie sich wieder; sie sah einen Augenblick ihren Bruder an, der ein Pistol gezogen hatte.

„Folge mir!" flüsterte sie; „dort auf dem Wege höre ich Hufschläge galoppierender Pferde."

Sie eilten an dem Gitter hin, bis sie die Tür erreichten, die Regina hinter sich verschloß. Die Gartenarbeiter hatten ihre Beschäftigung eingestellt, um zu Mittag zu essen; das wußte Regina. Sie schritt durch die umbüschten Wege des Parkes, Arnold folgte ihr und so erreichten Beide unbemerkt das Landhaus, in welchem die trägen Domestiken ruhten. Einige Minuten später befand sich der Vagabund in dem Boudoir der Dame. Daß er sich höchst seltsam in dem eleganten Raume ausnahm, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Regina hatte die Tür verschlossen.

„Hier!" rief sie leise, „wird man Dich nicht suchen."

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Ihr braucht nicht an Katarrh zu leiden

Doch Ihr müßt ihn aus Eurem Blut treiben, um ihn dauernd los zu werden.

Ihr seid vielleicht gewöhnt, äußerliche Mittel anzuwenden, um Euren Katarrh zu heilen. Ihr habt Einspritzungen, Einreibe- und Waschmittel gebraucht und möglicherweise zeitweilige Erholung verspürt. Nach kurzer Zeit jedoch hattet Ihr einen weiteren Anfall und wundertet Euch darüber. Ihr müßt bedenken, daß Katarrh eine Verunreinigung des Blutes ist, und um von ihm dauernd geheilt zu werden, müßt Ihr ihn aus dem Blut heraustreiben. Je schneller Ihr das begreifen lernt, desto früher werdet Ihr ihn aus Eurem Organismus entfernen. S. S. S., welches seit über fünfzig Jahren in stetigem Gebrauch ist, wird das katarrhalische Gift Eurem Blut entziehen, es reinigen und stärken, sodaß es Frische und Gesundheit den Schleimhäuten bei seinem Lauf durch den Körper zuführt, und die Natur wird Euch bald Eure Gesundheit zurückgeben. Ihr werdet befreit von dem Tropfen des Schleimes in Euren Hals, der Entzündung der Nasenöffnungen, schlechtem Atmen, Räuspern und Spucken.

Alle besseren Apotheken führen S. S. S. auf Lager, und wir empfehlen Euch, einen sofortigen Versuch zu machen.

Der ärztliche Haupt-Ratgeber der Gesellschaft wird gern alle Briefe in dieser Sache beantworten. Es werden keine Gebühren für den ärztlichen Rat berechnet. Adressiert Swift Specific Company, 432 Swift Laboratory, Atlanta, Ga. Anzeige.

Wollte ihr Kind umbringen?

John Schaffer erhebt gegen seine Frau sehr schwere Beschuldigungen.

Daß seine Frau, Linna, versuchte, ihren siebenjährigen Jungen umzubringen, behauptet John Shaffer in seiner heute gegen sie eingebrachten Scheidungsklage. Er gibt an, daß sie ihn in ein Schlafzimmer sperrte und dann das Gas andrehte. Auch soll sie sich dahin ausgesprochen haben, daß ihr ein Hund lieber sei als dieser Wechselbalg. Der Grund, auf den hin er die Scheidung verlangt, lautet auf Ehebruch. Als angeblicher Mitschuldiger wird John Porter genannt.

Der Untreue beschuldigt auch Frau Arthur Ormes ihren Gatten, Arthur, der sie 1911 in Milwaukee heimführte. Sie gibt an, daß er drei Jahre lang mit anderen Frauen unerlaubte Beziehungen unterhielt, im Besonderen mit Charlotte Siebert, und daß er in allzu intimem Verkehr mit Etta Curtis stand, die er in Atlanta, Ga., zur Schule schickte, und deren Lebensunterhalt mit seinem Gelde bestritten wurde. Wiederholt hat sie, wie sie sagt, Liebesbriefe gefunden, unter der Drohung, sie umzubringen, zwang er sie aber immer, sie ihm auszuliefern. Aus seinen Beziehungen zu anderen Frauen soll er nie irgend welchen Hehl gemacht haben.

Frau Stanislawa ——— behauptet, daß ihr Gatte, Michael, sie wiederholt mißhandelte, im Besonderen, wenn sie ihn um Geld ersuchte.

Kostspieliger Besuch.

Inhaberin einer Färberei erhielt ihn gestern von zwei Raubgesellen.

Frau Albert Lubis, die erst seit kurzer Zeit im Hause 2840 Nord Lawndale Ave. ein Färberei- und Reinigungsgeschäft betreibt, erhielt dort gestern Abend, als sie kurze Zeit allein im Laden anwesend war, den unerbetenen Besuch von zwei maskierten und mit Revolvern bewaffneten Kerlen, die sie unter Todesdrohungen zur Oeffnung eines kleinen Geldschrankes und Herausgabe des darin befindlichen Geldes im Betrage von etwa $75 zwangen. Obgleich Frau Lubis sofort nach ihrem Fortgang Lärm schlug und die von Nachbarn benachrichtigte Polizei in wenigen Minuten zur Stelle war und die Nachbarschaft gründlich absuchte, konnte von den frechen Raubgesellen doch keine Spur gefunden werden.

Frau Agnes Roscoe, 755 Belle Plaine Ave., meldete der Polizei, daß ihr gestern abend an Irving Park Boulevard und Ravenswood Ave. von einem Farbigen ihr Handtäschchen entrissen wurde, das außer Schlüsseln nur einen kleinen Betrag Wechselgeld enthielt. Der freche Buschklepper entkam mit seinem Raube.

Ehrung für Kapt. Calder.

Kapt. Arthur Calder, der langjährige und beliebte Büttel in Richter Carpenters Abteilung des Bundesdistriktsgerichts, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde ihm in einer Gerichtssitzung unter Vorsitz von Richter Evans von Anwalt Francis Honlikar im Namen der Gerichtsbeamten und Anwälte ein goldener, mit Diamanten besetzter Amtsstern überreicht.

Leset die „Sonntagpost".

— Generalvikar Christoph Linnenkamp, St. Joseph, Mo., ist, 80 Jahre alt, heute dort gestorben. Er war in Paderborn geboren, 1856 nach den Ver. Staaten gekommen nd hatte sich in Mscatine niedergelassen. Zerst bediente er Missionen in Missouri; 1869 war er von St. Louis nach St. Joseph gekommen, wo er bis zu seinem Tode der größten deutschen katholischen Gemeinde, Zur unbefl. Empfängnis, vorstand.

— Wegen vieler Erkrankungen am Typhusfieber in Rock Island, Ill., sind die Stadt Moline, die Moline Plow Co. und die Deere Co., wegen Verseuchung des Wassers, auf $30,000 Schadenersatz verklagt worden. Mehrere Personen waren am Typhusfieber gestorben.

Hurrah! Ein Baby um im Hause zu herrschen

Nicht länger fürchten Frauen das größte von allem menschlichen Glück.

Tausende von Frauen geben sich nicht länger mit dem Gedanken zufrieden, daß Krankheit und Leiden natürlich sind. Sie wissen es besser, denn in Mother's Friend haben sie ein wundervoll durchdringendes Mittel gefunden, das sie vor vielen gefürchteten Erfahrungen beschützt.

Nervosität, Gemütsverdüsterung und ziehende Schmerzen befinden sich unter den entmutigenden und betrübenden Erfahrungen, denen die Frauen gänzlich entgehen, wenn sie Mother's Friend gebrauchen.

Da ist ein Heilmittel, das die Myriaden von breiten, flachen Abdominal-Muskeln direkt unter der Haut weich macht und sie befähigt, sich auszudehnen, ohne den gewöhnlichen Druck auf die Sehnen und Nerven, und das der Natur hilft, es den Frauen zu ermöglichen, die Entbindungszeit durchzumachen ohne die gefürchteten Symptome, die zahlreichen Frauen so bekannt sind.

Bei regelmäßigem Gebrauch während der Periode dehnen sich die Muskeln leicht aus, wenn das Baby geboren wird, und Gefahr und Schmerz sind bei der Krisis folglich geringer.

„Mothers Friend" ist nur für äußerlichen Gebrauch, ist durchaus und gänzlich unschädlich und ist von Tausenden von Frauen seit über einem halben Jahrhundert in der wichtigsten Zeit im Frauenleben gebraucht worden.

Schreibt an die Bradfield Regulator Co., M-626 Lamar Building, Atlanta, Ga., um deren „Motherhood Book", so wertvoll für werdende Mütter, und inzwischen holt Euch eine Flasche Mother's Friend von der nächsten Apotheke. Beginnt mit dessen Gebrauch genau nach den Vorschriften auf jeder Flasche, und verschanzt Euch so gegen Schmerz und Unbehagen. Anzeige.

Kleine Kriegsdepeschen.

Amerikanischer Dampfer versenkt.

Washington, 6. Sept. Der amerikanische Dampfer Lake Owens, 2308 Tonnen, im Heeresfrachtdienst, ist am 3. September in fremden Gewässern durch Geschützfeuer versenkt worden. Die Schutzwache wurde gerettet, Maat Lincoln leicht verletzt, von der Schiffsmannschaft werden fünf vermißt, von den anderen sind sechs schwer und sechs leicht verwundet worden.

Großer Ausstand.

Buenos Aires, 6. Sept. Zweitausend im Post- und Telegraphenwesen der Regierung angestellte Leute legten gestern, eine Lohnerhöhung verlangend, die Arbeit nieder. Sie sammelten sich am Hauptpostgebäude zu einem Umzuge und marschierten dann singend durch das Geschäftsviertel der Stadt.

Norwegische Verluste.

London, 6. Sept. In der hiesigen norwegischen Gesandtschaft wurde heute bekannt gegeben, daß Norwegen während des Monats August aus Kriegsursachen 13 Schiffe von im Ganzen etwa 22,976 Tonnengehalt verloren habe, und daß dabei zwei Seeleute ihr Leben eingebüßt hätten.

Der Krieg in der Luft.

London, 6. September. Laut amtlichem Bericht wurden von britischen Fliegern am 4. September wertvolle photographische Aufnahmen gemacht und wichtige Meldungen eingebracht. Außerdem wurden im Laufe des Tages Bomben im Gesamtgewicht von 23 Tonnen auf feindliche Stellungen usw. geworfen. Auch die feindlichen Flieger waren in größeren Geschwadern sehr tätig, von den unsrigen wurden aber 25 deutsche Aeroplane heruntergeschossen und 14 wurden zum Landen gezwungen; außerdem wurden 9 Fesselballons vollständig zerstört. Von unseren Aeroplanen sind 16 nicht zurückgekommen. Im Ganzen sind seit dem 8. August 465 feindliche Aeroplane unschädlich gemacht worden, außerdem auch 61 Fesselballons, und Bomben im Gesamtgewicht von 911 Tonnen wurden von unseren Fliegern herabgeworfen. Unser Verlust in diesem Zeitraum belief sich auf 262 Aeroplane.

Holland protestiert.

Im Haag, 6. Sept. Der holländische Gesandte in Berlin ist beauftragt worden, gegen die Versenkung holländischer Schiffe in der Kriegszone und gegen die Versenkung von 7 Fischerbooten am 24. August Einwand zu erheben. Außerdem soll der Gesandte darüber Beschwerde führen, daß die Kapitäne der Fischerboote gezwungen wurden, eine Erklärung zu unterzeichnen, deren Inhalt ihnen nicht bekannt war, und er soll ferner die Rückgabe der Waaren verlangen, die von den Booten heruntergeholt wurden.

Stößt Todesurteil um.

Washington, 6. Sept. Präsident Wilson hat das vom Kriegsgericht im Lager Upton, N. Y., über den Gemeinen William A. Kerner vom 306. Infanterieregiment wegen Gehorsamsverweigerung beim Ueben verhängte Todesurteil aufgehoben, weil der am Kriegsgericht teilnehmende „Generaladvokat" nicht vorschriftsmäßig ernannt worden war, und verfügt, Kerner wieder in Reih und Glied zu stellen.

Dora Kaplan im Sterben.

Amsterdam, 6. Sept. Dora Kaplan, die den Mordversuch auf Premier Lenine in Moskau machte, liegt laut Moskauer Depesche der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" in Essen, infolge der rohen Behandlung in einem Hospital im Sterben, der Bolschewiki-Justizkommissär hat aber befohlen, sie womöglich zu retten, um zu erfahren, wer ihre Mitverschworenen sind.

Senator als Rekrut.

Washington, 6. Sept. Senator Henderson von Nevada ist das erste Mitglied des Senats, das sich unter dem neuen Wehrpflichtgesetz zum Dienst gemeldet hat. Er ist 45 Jahre alt.

Auf der kanadischen Liste.

Ottawa, 6. Sept. Auf der heutigen kanadischen Verlustliste stehen folgende Amerikaner aus dem Mittelwesten: E. J. Campbell, Battle Creek, Mich., an Wunden gestorben; Gasopfer, D. O. McClintock, Valley Junction, Iowa, und W. H. Bishop, Fowlerville, Mich.; verwundet, C. Jeneau, Crystal, Mich.; G. M. Harvey, Niagara, Norddakota; S. W. Williams, Edgewood, Ind.; Korporal King, Bay City, Mich.

Lafayette geehrt.

New York, 6. Sept. Hier wurde mit Versammlungen am Lafayettedenkmal auf dem Union Square, in der Stadthalle und im Central Park heute der 161. Geburtstag Lafayettes gefeiert, in Philadelphia mit Umzug.

Umgekommen.

Washington, 6. Sept. Seemann Lamport, Detroit, ist bei Flugzeugunfall in Frankreich umgekommen, und Schiffsapotheker Hurley von hier ist in Santiago, Kuba, ertrunken.

— Druckfehlerteufel. — Das neue Trauerspiel hatte einen großen Erfolg. Nach jedem Aktschluß mußte sich der Autor mehrere Male verbergen. ...

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Zinsen-Tage

Spar-Einlagen, am oder vor dem

7. SEPTEMBER

gemacht, bringen 3% Zinsen per Jahr vom

1. SEPTEMBER

Illinois Trust & Savings Bank

Nordost-Ecke La Salle und Jackson Str.

$42,000,000.00

an Zinsen

von uns an Einleger bezahlt

seit 1890.

Kriegs-Sparmarken zum Verkauf.

„Wir haben den Rechten".

Staatsanwaltschaft glaubt, des Bombenlegers habhaft zu sein.

J. W. Wilson schwer belastet.

Er wurde angeblich von vier Leuten als der Mann wiedererkannt, der kurz vor der Explosion aus dem Gebäude lief.

Der Verüber des Bombenattentats auf das Bundesgebäude ist hinter Schloß und Riegel, wie Staatsanwalt Maclay Hoyne heute versicherte. Wer der Mann ist, wollte Herr Hoyne zwar nicht sagen, doch ist es nicht schwer zu erraten, wen er meint.

Der gestern in Haft genommene John W. Wilson, Privatsekretär von William D. Haywood, befindet sich in der Zentralwache, wo er viertelstündlich dem schärfsten Verhör ausgesetzt wird. Der Mann hat seit seiner Verhaftung keine Gelegenheit zum Schlaf erhalten und ist infolgedessen hochgradig nervös, bleibt aber wie von Anfang an bei seiner Versicherung, daß er von der Urheberschaft der Explosion nichts wisse. Gegen Wilson liegen anscheinend die schwersten Verdachtsmomente vor, denn von der Staatsanwaltschaft kommt die Mitteilung, daß Wilson von vier Personen als der Mann erkannt worden sei, der kurz vor der Explosion aus dem Bundesgebäude fortlief.

Wilsons Darstellung.

„Ich ging," sagt Wilson, „am Mittwoch um elf Uhr ins Bundesgebäude, um Haywood zu sprechen und ihm Bücher aus dem J. W. W. Hauptquartier zu bringen. Zum Mittagessen gingen wir in Begleitung von Geheimdienstbeamten nach dem Great Northern Hotel. Dann traf ich im Countygefängnis mit Anwalt Vanderveer zusammen, worauf ich mich zur Kerr Printing Company begab, um Drucksachen abzuholen. Nach 3 Uhr kehrte ich nach dem Bundesgebäude zurück, doch schon an der Ecke von S. Clark und Monroe Str. erfuhr ich von der Explosion. Das war das erste, was ich davon hörte."

Wilson ist ein kleiner untersetzter Mann von 45 Jahren und mexikanisch aussehenden Typus. Er raucht unaufhörlich Zigaretten.

Zurückhaltender als die Staatsanwaltschaft in ihren Mitteilungen sind die Bundesbehörde und die Polizei. Kapt. Philip J. Barry, stellvertretender Vorsteher des Justizbüros, sagte heute nur, daß Wilson von gewissen Leuten als der Mann, der aus dem Gebäude lief, erkannt worden sei. Der stellvertretende Polizeichef Alcock, der heute im Bundesgebäude eine Konferenz mit Kapt. Barry und Bundesanwalt Clyne hatte, lehnte es ab, irgend welche Angaben zu machen.

Gestohlenes Dynamit.

Im Laufe der Untersuchung hat man entdeckt, daß vor einem Monat 100 Stangen Dynamit aus einem Güterwagen in der Nähe von Chicago gestohlen worden sind. Diebstahl ist die einzige Art, auf welche Unberufene sich Dynamit verschaffen können, und die Polizei glaubt, daß ein Teil jenes Dynamits zur Anfertigung der Bombe benutzt worden ist.

Das Bundesgebäude wird auch heute noch außen und innen von Polizei und Matrosen bewacht.

Als die Bundesbeamten ihren Streifzug auf das Gebäude 119 Throop Str. ausführte, um J. W. W. zu verhaften, fielen ihr auch Fritz Enger und Paul Bode, zwei Reichsdeutsche, in die Hände, nach denen sie schon seit einiger Zeit gesucht hatten. Sie wurden ins Bundesgebäude gebracht.

Begräbnis der Opfer.

Die Vorkehrungen zur Beerdigung der vier Opfer des Verbrechens sind im Gange. Die Leiche des Matrosen Joseph B. Ladd ist seinen Eltern, Farmersleuten bei Salina, Kan., zugeschickt worden. Die Totenfeier für die 19jährige Emma Miehlke soll morgen nachmittag um 1:30 Uhr in der evangelischen St. Philippskirche, W. 36. Str. und Seeley Ave., stattfinden, die Beerdigung ist auf dem Evergreen Friedhof.

Frl. Miehlke wollte sich demnächst verheiraten. Ihre Schwester Ella liegt schwer verletzt im deutschen Diakonissenhospital, ist aber auf dem Wege der Besserung.

Edwin Koltow, der bejahrte Postangestellte, wird neben seiner jüngst gestorbenen Gattin auf dem Rosehill Friedhofe gebettet werden. Die Vorkehrungen zur Beerdigung des Postangestellten William H. Wheeler, 6016 Prairie Ave., sind noch nicht vollendet.

Mode-Neuheiten.

Knabenmantel.

Dieser Mantel ist im sogenannten „Schützengraben"-Stil gehalten, hat hochgeschlagenen Kragen, Gürtel und große aufgenähte Taschen und wird auf dem Rücken mit einer militärisch wirkenden Quetschfalte versehen.

Für Achtjährige braucht man 2⅞ Yards 36 Zoll oder 2¼ Yards 44 Zoll breites Material, das nach beiden Seiten gebraucht werden kann.

Schnittmuster Nr. 9001. 6 Größen: Für Knaben im Alter von 4 bis 14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Haben wenig Hoffnung.

J. W. W. werden heute wohl ins Zuchthaus gehen müssen.

Die Verteidiger der verurteilten J. W. W. wendeten sich gestern, nachdem der Appellhof sie abgewiesen hatte, mit ihrem Gesuch um Aufschub der Urteilsvollstreckung an Bundesrichter Landis, der zur Erholung außerhalb des Distrikts weilt. Aus diesem Grunde lehnte es auch der Richter ab, sich mit der Sache zu befassen, und gab den Anwälten den Rat, sich ans hiesige Bundesdistriktsgericht zu wenden. Das wollten sie auch heute nachmittag tun, aber sie haben wenig Hoffnung. Ihr Gesuch betrifft von den 93 Verurteilten nur zehn, William D. Haywood, Vincent St. John, J. H. Manning, O. B. Anderson, Ray Fanning, J. H. McDonnell, George Andreychine, Chas. Jacobson, Fred Jakkola und Leo Laukki, welche gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt werden möchten, bis das Berufungsverfahren erledigt ist.

Die Verurteilten sollen heute Nacht in einem Sonderzuge nach Leavenworth, Kans., gebracht werden.

Gegen Hebammen und Aerzte.

Werden strafrechtlich verfolgt werden, wenn sie Augen nicht behandeln.

Energische strafrechtliche Verfolgung von Hebammen und Aerzten, die es unterlassen, die Augen neugeborener Kinder sorgfältig zu behandeln, plant Generalanwalt E. J. Brundage. Wie die Berichte an die Abteilung für öffentliche Erziehung erkennen lassen, erblinden viele Kinder, während viele andere sich schwere Augenleiden zuziehen infolge der Nachlässigkeit der Aerzte und Hebammen, die es bei ihrer Geburt unterlassen, die vorgeschriebene Höllensteinbehandlung anzuwenden. Generalanwalt Brundage hat mit der strafrechtlichen Verfolgung seinen Assistenten E. C. Bartlett betraut.

* In der Damentoilette eines Warenhauses an der State Straße wurde gestern nachmittag, säuberlich in Papier gewickelt, die Leiche eines etwa acht Tage alten Knaben gefunden. Der grausige Fund harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 318 Federal Straße seiner Identifizierung.

Aus dem Zuckerland

Unter diesem Titel beschreibt in der nächsten Nummer der

„Sonntagpost"

Dr. Walter J. Briggs Kuba, die Insel, die er öfter bereist hat, auf der der jetzt hier so selten gewordene Zucker für Amerika in großen Mengen erzeugt wird. Zahlreiche Bilder nach Originalaufnahmen veranschaulichen die tropische Pracht der Insel, die als Winteraufenthalt für Amerikaner immer mehr in Aufnahme kommt. Die Schilderung der Zustände auf der Insel, auf der zum erstenmal der erfolgreiche Versuch unternommen wurde, ein durch Amerika von der Fremdherrschaft befreites Volk sich selbst regieren zu lassen, werden als wesentlich zeitgemäß sicher das Interesse der Leser der „Sonntagpost" erwecken.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost" und „Sonntagpost", 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Preis 3 Cents.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IM GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ROTHSCHILD & COMPANY
State, Jackson, Van Buren Straße.

Basement Cash & Carry Grocery-Departement

Frische Country Eier, ausgesucht und Candled, Dutzend... **45c**

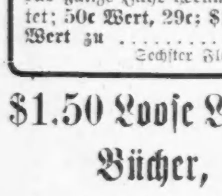
49c Schokolade, 39c

$20 Armband-Uhren, $15.95

Goldgefüllte kleine Armbanduhren für Damen, mit 15-Jewel feinem Werk, kleines 20jähriges goldgefülltes Gehäuse, mit abnehmbarem Armband. **$15.95**

Main Floor.

50c Bungalow Bau-Blöcke, 29c



Ein hübsches Spielzeug, das Unterhaltung für Knaben oder Mädchen das ganze Jahr herum bietet; 50c Wert, 29c; $1.00 Wert zu **59c**

$1.50 Loose Leaf Memo Bücher, 95c

95c

Georgette Crepe Blusen, $5.95

$5.95

Vierter Floor.

Schulbücher Cases

79c

Andere mit Schloß, 14, 16 und 18zöll. Größen, 98c bis **$1.65**

25 „3 für 25c" Zigarren, $1.25

Tabak.

Ausgesuchtes Fleisch für Sonntag

Spring Chickens, frisch gerupft, Pfund **39c**

Rib Roast of Prime Beef, Pfund **28c**

Pot Roast, ausgesuchte Cuts of Prime Beef, Pfund **28c**

Spring Lamm, Hinterviertel, Pfd., 32c; Vorderviertel, Pfd. **25c**

Beef Tongues, frisch oder gepökelt, Pfund **28c**

Corned Beef, Pfund **28c**

Supreme feiner gekochter Schinken, Pfund **60c**

12½c Philadelphia Rahm-Käse, 3 für 25c

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezüglich der Art und Weise, wie die Vereinigten Gesellschaften und deren Beamte Politik treiben, ersuche ich Sie um die Veröffentlichung der folgenden Zeilen.

In unseren deutschsprachigen Zeitungen wurde am letzten Sonntag der Bericht über die Empfehlungen für den Staatssenat und das Unterhaus der Staatslegislatur veröffentlicht. Dabei ist es, wie ich die Sache verstehe, Pflicht des Vollzugsausschusses, darauf zu sehen, daß nur solche Kandidaten unterstützt werden, die auch wirklich liberal gesinnt sind. Soweit wäre ja alles in bester Ordnung, und hätte sich der Vollzugsausschuß damit zufrieden gegeben, so hätte er sich auch nicht die Finger verbrannt. Aber da kommen diese Herren und empfehlen den 600,000 oder 700,000 Mitgliedern deutscher Abstammung Kandidaten, deren Namen ganz sonderbar klingen. Ja, der Ausschuß geht sogar radikal vor und empfiehlt beispielsweise A. J. Cermak für das Sheriffsamt, sagt aber nicht, ob John P. Gibbons, George Hitzmann oder Charles W. Peters doch wenigstens annehmbar wären, wie es bei den Kandidaten für die Staatslegislatur geschehen ist. Zwei der genannten Sheriffskandidaten gehören deutschen Vereinen an, die auch zu den Vereinigten Gesellschaften zählen. Warum wird da Herr Cermak vorgezogen?

Ebenso wird John A. Cervenka für das Assessoramt vorgeschlagen. Warum nur er allein? Ich finde unter den Kandidaten sehr tüchtige Herren, die sich bereits bewährt haben, wie Michael Sheridan, Charles Krutchkopf und Paul H. Wiedel. Als Richter werden uns Barasa, Walkowiak und La Buy empfohlen. Und doch bewerben sich um dieses Amt unser tüchtiger Freund Michael F. Girten und viele andere. Sind diese keiner Empfehlung wert, oder können sie nicht wenigstens als annehmbar bezeichnet werden?

Der Vollzugsausschuß wird vielleicht darauf antworten, daß er uns zwei Böhmen, einen Italiener, zwei Polen und zwei Deutsche empfohlen hat. Sehr liebenswürdig und entgegenkommend! Nur darf man nicht vergessen, daß in den Vereinigten Gesellschaften die Amerikaner deutscher Abkunft so stark sind wie alle anderen Nationalitäten zusammen. Unter diesen Umständen wäre es vielleicht am zweckmäßigsten, wollten sich die Vereinigten Gesellschaften auflösen. Wir werden auch dort unterdrückt, und es wundert mich nur, daß der Präsident der Vereinigten Gesellschaften Ja und Amen dazu gesagt hat. Für jeden Amerikaner deutscher Abkunft ist das wirklich ein Schlag ins Gesicht, und wir sollten dem Vollzugsausschuß der Vereinigten Gesellschaften am 11. September zeigen, daß wir mit seinen Empfehlungen nicht durchwegs zufrieden sind.

Achtungsvoll,

Paul H. Rapp.

Die Kriegsausstellung.

Der gestrige „Tag des Roten Kreuzes" gestaltet sich zu einem vollen Erfolg.

Als die Parade des Roten Kreuzes gestern nachmittag in der Kriegsausstellung anlangte, wurde sie von einer vieltausendköpfigen Menge mit lautem Jubel begrüßt. Nirgends empfindet man die Notwendigkeit der wohltätigen Einrichtung, die den Gegensatz der Menschlichkeit zu der Furchtbarkeit des Krieges bildet, mehr, als in der Ausstellung der Werkzeuge der Zerstörung und der Bilder ihrer Wirkung. Die vielen Frauen und Mädchen in den weißen Kleidern mit den Hauben und Schleiern und dem roten Kreuz bildeten eine Armee der Menschenliebe, der sich alle Herzen in Dankbarkeit für ihren Opfermut zuwendeten.

Das Programm ging bei dem schönen Wetter glatt von Statten. Der frühere Präsident der Staatsuniversität von Minnesota, George E. Vincent, hielt eine Ansprache über die erfolgreiche Wirksamkeit des Roten Kreuzes in Italien. Newman H. Raymand sprach über die Rolle, die die Arbeiter im Kriege spielen. Wie immer, erregten die Scheinangriffe und die Schützengräben das lebhafteste Interesse der Besucher. Das riesige Amphitheater war bei beiden Vorstellungen in „No mans land" überfüllt, und viele Pflegerinnen des Roten Kreuzes sahen zum ersten mal lebhaft die Bilder vor sich, die ihnen die Zukunft in Frankreich bringen wird. Sechs darunter allerdings waren schon dort gewesen, und Erinnerungen an das Furchtbare, das sie gesehen, zogen an ihren Augen vorüber.

Naturgemäß war gestern die Ausstellung des Roten Kreuzes stets von dichten Schaaren umlagert. Sie ist überaus belehrend und zeigt die vielseitige Tätigkeit daheim und im Felde, und besonders die Fürsorge für Flüchtlinge. In übersichtlicher Weise ist die ausgezeichnete Organisation und Arbeitsteilung dargestellt, die allein es dem Roten Kreuz ermöglicht, seine ungeheure Aufgabe erfolgreich zu bewältigen.

Heute ist französischer Tag auf der Kriegsausstellung, das für heute nachmittag entworfene Programm lautet wie folgt:

Heute französischer Tag.

1:00.—Konzert und Beschießung eines Tauchbootes durch die Küstenwache.

2:00.—Konzert der U. S. Navy-Kapelle, Ansprachen von Shailer Mathews und Edouard de Billy, „Marseillaise", lebendes Bild, gestellt von Frl. Renette March und Frl. Ruth Leslie.

3:30.—Schützengrabengefecht.

6:30.—Militärkonzert.

8:00.—Ansprachen von A. Barthelemy und Edouard de Billy, Star Spangled Banner, lebendes Bild, gestellt von Frl. Ranette March und Frl. Ruth Leslie, Deklamation von Frl. Erdine Cowilshaw.

9:30.—Schützengrabengefecht und Vorführung von Sturmpanzerwagen.

10:00.—Militärkonzert.

— Unter Freundinnen. — „Wie findest du den Bräutigam der Ber...?" — „Na, für's erstemal hat sie keinen schlechten Geschmack entwickelt."

Prophezeit Thompsons Sieg.

Ward erklärt, Mayor erhält mehr Stimmen als Gegner zusammen.

Weissagt hier große Mehrheit.

Liga von Geschäftsleuten veranstaltet Mittagsversammlung für G. E. Foß. — National Security League macht heute Empfehlungen.

Die Nomination Mayor William Hale Thompsons zum republikanischen Kandidaten für den Bundessenat wurde heute von Harry B. Ward von DuQuoin, dem Kampagneleiter des Mayors für alle Landbezirke außerhalb von Cook County, prophezeit. Er erklärte, der Mayor werde so viele Stimmen wie seine Gegner zusammen erhalten. Ward stützte sich dabei auf die vielen Versprechungen, die der Mayor aus allen Teilen des Staats erhalten hat. Diese Versprechungen von Unterstützung sind in der Form von Karten gehalten, welche die betr. Wähler unterzeichnet haben. Ward war der erste Kampagneleiter, der mit seiner Wahlprophezeiung hervorgetreten ist. Clarence F. Buck, der Kampagneleiter Medill McCormicks, wollte sich nicht über die Behauptungen Wards auslassen, versprach aber eine Erklärung für morgen oder Montag. Benjamin H. Miller, der Kampagneleiter des Kongreßabgeordneten George E. Foß, des dritten Bewerbers um die republikanische Nomination für den Bundessenat, erklärte dagegen, er erwarte zuversichtlich, daß Foß nominiert werden würde. Foß habe in den letzten Tagen ungemein an Boden gewonnen. In vielen Teilen des Staates seien die republikanischen Führer und Zeitungen zu der Ueberzeugung gekommen, daß weder McCormick noch Thompson erwählt werden könne, und daß nur Foß Senator James Hamilton Lewis aus dem Feld schlagen könne.

Die Siegesprophezeiung Kampagneleiter Wards lautet, teilweise wenigstens, wie folgt: „Die drei wichtigsten Bewerber um die republikanische Nomination für den Senat sind von Cook County. Das Urteil der Republikaner in Cook County sollte daher den Republikanern in den Landbezirken als Wegweiser dienen. Selbst die Chicago Tribune, Mayor Thompsons bitterste politische Gegnerin, gibt zu, daß der Mayor am 11. September in Cook County siegen wird. Dieses Zugeständnis bedeutet, daß der Mayor in Cook County eine riesige Mehrheit über seine Gegner erhalten wird. Es bedeutet, daß Thompson hier in der Heimat der drei Kandidaten der stärkste von ihnen ist, daß sowohl McCormick und auch Foß hier, wo sie am besten bekannt sein sollten, schwach sind. Das sollte an die Republikaner in den Landbezirken appellieren. Sie wünschen sicherlich nicht als Haupt des republikanischen Tickets in der Novemberwahl keinen Mann, der in seinem eigenen County nicht siegen kann, was die Chicago Tribune sowohl bezüglich McCormicks als auch Foß' zugibt. Sie wollen sicherlich nicht versuchen, den Republikanern in Cook County einen Mann als Kandidaten aufzuzwingen, den diese nicht mögen, und Cook County liefert ein Drittel der republikanischen Stimmen im Staat. Die große Zahl von Versprechungen von Unterstützung, welche Mayor Thompsons Hauptquartier aus allen Counties im Staat erhalten hat, zusammen mit den hunderttausenden von Versprechungen dieser Art aus Cook County beweisen, daß die Wähler, die schweigen, Thompsons Nomination wünschen, weil sie mit seiner Platform übereinstimmen. Aus diesem Grund bin ich der Ansicht, daß Mayor Thompson mehr Stimmen erhalten wird als seine beiden Mitbewerber zusammen."

Geschäftsleute indossieren Foß.

Eine Massenversammlung im Interesse des Kongreßabgeordneten George E. Foß wurde heute mittag im Columbia Theater von der Liga von Geschäftsleuten, die im Interesse des Abgeordneten gegründet worden ist, veranstaltet. Foß hielt die Hauptrede, in der er auf seine Tätigkeit für die Vergrößerung der Flotte einging. Die Liga hat 4000 Mitglieder. Ihr Präsident ist Francis T. Simmons, Präsident der Lincoln Parkbehörde. Unter den Vizepräsidenten befindet sich Andrew McLeich, Mitglied der Firma Carson, Pirie, Scott & Co., und die folgenden Herren mit deutschen Namen: Fred Bruegger, E. H. Buehler, E. W. Burchard, C. Louis Diesterweg, Otto C. Holtz, George H. Fiedler, George F. Gehrke, Herbert Haase, Arthur P. Jarnecke, F. J. Luettich, C. W. Schaub, J. W. Schloesser, Theodore Schmidt, Paul Schulz und Walter H. Schultz.

National Security League.

Die National Security League, bezw. ihr hiesiger Zweigverband, die sich die Kandidaten für den Senat und Kongreß auf ihre Loyalität hin angesehen hat, wird heute nachmittag ihren Bericht abstatten und ihre Empfehlungen bekannt geben. Wie aus guter Quelle verlautet, wird sie nur Mayor Thompson und Kongreßmitglied Fred A. Britten wegen ihrer Stellung zum Krieg verdammen. Ursprünglich hieß es, sie würde auch die Kongreßabgeordneten Niels Juul und W. W. Wilson, die ebenso wie Britten gegen die Kriegserklärung gestimmt haben, verdammen, doch wird sie, wie verlautet, diese Herren in Ruhe lassen.

Britten schließt Redekampagne ab.

Kongreßmitglied Fred A. Britten vom 9. Kongreßbezirk bringt heute abend seine Redekampagne in einer Versammlung des Männerklubs der lutherischen St. Paulskirche, Orchard Str. und Kemper Place, zum Abschluß. Der Abgeordnete wird von Pastor Jakob Pister eingeführt werden.

Während Kongreßmitglied Britten täglich sehr gut besuchte Versammlungen abgehalten hat, hat sein Mitbewerber Fletcher Dobyns seit Wochen keine Versammlungen mehr abgehalten, da sich alle seine Versuche in dieser Richtung als schmähliche Fehlschläge erwiesen haben.

Frachtmarder angeschossen.

Spießgeselle des Verwundeten in Haft genommen.

Der Bahnpolizist John Blackgell, Nr. 3715 S. Winchester Ave., überrumpelte zu früher Morgenstunde zwei Farbige, als diese angeblich im Begriff waren, in einen Güterwagen an der S. Robey und W. 27. Str. einzubrechen. Er knallte einen der Burschen nieder und fang nach kurzer Hatz auch den angeblichen Spießgesellen des Verwundeten ein. Der Verwundete, der sich als Samuel Gage, Nr. 5110 S. Wabash Avenue, entpuppte, hat Aufnahme im Arbeitshausspital gefunden. Dort wurde festgestellt, daß ihm die Kugel in den linken Schenkel gedrungen ist. Der Häftling, der seine Adresse als Harry Freeman, Nr. 3605 S. Dearborn Straße, angibt, wurde der Polizei übergeben und eingelocht.

Chicago unterliegt.

Boston gewinnt das erste der Spiele in der Meisterschaftsserie.

Die Boston „Red Sox" gewannen gestern nachmittag das erste der Spiele in der Serie um die Meisterschaft der Welt im Wettkampf mit den Chicagoer Cubs mit einer Score zu 1:0. Der Südseite Baseballpark, in dem gespielt wurde, war nicht bis zur vollen Fassungskraft besetzt, immerhin aber hatten sich Tausende eingefunden, die an lärmender Begeisterung ersetzten, was ihnen an Zahl abging. Heute Nachmittag wird das zweite Meisterschaftsspiel zum Austrag gebracht.

Qualvoller Tod.

Der neunjährige Joseph Venoria warf heute früh in der Küche der Shields Avenue, einen Behälter um, dessen aus siedendem Wasser bestehender Inhalt sich über ihn ergoß und ihn so entsetzlich verbrühte, daß er schon nach wenigen Stunden starb.

Auf den Geleisen der Illinois Zentralbahn an der 31. Str. wurde heute ein etwa 30 Jahre alter Mann von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getötet. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 2933 Cottage Grove Avenue ihrer Identifizierung.

Frecher Raub.

Zwei junge Burschen zerschmetterten gestern abend mit einem Ziegelstein das Schaufenster des Juwelierladens von J. Robinson, 1551 Milwaukee Ave., eignten sich mit kühnem Griff Uhren und Ringe im Werte von $500 an und liefen dann davon. Es gelang ihnen, mit ihrer Beute zu entkommen, obgleich der Ladeninhaber sie eine Strecke verfolgte und aus seinem Revolver mehrere Schüsse abgab.

Kam unter die Räder.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 7325 S. May Str. wurde gestern abend der 16jährige John Cunningham von einem von E. Hoßmann, Nr. 2905 Normal Avenue, bedienten Kraftwagen der Consumers' Company überfahren und so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Aus Schwermut.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung, 1645 Nord Ewing Avenue, wurde gestern nachmittag die 52jährige Emma Kcencke an Gas erstickt aufgefunden. Ein über dem Bett angebrachter Gashahn war voll angedreht, und die Koronersgeschworenen, die den Fall untersuchten, gaben ihren Wahrspruch dahinlautend ab, daß sie in einem Anfall von Schwermut, veranlaßt durch Kränklichkeit, ihrem Leben selbst ein Ende machte.

Kampf mit dem Tode.

Der Vaterlandsverteidiger John Hambly besuchte gestern abend die Kriegsausstellung und nahm von der Mauer an der Ostseite der Eisenbahngeleise aus das militärische Schauspiel in Augenschein. Plötzlich verlor er aber das Gleichgewicht, stürzte ab und erlitt schwere Verletzungen. Jetzt ringt er im St. Lukashospital mit dem Tode.

Haupts 2ter Hamerling Abend.

Der zweite Vortrag Ullrich Haupts, „Ahasver in Rom", von Robert Hamerling, wird am Donnerstag Abend, dem 12. September, in der Svithiod Halle, 624 Wrightwood Ave., stattfinden. Herr Haupt wird „Der Brand Roms" auswendig rezitieren.

— Gouv. Owsley von Kentucky ist an Stelle des verstorbenen Bundessenators James von jenem Staate vom demokratischen Staatsparteiausschuß nominirt worden.

Auf der Spur.

Behörde glaubt auf richtiger Fährte der Bombenverbrecher zu sein.

Die Verhaftung der Verüber des Verbrechens im Bundesgebäude war in der verflossenen Nacht infolge der unermüdlichen Anstrengungen der Behörden in nahe Aussicht gerückt; in Händen der Polizei befindet sich ein Mann, der mutmaßlich an dem Verbrechen beteiligt war. Die Nachforschungen haben bislang nachstehende Tatsachen ergeben: Die Bombe war hauptsächlich dazu bestimmt, großen Sachschaden anzurichten und durch Schrecken zu wirken. Sie war mit Sachkenntnis und Sorgfalt hergestellt, ihre Anfertigung mag zwei Wochen gedauert haben. Die Tat war nicht die Ausgeburt eines einzelnen kranken Hirns, sie war sorgfältig geplant, aber gleiche Sorgfalt wurde nicht auf die Wahl des Zeitpunktes der Explosion verwendet, und so kam es, daß die Bombe nicht die volle beabsichtigte Wirkung hatte.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die Behörden der Ansicht sind, daß die Tat das Werk mehrerer Leute war und entweder auf deutschfreundliche Umtriebe oder auf Rachsucht der „Industrial Workers of the World" zurückzuführen ist. Ferner hat, nach Ansicht der Behörden, wahrscheinlich die Absicht bestanden, die Bombe schon am Montag während der Arbeiterparade explodiren zu lassen.

Unter den als verdächtig Verhafteten befindet sich ein Mann, von dem zwei Zeugen behaupten, er habe einen Gegenstand hinter den Heizkörper im Adams Str.-Eingang gelegt, und die Explosion sei wenige Sekunden später geschehen. Der Mann soll einen lohfarbigen Regenmantel über dem Arm getragen haben, vermutlich um die Bombe darunter zu verbergen. Jeder der beiden Zeugen hat eine gleichlautende Beschreibung des Mannes gegeben, der einen kurzgeschnittenen blonden Schnurrbart hatte.

Daß man die „J. W. W." am stärksten im Verdacht hat, geht aus der schon eine Stunde nach der Explosion vorgenommenen Verhaftung von Thomas J. Wilson hervor, und aus der Verhaftung von Frau Minnie Wymann, 1337 W. Adams Str., wo auch Wilson wohnt. Letzterer ist oder war der Privatsekretär des „J. W. W."-Führers William D. Haywood. Frau Wymann ist Haywoods Schwester.

Wilson war eine Stunde vor der Explosion aus dem Bundesgebäude gewiesen worden; man verhaftete ihn, als er in einem kleinen schwarzen Kraftwagen an seiner Wohnung anlangte. In dem Wagen befand sich ein lohfarbiger Regenmantel, und einige Leute wollen auch einen kleinen schwarzen Kraftwagen kurz vor der Explosion am Adams Str.-Eingang gesehen haben. Wilson wurde um Mitternacht von Polizeichef Alcock verhört und heute morgen nochmals in den Räumen der Zentralwache. Er steht unter besonders scharfer Bewachung. Haywood, der zur Zeit der Explosion bekanntlich im Bundesgebäude in den Räumen des Marschalls war, erklärt, Wilson sei zu der Zeit bei ihm gewesen.

Die Polizei verhaftete gestern auch den Anstreicher John A. Jones, 18 Tooker Place, und einen gewissen Ralph Dyer.

Kommt erst heute.

Luftpostbote aus New York erlitt in Cleveland Aufenthalt.

Max Miller, der erste Flieger, welcher Postsendungen von New York nach Chicago befördert, sah sich gestern abend durch starken Wind zu einer Notlandung in Cleveland gezwungen. Er mußte im Dunkeln, um 9:20 Uhr, niedergehen, wobei der Vorderteil seines Flugzeuges sich in den Grund bohrte und beschädigt wurde. Mit der Ausbesserung wurde sofort begonnen, da Miller, wenn möglich, seinen Flug heute morgen fortsetzen wollte. Er führt 3000 Briefe mit sich. Er geriet in den Sturm beim Flug über das Alleghanygebirge und wurde 150 Meilen vom Wege abgetrieben. Aus diesem Grunde mußte er in Cambridge, O., landen, um Gasolin einzunehmen. Er würde gestern Abend in Chicago angelangt sein, wenn er den geplanten Weg hätte verfolgen können. Wie Hauptmann B. B. Lipsner, Chef des Luftpostwesens, erklärt, dient der Flug dazu, den geeignetsten Weg für die späteren regelmäßigen Flüge zu ermitteln.

Der zweite Flieger, Edward V. Gardner, war zwar zwei Stunden später als Miller abgeflogen, hatte diesen aber am Abend überholt. Er landete in Lockhaven, Pa., und verbrachte dort die Nacht. Miller wird vielleicht heute hier eintreffen und im Grant Park von Postmeister Carlile, August Post, dem Sekretär des Aeroklubs, und dem Direktor der Kriegsausstellung, John J. O'Connor, empfangen werden.

Gardner ist heute mit Miller in Cleveland zusammengetroffen, und beide setzten zur Mittagsstunde ihren Flug nach Chicago gemeinsam fort. Sie werden hier etwa um fünf Uhr erwartet.

Verlassen, verlassen.

Die 19jährige Frau Esther Papus, deren Gatte James in Frankreich im Felde steht, versuchte gestern in ihrer Wohnung, Nr. 6303 Wentworth Ave., mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war betäubt, als man sie fand, wurde aber von einem sofort geholten Arzt ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend auch außer Gefahr gebracht.

Fisch wird den Krieg gewinnen

„Eßt mehr Fisch." Er ist nahrhaft, appetitlich und billig, besonders während des warmen Wetters. Wenn Ihr dies tut, helft Ihr Fleisch sparen u. den Krieg gewinnen.

GREAT SEPTEMBER SALE OF STOVES

Aus der Chicago Tribune, Montag, 19. August 1918

SAVE STOVES

Repairs Will Conserve Fuel, Iron, Labor, and Money, Citizens Advised.

REPAIR your stoves and furnaces, instead of buying new ones. This advice to residents of the state was given yesterday by Joseph Harrington, administrative engineer for Illinois of the United States fuel administration. His admonition follows:

"The fuel administration urges you to save fuel.

"The war industries board insists that you save iron.

"The Liberty loan, war savings stamps, and income tax forces you to save money.

"The department of labor insists that all labor be employed to win the war.

"A saving of fuel, or iron, or money and labor can be accomplished by repairing your stove or furnace rather than buying a new one. Make your repairs now."

Leset diese Notiz

Repariert Euren alten Ofen, wenn möglich

Wir stimmen vollkommen mit der United States Fuel Administration überein. Spart Euren alten Ofen und, wenn möglich, laßt ihn reparieren. Dies spart Material und Arbeit und verhütet eine allzu große Knappheit an Oefen, denn es sind nicht genügend Oefen für Alle vorhanden. (Wir verkaufen weder Reparatur-Teile, noch führen wir Reparaturen aus.)

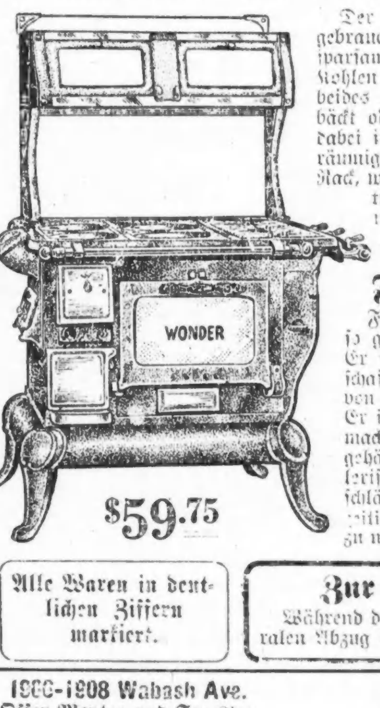
Aber wenn Ihr einen neuen Ofen gebraucht, so haben wir auf unserem Floor jetzt eine vollständige Partie von Baseburners, Hot Blast, Oak, Koch- und Wäscheöfen; kombinierte Kohlen- und Gasherde, Gußeisen- und Stahl-Herde, in allen Größen, eine im letzten Jahr von uns gemachte Bestellung wurde gerade jetzt ausgeführt, und wir verkaufen diese Oefen zu den letztjährigen Preisen.

Wenn Ihr einen neuen Ofen wünscht — kauft jetzt! Eine kleine Anzahlung sichert Euch irgend einen Ofen. Bequeme Zahlungs-Bedingungen.

Diese kommende Herbst- und Winter-Saison wird eine riesige Knappheit an Oefen aufweisen. Die Kriegsarbeit hat die Ofen-Fabrikanten von der Herstellung der regulären Quantität zurückgehalten. Der größte Teil des Rohmaterials für Oefen — Eisen und Stahl — wird zu Kriegszwecken verarbeitet. Nebenbei sind die Rohpreise um 40 bis 60 Prozent über die Kosten vor einem Jahre für die beschränkte Anzahl Oefen, die den Fabrikanten herzustellen erlaubt war, hinausgegangen. Seht in die Zukunft. Wählt Euren Ofen jetzt aus; nicht nur werdet Ihr dabei Geld sparen, sondern Ihr werdet Euch auch einen Ofen sichern. Späterhin würdet Ihr gern jeden Preis bezahlen, und doch nicht imstande sein, einen zu bekommen. Falls Euer alter Ofen nicht mehr zu reparieren ist und Ihr einen neuen wünscht für diesen Winter, dann kauft sofort einen.

Zwei frühzeitige Saison-Spezialitäten:

Wonder Kombination Kohlen- und Gas-Ofen



Der ideale Herd für Sommer- und Wintergebrauch — zuverlässig, zufriedenstellend und sparsam. Vereinigt zwei Herde in einem. Brennt Kohlen im Winter und Gas im Sommer, oder beides zu ein und derselben Zeit. Der Ofen bäckt oder schmort mit Kohle oder Gas. Und dabei ist er so leicht zu operieren. Besitzt geräumiges hohes Klosett, vernickeltes Handtuch-Rad, ... großen Backofen, 4 Deckel für Kohlen und 3 für Gas, hübscher ... zu **$59.75**

$59.75

Flash Wonder Oak Heater

Falls Ihr einen billigen Heizofen wünscht, ... im Spezial September-Verkauf, zu **$13.95**

$13.95

Alle Waren in deutlichen Ziffern markiert.

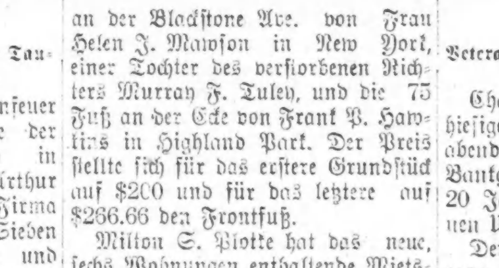
Zur gefälligen Beachtung: Während des Verkaufs gestatten wir Euch einen liberalen Abzug für Euren alten Gußeisenherd oder Ofen.

Alle Ablieferungen in unmarkierten Auto Trucks

1906-1908 Wabash Ave. Offen Montag und Samstag Abends.

1901-1911 State Str. Offen Montag und Samstag Abend.

822-824 W. 63. Str. Offen Donnerstag und Samstag Abends.



3036-3038 Lincoln Ave. Offen Donnerstag und Samstag Abends.

654-656 W. North Ave. N.-O.-Ecke von Orchard Str. Offen Donnerstag und Samstag Abends.

Mühle eingeäschert.

Das großartige Schauspiel lockte Tausende von nah und fern an.

Ein verheerendes Schadenfeuer suchte gestern Abend die Anlage der Arcadia Milling Company in Rondount, Eigentum von Arthur Meeker, dem Betriebsleiter der Firma Armour & Company, heim. Sieben Gebäude, sechs Zementbehälter und 200 Waggonladungen Getreide wurden ein Raub der Flammen, und Herr Meeker, der sofort nach Empfang der Nachricht von dem Ausbruch des Feuers nach der Brandstelle geeilt war, schätzt den Schaden auf annähernd eine halbe Million Dollars.

Das Feuer, dessen Entstehungsursache noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden konnte, war an sich ein großartiges Schauspiel und lockte eine gewaltige Menschenmenge an. Nach und nach hatten sich etwa 500 Kraftwagen eingefunden, welche die Straßen in und nahe Rondout besetzt hielten. Der Wiederschein des brennenden Getreides war ein derartiger, daß der Himmel blutrot gefärbt erschien.

Die Ortsfeuerwehr wurde bei den Löscharbeiten von den Wehren aus North Chicago, Waukegan und Libertyville, sowie von 2000 Zöglingen der nahegelegenen Flottenschule in Great Lakes, die von dem Kommandanten auf Herrn Meekers Ersuchen zur Hilfe gesandt wurden, wacker unterstützt, doch war es unmöglich, den größeren Teil der Anlage oder die 200 vollbeladenen Waggons zu retten. Die Hitze war so groß, daß die Geleise der St. Paul Bahn für längere Zeit unbrauchbar und der Verkehr auf ihnen behindert war.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Weiterer Ankauf für den Waldparkgürtel gemacht.

Für den Waldgürtel sind weitere 125,7 Acres Land angekauft worden. Sie liegen in Thornton, westlich von Burnham Ave., an der Grenze zwischen Illinois und Indiana. Die Chesapeake und Ohio Eisenbahn führt an ihnen vorbei. Der Kaufpreis stellte sich auf $95,000; für 35 Acres hatte man je $1000 und für den Rest je $650 zu bezahlen.

Die Liegenschaft an der Nordostecke von Blackstone Ave. und 52. Str., 115 bei 150 Fuß, ist in den Besitz von John W. Warwick übergegangen. Dieser kaufte die nördlichen 40 Fuß an der Blackstone Ave. von Frau Helen J. Mayson in New York, einer Tochter des verstorbenen Richters Murray F. Tuley, und die 75 Fuß an der Ecke von Frank P. Hawkins in Highland Park. Der Preis stellte sich für das erstere Grundstück auf $200 und für das letztere auf $266.66 den Frontfuß.

Milton S. Plotke hat das neue, sechs Wohnungen enthaltende Mietshaus Nr. 703—705 Cornelia Ave. für $23,500 an Thomas F. Washburn verkauft. Das Grundstück hat eine Front von 50 Fuß. Herr Washburn hat das drei Wohnungen enthaltende Gebäude Nr. 4420 North Paulina Str. mit in Kauf gegeben.

Geburtstag auch Todestag.

Neunjähriges Mädchen getötet, ihre Begleiterin schwer verletzt.

Von einem grausamen Geschick wurde gestern an ihrem 9. Geburtstage Nellie Brouwer, mit ihren Eltern Nr. 1809 Hastings Straße wohnhaft, und deren Base, die 6 Jahre alte Eveline Brouwer, erreicht. Von der Schule kommend, wurden beide Kinder von einem Kraftwagen an der Kreuzung der 15. Straße und Ashland Ave. überfahren. Die bedauernswerte Nellie wurde auf der Stelle getötet, während ihre Begleiterin schwer verletzt in ein Hospital überführt werden mußte. Das Auto gehört Joseph S. Halit, Nr. 216 W. 25. Str., der es auch lenkte. Er wurde von der Polizei festgenommen.

Aus Vereinskreisen.

Die letzte Vierteljahrsversammlung des Unterstützungsvereins Ewig Treu verlief sehr erfolgreich, da eine stattliche Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen werden konnte. Eine Reihe junger Leute wurde vom Präsidenten zur Aufnahme in der nächsten Versammlung in Vorschlag gebracht. Die Versammlung wird am Sonntag, dem 22. September, von 2 Uhr nachmittags an in Hacks Halle abgehalten. Gäste sind willkommen. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren werden in der Versammlung kostenfrei aufgenommen. Nach der Versammlung findet gemütliches Beisammensein bei Musik, Tanz usw. statt. Der Mitgliedsbeitrag ist 50 Cents den Monat, der Verein zahlt dafür Kranken- und Sterbegeld.

Tod ins Leere.

Veteran der Fahrstuhlführer kam durch Unfall ums Leben.

Charles Howell, der Veteran der hiesigen Fahrstuhlführer, kam gestern abend im alten Fort Dearborn Bankgebäude, in dem er länger als 20 Jahre beschäftigt war, durch einen Unfall ums Leben.

Der Mann, der als erster in Chicago einen modernen Fahrstuhl bediente, befand sich mit der Scheuerfrau Annie Prishkin auf der Fahrt nach einem der oberen Stockwerke. Am 7. Stock hielt er, um eine andere Scheuerfrau aufzunehmen, und trat aus dem Fahrstuhl heraus, ohne den Strom gehörig abzustellen. Die Folge war, daß der Fahrstuhl die Fahrt fortsetzte. Frau Prishkin schrie gellend auf, Howell wandte sich um, sah die Bescheerung, versuchte mit gewaltigem Satze den Fahrstuhl zu erreichen, verfehlte aber sein Ziel und stürzte den Schacht hinunter. Er wurde auf der Stelle getötet.

Der Verunglückte war 45 Jahre alt und wohnte im Hause Nr. 269 W. 24. Str. Zur Zeit als die neue Stadthalle und das Countygebäude gebaut wurden, befanden sich die Geschäftsräume mehrerer der hauptsächlichsten städtischen und Countyämter im Fort Dearborngebäude. Damals kannte Howell fast jeden Politiker der Stadt und des Staates.

Alles ist futsch!

Harold Ford aus Indiana Harbor wurde gestern abend im Jackson Park von einem Banditen überfallen, der ihm sein Auto, die Herzenskönigin Frl. Agnes Lamberg und die Börse abnahm, die junge Dame heimfuhr, d. h., sie in der Nähe ihrer an Avenue J. gelegenen Wohnung absetzte und sich dann aus dem Staube machte. Bisher fehlt jede Spur von ihm.

Gefahren der Straße.

Im Begriff, in der Nähe des Washington Blvd. die Halsted Str. zu kreuzen, wurde Frau Rose Matinskiwitz, 820 Townsend Str., von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß ihre Ueberführung nach dem Countyhospital nötig wurde. Von der Verhaftung des Wagenlenkers John Krause, 1050 W. Chicago Ave., der nach den Aussagen von Augenzeugen den Unfall nicht hatte verhüten können, nahm die Polizei Abstand.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy ....2 Cents
" per Month ....55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost", per year $6.00
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $6.50
Price per "Sonntagpost" ....3 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents. Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.00 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis ..$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....3 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang — Nr. 212.

„Loyalität" in der Primärwahl.

Ein jedes Recht ist auch eine Pflicht. Wer das Bürgerrecht hat, hat auch die Bürgerpflicht. Das Stimmrecht, ein Teil des Bürgerrechts, bringt die Stimmpflicht, denn in der demokratischen Republik soll die Mehrheit bestimmen, sie kann nur gedeihen, wenn die Mehrheit herrscht, und der Wille der Mehrheit kann nur Ausdruck finden, wenn möglichst alle Bürger ihr Stimmrecht ausüben, ihrer Stimmpflicht genügen. In dem Maße, wie das nicht geschieht, in dem Maße wächst die Gefahr, kleine, von Sonderinteressen beherrschte oder selbstische Ziele verfolgende Minderheiten die Herrschaft erlangen zu sehen.

Eingeschlossen in die Stimmpflicht (oder Wahlpflicht) ist die Auswahl-Pflicht. Es genügt nicht, daß der Bürger am Wahltage zum Stimmplatz gehe und seine Kreuze vor die ersten besten Namen hinmale — er muß auswählen: denjenigen seine Stimme geben, die ihm nach bestem Wissen und Gewissen am geeignetsten scheinen für die betreffenden Aemter.

Das zeigt schon, daß die gewissenhafte Ausübung des Stimmrechts, bezw. Erfüllung der Stimmpflicht, nicht ganz einfach und leicht ist. Die Erfahrung lehrt eindringlich, daß sie oft sehr große Anforderungen an den Bürger stellt. In früheren Wahlkampagnen haben ellenlange Wahlzettel ihn schon oft genug die Qual der Wahl in hohem Grade auskosten lassen. In der jetzigen, der Primärwahlkampagne, die in den Wahlen am nächsten Mittwoch, den 11. September, ihren Abschluß finden wird, ist es ihm noch besonders schwer gemacht.

Es gilt, die Kandidaten für viele Aemter aufzustellen, und der Bewerber um die Ehre sind sehr viele. Der gute Bürger, der seine Pflicht gewissenhaft erfüllen will, hat vor 52 bis 54 Namen sein Kreuzchen zu machen, und, so er republikanisch stimmen will, diese aus 170 Namen auszuwählen. So viele stehen auf dem republikanischen Ballot. Das demokratische weist weniger Namen auf, da nur zwei demokratische Organisationen oder Faktionen um die Nominationen kämpfen, aber immerhin noch mehr als genug. So schien von vornherein genügend dafür gesorgt, daß dem Bürger die gewissenhafte Ausübung seiner Wahlpflicht nicht allzu leicht werde — man tat aber noch ein Uebriges, sie ihm möglichst zu erschweren, indem man „die Loyalität" zu einem Issue der Primärwahl machte, bezw. zu machen suchte.

„Stimmt loyal" heißt es in der „Kampagne-Literatur", sagen die Kampagne-Redner einer der drei republikanischen Faktionen, und einer der demokratischen Organisationen: „Beweist eure Loyalität, indem ihr für das ‚Loyalisten-Ticket' stimmt!" Aus den Lagern der Gegner hallt es zurück, „wir sind loyal, wir sind im besten Sinne loyaler als die andern." Und der gute Bürger, der gewissenhaft seine Wahlpflicht ausüben will, sich loyal fühlt und loyal zeigen will, fragt bekümmert und besorgt: welches sind wohl die Richtigen, die „wahren Jakobe", für die ich zu stimmen habe?

* * *

Die Antwort ist nicht leicht. Vielleicht bringt uns eine Definition der Begriffe „loyal", „Loyalität", „Loyalist" auf ihre Spur. „Loyal" heißt nach älterer amerikanischer, deutscher und englischer Begriffsangabe: wahrhaft und treu in der Pflichterfüllung; nicht falsch oder verräterisch; „gutgesinnt" (deutsch); und „besonders, treu der Pflicht dem Souverän, der Regierung und dem Gesetz gegenüber" (Century Dictionary).

„Loyalität" — Ergebenheit für den Souverän oder einen Vorgesetzten (Century); „Gutgesinntheit", besonders Untertanentreue (deutsch). „Loyalist" — „Parteigänger der bestehenden Regierung" (Century Dictionary); in der englischen Geschichte nennt man unter den Stuarts, Loyalisten die Anhänger des Königtums, gleichbedeutend mit „Royalisten."

Wenn in dieser Wahlkampagne von Loyal-sein, Loyalität und Loyalisten gesprochen wird, so haben wir es mit der Anwendung der Wörter im politischen Sinne zu tun, und da will es leicht scheinen, zu sagen, wer sich „loyal" und „Loyalist" nennen darf. Wenn im politischen Sinne „loyal" sind diejenigen, die treu zum „Herrscher, der Regierung oder dem Gesetze" halten. „Loyalität" bedeutet; Ergebenheit für den „Souverän" — und das heißt, daß in der Republik das Oberhaupt der Regierung — und der „Loyalist" ein Parteigänger der bestehenden Regierung ist, dann will es dem Durchschnittsbürgerverstand scheinen als hätten einzig und allein diejenigen, die fraglos sich voll und ganz hinter den Präsidenten und seine Administration stellten, und dem Präsidenten, der Administration und ihrer Politik ergeben sind und als Parteigänger für sie eintreten, also nur in der Wolle gefärbte mit dem Präsidenten, der Administration und der Partei durch Dick und Dünn gehende Demokraten das Recht sich „loyal" und „Loyalisten" zu nennen und auf die „Loyalität" zu berufen. Dann werden alle Republikaner als nicht loyal oder unloyal erscheinen und zwar besonders diejenigen, die die „Loyalitätsfrage" in diese Kampagne hineinwarfen, ihr „Ticket" das der „Loyalisten" nennen und nicht zögern, alle, die nicht mit ihnen sind, als „unloyal" oder nicht ganz loyal zu verdächtigen. Denn es ist bekannt, daß der Regierung —der Administration—von republikanischer Seite und besonders von Republikanern, die als ganz besonders loyal gelten wollen, oft und viel Oppositon gemacht wird, und so manches am Zeuge geflickt und zum Vorwurf gemacht wurde.

Indessen sie bleiben in ihrer Gegnerschaft immer „gesetzmäßig„ und sind zweifellos auch „bieder und ohne Falsch und Verrat". Sie meinen es gewißlich gut und wollen loyal sein — und auf den guten Willen kommt's an! Man wird sie deshalb nicht unloyal nennen dürfen, trotzdem sie nicht zur Partei des Staatsoberhauptes halten — man wird aber ihnen auch nicht die besondere „Loyalität" zuerkennen können, die sie für sich beanspruchen, und nicht einstimmen können, wenn sie ihre Gegner unloyal nennen.

Der Bürger, der gewissenhaft seine Pflicht erfüllen, niemandem Unrecht tun und, seiner Pflicht entsprechend, denjenigen Nominationskandidaten seine Stimme geben will, die ihm als am besten geeignet erscheinen für die betreffenden Aemter, wird gut tun, die Loyalitätsfrage ganz außer Acht zu lassen. Denn es ist offensichtlich, daß der Begriff recht verschieden gedeutet wird und mit Recht so gedeutet werden kann, und ganz gewiß, daß unloyal im strengsten Sinne des Wortes, in dem es dem „landesfeindlich" nahe kommt, keiner der Kandidaten ist, und keiner sein kann. Daß keiner von ihnen auch nur in seinem tiefsten Innern daran denken kann, irgend etwas tun zu wollen, was den Interessen des Landes feindlich sein, die Kriegsführung behindern und den Sieg Amerikas verzögern, oder gar in Frage stellen könnte.

So scheint die „Loyalitäts"-Frage gar nicht „am Platze" in dieser Primärwahlkampagne. Ihr einige Berechtigung zugestehen könnte man höchstens in dem Streit um die republikanische Nomination für die Bundessenat-Kandidatur. Als strenge „Loyalisten" — Parteigänger des Präsidenten: aus der Ueberzeugung heraus, daß dem Lande und Volke am besten gedient ist, wenn ihm möglichst freie Hand gelassen und eine zuverlässige, auf seine Politik verpflichtete Kongreßmehrheit gegeben wird — als loyale Parteigänger des Oberhauptes der Nation, also, interessiert „uns" der „Familienstreit" um die republikanische Nomination so wenig, daß es uns gleich bleibt, wem sie werden mag. Und um die demokratische Nomination hat Senator James H. Lewis keinen Mitbewerber.

Im Uebrigen wird die „Abendpost" nach bestem Wissen und Gewissen Empfehlungen machen, für die einzig und allein maßgebend sein werden, die Befähigung der Nominations-Kandidaten für die angestrebten Aemter, bezw. ihre Stellungnahme in den wichtigen inneren Fragen, die den Gesetzgebungen vorliegen und von denen die Prohibitionsfrage die wichtigste und dringlichste ist. — —

Der „Skip stop"-Betrieb auf den Straßen- und Hochbahnen.

Der „Skip stop"-Betrieb auf den hiesigen Straßenbahnen ist nun schon seit bald vierzehn Tagen im Gange und soviel bekannt von keiner Seite beanstandet worden. Das Publikum hat sich sehr rasch daran gewöhnt, daß die Straßenbahnwagen nicht an allen Ecken anhalten und geht gern die paar Schritte mehr bis zur nächsten Haltestelle. Das „Skip stop"-System ist nichts neues. In Europa hat man nie etwas anderes gekannt und die dortigen Fahrgäste würden nachdrücklich dagegen protestieren, wollte der Wagen an jeder Straßenecke halten, um Passagiere aufzunehmen oder abzusetzen. Dabei sind in den europäischen Großstädten die zurückzulegenden Gesamtentfernungen im Durchschnitt wesentlich geringer als hierzulande, weil unsere Städte weitläufiger angelegt sind als jene. Es ist zu verwundern, daß man bei uns nicht schon viel früher zur Einrichtung bestimmter Haltestellen geschritten ist und sich erst unter der Notwendigkeit der Kohlenersparnis dazu bequemt. Bis vor wenigen Jahren pflegten die Straßenbahngesellschaften der Bequemlichkeit ihrer Fahrgäste soweit entgegenzukommen, daß sie die Wagen auf Verlangen derselben sogar auf beiden Seiten von Straßenkreuzungen halten ließen. Mit diesem Unfug hat man allerdings seit einiger Zeit aufgeräumt und der gegenwärtige „Skip stop"-Betrieb ist als ein willkommener weiterer Fortschritt in derselben Richtung anzusehen.

Man sollte aber nicht dabei stehen bleiben. Denn die größte Schwäche der eingeführten Reform besteht darin, daß man in der Beschränkung der Zahl der Haltestellen nicht weit genug gegangen ist. Es gibt auch heute noch deren zu viele. Man hat nicht einmal die ausgesprochene Absicht, die Wagen nur an jeder zweiten Ecke halten zu lassen, verwirklicht. Auch jetzt noch halten die Straßenbahnen viel zu oft, und häufig genug an Stellen, wo keinerlei Bedürfnis dafür besteht. Im Interesse der Verkürzung der Fahrzeit könnte noch so manche Haltestelle kassiert werden. Die gegenwärtige Festsetzung der Haltestellen scheint nur eine vorläufige zu sein, da sie äußerlich nur durch Papierzettel markiert sind, die man an die eisernen Träger der elektrischen Leitung angeklebt hat. Späterhin werden diese bald den Unbilden der Witterung anheimfallenden Zettel vermutlich durch widerstandsfähigere Schilder ersetzt werden. Bis dahin ist es also auch noch Zeit, Aenderungen vorzunehmen und die Straßenbahn sollte mit solchen nicht knausern. Soll das neue System neben der Kohlenersparnis auch noch, was sehr wünschenswert ist, die Fahrzeit verkürzen, so müssen sich die Haltestellen auf einzelnen Strecken in größeren Abständen folgen als gegenwärtig noch. Das Publikum wird sich rasch daran gewöhnen. Es ist keine ungebührliche Zumutung. Jedermann geht gern einen oder zwei Block zu Fuß, wenn er dann für den Rest seiner Reise um so schnellere Beförderung findet.

Auf der Hochbahn hat man den „Skip stop"-Betrieb gleichfalls eingeführt, so bei dem Ravenswood-Zweige der „„Northwestern". Das System scheint sich ausgezeichnet zu bewähren und ließe sich wahrscheinlich auch noch weiter ausbauen, vor allem durch seine Ausdehnung auf Lokalzüge. Der Evanston-Expreß, der zwischen Chicago Ave. und Wilson Ave. nur einmal hält, legt die Strecke, wenn alles gut geht, in etwa siebzehn Minuten zurück. Wie lange der Lokalzug vom Schleifenbezirk bis zur Wilson Ave. braucht, kann man leicht ermessen, wenn man weiß, daß er zwischen der Chicago Ave und Wilson Ave. an ungefähr zwanzig Stationen anhält. Die Einführung des „Skip stop"-Betriebes würde diese Zahl um etwa die Hälfte vermindern und dadurch die Fahrzeit stark verringern, sodaß die Züge nicht bloß im Nahverkehr, sondern auch von größere Strecken Zurücklegenden ohne viel Zeitverlust benützt werden könnten. Für die nach der Südseite gehenden Hochbahnzüge gilt dasselbe. Im Nahverkehr bedient man sich der Hochbahnen doch nur verhältnißmäßig selten. Sie sind in erster Linie für den Fern- und Schnellverkehr bestimmt, und ihre Betriebsverwaltung sollte darauf sehen, daß sie diesen Zweck voll erfüllen, bevor sie an die Befriedigung sonstiger Wünsche denkt. Der gegenwärtige Schnellbetrieb unserer Hochbahnen läßt noch manche Verbesserung zu, und da das „Skip stop"-System eine solche darstellt, sollte man nicht säumen, es überall einzuführen, wo sich ihm keine ernstlichen Hindernisse in den Weg stellen.

Die Erfindung des Fingerhutes. — Mit Erfindungen geht es sonderbar, noch sonderbarer aber mit den Erfindern, welche gewöhnlich für ihre Mühen nichts ernten als — Undank! Freilich hat die Geschichte auch Ausnahmen zu verzeichnen, aber diese sind ziemlich selten. Am glücklichsten kommt noch der davon, der bei seinen Experimenten die nötige Brotarbeit nicht vernachlässigt und von vornherein auf jeden Verdienst verzichtet, wie z. B. Nikolas von Benschoten — der Erfinder des Fingerhutes. 200 Jahre sind bereits verflossen, seit dieser Amsterdamer Goldschmied das nützliche Gerät, welches heutzutage alle Welt kennt und gebraucht, hervorbrachte. Und dies geschah auf die folgende Art: Eine dem Meister verwandte Dame, die Myfrouw van Rensselaer, welche höchstwahrscheinlich viel nähte und stickte, aber sehr zarte Finger besaß, klagte ihm einst ihre Not. N. van Benschoten nahm sich vor, dem Uebelstande abzuhelfen und konstruierte so eine praktische Schutzhülle für den Daumen, welche er der Myfrouw van Rensselaer mit einem Widmungsschreiben (das man noch aufbewahrt) zuschickte. Natürlich waren es wieder die Engländer, welche sich dieser neuen Erfindung annahmen; sie nannten dieselbe „thimble" (aus thumb—Daumen und bell—Glocke zusammengesetzt und fanden bald ein riesiges Absatzgebiet. Der Fingerhut ist heute ein fast unentbehrlicher Gegenstand der Hausfrau, nur wird er nicht mehr am Daumen, sondern am Mittelfinger getragen.

Heute mir morgen dir.

Bedenke: Alles frommt nicht!
Was man sich wünscht, das kommt nicht,
Und wenn es kommen sollte,
Ist's selten, wie man's wollte!

Der Unsterblichen Unsterblichster ist Adam. Wie oft wird im Menschen der alte Adam lebendig!

Wenn man den Frauen glauben darf, wird das Stehaufmännchen in unseren Straßenbahnwagen eine immer seltenere Erscheinung. Wofür sie sich bei den Suffragetten zu bedanken haben.

Sam Gompers ist einer, der es in der Welt zu etwas gebracht hat. Einst zog er vom Londoner East End aus, wo seine Wiege oder sein Kinderwagen gestanden. Kam nach Amerika, machte Zigarren, wurde dann leitender Geist der „Federation of Labor", und wird nun in London, seiner Geburtsstadt, wegen seiner Alliiertentreue von Premier Lloyd-George fetiert. Samuel ist nur klein, aber „a world figure", wie George sagt.

Im Osten tanzen sie einen neuen Tanz: Jazzarimbo geheißen. Wenn er so schwer zu tanzen wie auszusprechen ist, dürfte er kaum volkstümlich werden.

Fünftausend Todesurteile soll die Bolschewiki-Regierung in Moskau gefällt haben. Die Schrecken der französischen Revolution weit in den Schatten gestellt!

„Noch nie ist in der Geschichte der Nation so viel Bargeld im Umlauf gewesen, wie gegenwärtig," berichtet Washington... leider jedoch ist es so beständig im Umlauf, daß es Haltestellen, wie z. B. unser Portemonnaie, völlig übersieht!

So sind die Frauen! Wenn der Küchenofen raucht, finden sie es ganz in der Ordnung, weil doch auch so ein Ofen gelegentlich sein Vergnügen haben will, wenn aber der Mann rauchen will, gleich schlagen sie Lärm.

Wem die Schicksale ganzer Generationen anvertraut sind, der muß sich von jedem Schritt auf seiner ernsthaften Bahn strenge Rechenschaft ablegen, und darf nicht einen einzigen wagen, ohne den Vorteil, den er im Auge hat, mit unerbittlicher Strenge gegen die Uebel und Gefahren abgewogen zu haben, die seinen, wie jeden andern menschlichen Entschluß begleiten werden...
(Genz, Deklaration der Rechte.)

Auf einem Grabhügel in den Tauern.

Hier liegt der Bote Michel,
Er fiel mit seiner Kraxen,
Brach sich die beiden Haxen,
Die wurden amputiert,
Das hat ihn sehr scheniert,
Dann kam der Brand dazu!...
Gott schenke ihm die ewige Ruh'.

So hoch steigen allmählich die Getränkepreise, daß man ganz von selbst zum Abstinenzler wird. Dadurch wird der Uebergang erleichtert!

Alles unecht.

Der Großfürst Nikolaj sollte eine Fahrt auf der Wolga machen.

Große Verlegenheit: wo einen zuverlässigen Kapitän hernehmen?

Man mietete einen Engländer.

Der Engländer ließ die Kessel heizen — die Siederohre platzten, der Dampfer geriet in Brand.

Man wollte löschen — die Feuerspritze funktionierte nicht.

Man setzte das Rettungsboot aus — es lief voll Wasser.

Man packte den Großfürsten in einen Rettungsring — der Rettungsring versank.

Man warf ihm ein Tau vom Ufer zu — das Tau riß.

Nikolaj ging unter.

Zum Glück war es auch kein richtiger Großfürst, sondern ein Hochstapler.

Aus Nebraska kommt die Meldung, daß Bürger aus Harbin nach Plymouth fuhren, und der dortigen, größtenteils aus Deutschland stammenden Einwohnerschaft durch überall angeschlagene Plakate den ferneren Gebrauch der deutschen Sprache verboten... Dieses Vorgehen ladet zur Nachahmung ein. Wir beabsichtigen demnächst mit Freunden von Chicago nach Harbin zu fahren, und den Bürgern dort vorzuschreiben, daß sie sich fortan auf der Straße nur noch mit langen Eselsohren sehen lassen.... Wer fährt mit?

Gegen die Verstadtlichung von Straßenbahnen ist im Grundsatz nichts einzuwenden. Kommt ganz auf die Tauglichkeit der örtlichen Behörden an!

Der wenig gescheite Herzog.

Der Herzog von L., der sich nicht durch Weisheit ausgezeichnet haben soll, sagte einst zu seinem etwas anmaßenden Kammerdiener: „Er meint wohl, Er wäre der Herzog? Dumm genug ist Er dazu."

Bei einem Besuche desselben fürstlichen Herrn in Berlin gab am Tage seiner Abreise der König Friedrich Wilhelm IV. die Parole aus und fragte vorher: „Ist der Herzog abgereist?"

„Zu Befehl, Eure Majestät."

„Nun, dann ist die Parole „Ox-ford."

Waldfriede.

Von Theodor Philipp.

Still war's im Wald. Auf Sträuchern und auf Gräsern
Lag Tränenperlen gleich der frische Tau,
Und durch der Bäume grünes Blattgefüge
Drang hier und da ein Stückchen Himmelsblau.

Marienwürmchen bargen sich im Moose,
Eichhörnchen kletterten von Ast zu Ast,
Ein Kirchenglöcklein, das weitab geläutet,
Klang wie ein Hilferuf von hohem Mast.

Es teilten sich die blütenschweren Büsche,
Ein junges Reh trat zögernd draus hervor,
Und Frühmal suchend an den zarten Sprossen,
Hob es behend' den schlanken Hals empor.

Da plötzlich kracht ein Schuß, und wie beflügelt
Enteilt das Reh der drohenden Gefahr.
Unnötig Bangen, denn des Schützen Kugel
Ihm selbst willkommner Todesbote war.

Ein Herz, im Kampf ums Dasein unterlegen,
Auf blut'gem Rasen ruht es still und kalt;
Vorbei die Pein, das Hetzen und Jagen—
Und Friede lagert ob dem grünen Wald.

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str. — North Ave. u.d Larrabee Str.

Laden offen Donnerstag und Samstag Abend.
Auch Sonntag Vormittag.

Sterns grosse Herbst-Eröffnung

Dauerhafte Kleider—Chicagos niedrigste Preise!

Sorgt Euch nicht darum, daß die Kleider-Preise sprungweise höher und höher gehen. Es ist wahr, der Wollmarkt ist in Grund und Boden geschossen, aber schon vor Monaten begann Stern's, Euch zu schützen. Und offerieren wir Euch auf Grund unseres rechtzeitigen Einkaufens auf langfristige Kontrakte erstaunliche Werte in neuen Herbst- und Winteranzügen und Ueberziehern, die weit bessere Werte sind, als wir sie bekommen könnten, wenn wir heute unsere Einkäufe machten. Alle Straßenbahn- und Hochbahnzüge bringen Euch nach diesem Laden.

$18 bis $40

Knaben-Kleider

Kauft Eurem Knaben einen von den berühmten Stern Knickerbocker-Anzügen für die kommenden Schultage. Zwei Paar Knickerbocker-Hosen werden mit jedem Anzug ohne Extra-Berechnung gegeben. Alle Größen. Ein Thrift Stamp frei mit jedem Kniehosen-Anzug für Knaben.

$7.50 bis $15

Stern Hüte

Neue Hutformen, eleganteste Fassons. Zu $2, $3, $4 und $5. Sie übertreffen Alles in der Welt.

Die deutsche Revolution.

Demokratie gegen Autokratie in Deutschland und Oesterreich.

Ein historischer Rückblick und ein Ausblick in die Zukunft von **Dr. Walter J. Briggs.**

(Fortsetzung.)

VII. Kapitel.

Der Ausbruch in Berlin.

Der 16. März verlief in Berlin ohne ernste Störungen, doch bereiteten die Führer der Revolution weitere Schritte vor. In Köln war die Entsendung einer Deputation an den König beschlossen worden, die energisch freisinnige Reformen fordern sollte; ja, es hieß sogar, daß im Falle der Ablehnung mit dem Abfall der Rheinlande und dem Anschluß an Frankreich gedroht werden sollte. Auf den 18. März sollte der Hauptschlag konzentriert werden. Der 17. war so ruhig, daß der König kein weiteres bewaffnetes Einschreiten für notwendig hielt. Der Stadtrat beschloß eine weitere noch immer ziemlich zahme Adresse, die dem König überreicht werden sollte. Auch hierzu war der 18. März ausersehen. Die Führer hatten für den fast sicheren Fall der Ablehnung der verschiedenen Forderungen durch den König den sofortigen Bau von Barrikaden vorgesehen.

Der König hatte die Abordnung von Köln freundlich empfangen. Der Berliner Abordnung hatte er auf Anraten des Ministers von Bodelschwingh das von diesem verfaßte Schriftstück, das Patent vom 18. März wegen beschleunigter Berufung des Vereinigten Landtags auf den 2. April vorlesen lassen. Es sagte eine Bundesrepräsentation aus den Ständen aller deutschen Länder zu, verlangte aber eine Wehrverfassung des neuen Deutschland nach dem Muster der preußischen, Umwandlung des deutschen Staatenbundes in einen Bundesstaat, eine deutsche Flotte mit der Bundesflagge, und nebst anderen Dingen gleiche Preßfreiheit in ganz Deutschland.

Was nun folgte, wird wohl nie ganz aufgeklärt werden. Die Menge soll, mit dem Erlaß zufrieden, den König zweimal stürmisch auf den Balkon des Schlosses herausgejubelt haben. Als sie aber auch dann nicht wich, wurde das Einschreiten des Militärs durch den neu ernannten schneidigen General von Prittwitz angeordnet. Dabei sollen zwei Schüsse aus Versehen losgegangen sein, und sie wurden Anlaß zu den furchtbaren Barrikadenkämpfen am Abend des 18. und in der schönen lauen Frühlingsnacht auf den 19. 14,000 Mann Militär kämpften gegen die Volksmassen, die unter der Führung von Studenten und anderen Idealisten von unbeugsamem Freiheitssinn die Barrikaden besetzt hielten. Auf beiden Seiten, namentlich aber auf Seiten des viel schlechter bewaffneten Volkes, fielen blutige Opfer. Vergebens suchte der König durch Aushängung von Fahnen auf dem Schlosse mit dem Wort „Mißverständnis" das Volk zu beruhigen. Er war tief erschüttert, aber seine nächste Umgebung, darunter der Prinz von Preußen, der nachmalige König und Kaiser Wilhelm I., warnten ihn vor Nachgiebigkeit.

Trotzdem schrieb noch in der Nacht beim Donner der Kanonen und Gewehre und beim Licht der Flammen, die in Berlin die Aufständischen überall entzündet hatten, der König eigenhändig eine Proklamation: „An meine lieben Berliner!" Er bittet das Volk darin, von den Unruhen abzustehen, die Barrikaden zu räumen, verspricht Abzug des Militärs und „Empfang von Männern, voll des echten alten Berliner Geistes mit Worten, wie sie sich euerm König gegenüber geziemen." Die Veröffentlichung dieser Proklamation bedeutete einen Sieg des Volkes, wurde von General von Prittwitz als ein solcher mit Bestürzung angesehen. Gegen des Prinzen von Preußen und General von Prittwitz Rat und in Uebereinstimmung mit Minister Bodelschwingh verfügte der König dann die Zurückziehung der Truppen von den Barrikaden am 19. März. Sie zogen vom Volke verhöhnt und beschimpft ab. Die Gefangenen wurden entlassen. Der Sieg des Volkes schien vollkommen, zumal der König sein Ministerium entließ und neue volkstümliche Männer, darunter den Rheinländer Ludolf Camphausen, berief.

Der Abend des 19. brachte noch eine schwere Demütigung für den König. Die Leichen einiger der Märzgefallenen wurden mit Lorbeer bekränzt in den Schloßhof gebracht. Die Hofbeamten Fürst Felix Lichnowski und Graf Schwerin baten, als stürmische Rufe nach dem König laut wurden, ihn ruhen zu lassen. Vergeblich. Das Volk bestand auf seinem Erscheinen auf dem Balkon und verlangte stürmisch, daß er vor den Leichen der Gefallenen das Haupt entblößen solle. Das geschah. Und dann wurde Friedrich Wilhelm gezwungen, in den Schloßhof zu kommen und sich barhäuptig vor den Leichen der Opfer der Revolution zu verbeugen. Noch am selben Tage war das Schloß des verhaßten Prinzen von Preußen — man nannte ihn nur den Kartätschenprinzen — als Nationaleigentum beschlagnahmt. Die seit zwei Jahren gefangen gehaltenen Führer der Polen wurden aus Moabit befreit.

Der Polenführer Microslawski fuhr in einem Wagen, dem die begeisterte Menge die Pferde ausspannte, nach dem Schloß mit einer schwarz-rot-goldenen Fahne. Der König grüßte ihn und die Fahne durch dreimaliges Abnehmen und Schwenken seiner Feldmütze. Freilich stand einen Monat später Microslawski trotz der Versicherung dauernder Verbrüderung an der Spitze eines großpolnischen Aufstandes in Posen.

In jenen Tagen mußte der Prinz von Preußen auf Befehl seines königlichen Bruders Deutschland verlassen und nach England gehen. Er ließ sich seinen Bart rasieren, um unerkannt aus Deutschland zu fliehen, dessen Kaiser er dreiundzwanzig Jahre später wurde. In ihm verkörperte sich der klare bestimmte Wille, den alten Grundsatz, daß der Herrscher seine Macht nicht vom Volke ableite, aufrecht zu halten. Er machte keine Konzessionen an den Geist der neueren Zeit und war auch nicht von dem verworrenen Gemisch von fortschrittlichem Idealismus und starrem Festhalten an Althergebrachtem in wesentlichen Dingen erfüllt, wie sein Bruder. Dieses Gemisch von Empfindungen im König führte in den nächsten Tagen in Berlin zu seltsamen Vorgängen, denen, wenn irgend ein bestimmter Gedanke, wieder der zu Grunde lag, mit Entschiedenheit den deutschen Einheitsgedanken in den Vordergrund zu stellen, um damit die Flut der nach Freiheit ringenden Revolution nochmals einzudämmen.

— Seliger Traum. — Alte Jungfer: „Ach, hatte ich letzte Nacht einen seligen Traum Ich kam als Angeklagte vor einen Jugendgerichtshof!"

Todesanzeige.

Isolde Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Matilde Hartstock

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6440 Rhodes Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. — Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprenne, Präsidentin, neue Adresse: 6328 Cottage Grove Ave.
Minnie Holmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Mathilda Hartstock

am 4. Sept. 1918 im Alter von 55 Jahren 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 6440 Rhodes Ave., nach der evang. St. Immanuels-Kirche, 70. Str. und Michigan Ave., von da nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Ernest Hartstock, Gatte. **Frau Elsie Doering, William Hartstock, Frau Meta Long, Frau Harriet Eggert** und **Anna Hartstock,** Kinder. **Frau Amelia Bost, Frank Hartstock** und **Frau Augusta Lemke,** Geschwister; nebst Enkelkindern und Verwandten. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere vielgeliebte Tochter und treue Schwester

Ella Miehlke

am 4. Sept. im Alter von 19 Jahren plötzlich von uns schied. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Sept., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3820 So. Albany Ave., nach der evang. St. Philippus-Kirche, Pastor Aug. Fleer, von da nach dem Evergreen-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil und **Anna Miehlke,** Eltern. **Frau Wm. C. Fork, Elizabeth, Erna, Emily, Edna, Ethel** u. **Anna Miehlke,** Schwestern. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein sehr geliebter Gatte und unser Sohn und Bruder

William Ludwig

im Alter von 23 Jahren und 1 Monat selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Sept., 3 Uhr nachm., von der Elternwohnung, 2837 Barry Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bessie Ludwig, geb. Kidney Gattin. **Edwin** und **Augusta Ludwig,** Eltern, nebst Geschwistern, Verwandten und Bekannten.

Gestorben.

Katharine Blach, geb. Winzig, geliebte Gattin von Joseph Blach und teure Mutter von Frau Sophia Gattin, Frank, Catharine, Joseph, John, Frau Emma Quinlan, Albert und George; starb am 4. Sept. 1918. — Beerdigung Montag, 9. Sept., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 903 Miller Str., nach der St. Francis of Assisi-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Bernice D. Lauschke

am Donnerstag, 5. Sept. 1918, im Alter von 11 Monaten 2 Tagen entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Samstag, den 7. Sept., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 5716 No. Washtenaw Ave., nach dem Montrose Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur und **Meta Lauschke,** Eltern. **George** und **Lena Thies,** Großeltern. **Gertrude und Julius Thies,** Tante und Onkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

George T. Hauchar

am 4. Sept. im Alter von 63 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Samstag, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3807 Montrose Ave., nach der Tabor-Kirche, Drake und Sunnyside Ave., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Margaret Hauchar, geb. **Boller.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Paltow

im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 9. Sept., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2616 Thomas Str., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Fritz und **Sofia Paltow,** geb. **Hahn,** Eltern. **Charles, John** und **Frau Lillian Zick,** Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein sehr geliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Frank Dudenhaeffer,

655 Blackhawk Str., im Alter von 73 Jahren am 5. Sept. sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Sept., um 2 Uhr nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach dem Graceland-Friedhof. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterlein

Loraine Schmidt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Sept., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 2016 W. 23. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg und **Amanda Schmidt,** Eltern.
Violet, Schwester. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Heinrich Bauer

am Donnerstag nachmittag im Alexianer Hospital gestorben ist. Die Zeit der Beerdigung wird später bekannt gemacht. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Bauer, Gattin.
Albert und **Walther Bauer,** Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Albert Koehler

von Downers Grove am 5. September gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 7. Sept., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause in Downers Grove nach Mt. Hope. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Caroline und **Albert Koehler.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

August Wendt

am 5. Sept. 1918 im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 7. Sept., 3 Uhr nachm., von der Kapelle 3017 Belmont Ave. mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet die trauernde Schwester:

Minnie Hartmann.

Zur Erinnerung

Traurigen Herzens gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Sohnes u. Bruders

Michael Laschober,

welcher uns heute vor 2 Jahren, am 6. Sept. 1916, plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Ach, weinet nicht hienieden,
Beklaget nicht mein Los,
Daß ich bin von euch geschieden,
Und ruh' in Gottes Schoß.
Ich bin an jenen Ort gebracht
Wo meine Seel' in Frieden lacht.
Ruhe in Frieden!

Betrauert von deinen tiefbetrübten
Eltern und Geschwistern.

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.,

jetzt offen.

Alle weitere Auskunft in Restaurant 715 North Avenue. Tel. Lincoln 2512. oder Chas. Weigl, Antioch, Ill. Tel. J 104 Antioch. mi3dibfr

NORTH SIDE TURNER HALL

820 N. Clark Str.

C. Appel, Mgr.

Pikante Mahlzeiten zu jeder Tageszeit. mi3dfrdi

Chicagoer Fuß-Spezialist kommt hierher

Mit beträchtlichen Kosten und Mühe haben wir es bewerkstelligt, daß ein Fuß-Sachverständiger in diesem Laden stationiert ist

WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

zum Besten von Fußleidenden.

Untersuchung und Rat frei

Keine schmerzenden Füße mehr

Zeigt Euren Fuß und verschafft ihm volles Behagen

Dieser Sachverständige, der zu dem Stabe Dr. Wm. M. Scholls, des berühmten Spezialisten und der anerkannten Fuß-Autorität, gehört, ist imstande, Euch sofort zu sagen, was die wirkliche Ursache Eures Fußleidens ist. Er kennt Füße, wie ein Zahnarzt Zähne oder ein Architekt Häuser kennt.

Es gibt nur einen

Dr Scholl

Hilfs- oder Heilmittel für jedes Fußleiden

Ob Euer Fußleiden nun ein leichtes oder ein schweres ist, er kann Euch sagen (und es Euch zeigen) wie Ihr

Sofortige Linderung

und schnelle sofortige Erleichterung des Leidens erlangen könnt. Kommt morgen. Kommt sicherlich. Jedermann ist willkommen.

WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Achten Sie auf Ihre Füße

Aus deutschen Kreisen.

Neuer Turnlehrer. — Aeußerst erfolgreiches Waisenfest. — Eine Anzahl Todesfälle. — Gelungener Skatkongreß. — Neuer Kirchbau.

Freeport, Ill. — Kürzlich starb hier die in Deutschland geborene Witwe des im Jahre 1899 verstorbenen Bäckermeisters John Billerbeck, die in der ganzen Stadt bekannt war und als Wohltäterin galt, im Alter von 76 Jahren. Sie wohnte seit ungefähr 60 Jahren hier.

Milwaukee, Wis. — Mit Beginn des Turnunterrichts im Turnverein Bahnfrei am 4. September hat der neue Turnlehrer Wm. Eichler sein Amt angetreten.

Mit Louis Holzhäuser, der unlängst im Alter von 72 Jahren starb, ist einer der ersten und bekanntesten Barbiere der Stadt ins Grab gesunken. Er kam in frühester Jugend mit seinen Eltern aus Braunschweig, war ein Veteran des Bürgerkrieges und gehörte auch der freiwilligen Feuerwehr der Stadt an. Sein Geschäft befand sich lange Jahre im Union-Bahnhof.

Sheboygan, Wis. — Im benachbarten Franklin starb die Witwe des langjährigen Pastors der reformierten Immanuels-Gemeinde C. T. Martin.

Cincinnati, O. — Das Fest des Allgemeinen Protestantischen Waisenhauses, das unter Richter Frank Gusweilers Leitung stand, wurde schätzungsweise von etwa 15,000 Menschen besucht und gestaltete sich zu einem äußerst gelungenen Volksfest, bei welchem natürlich die 125 Waisenkinder die Hauptrolle spielten. Der Reinertrag des Festes, durch viele Extragaben und Zuwendungen erhöht, mag die Summe von $15,000 überschreiten.

Dr. M. L. Heidingsfeld, eine Autorität in der Behandlung von Hautkrankheiten, der Leiter des dermatologischen Departements der städtischen Universität, ist im Alter von 47 Jahren gestorben.

Cleveland, O. — Im Alter von 62 Jahren ist Charles W. Maedje, der Präsident und Geschäftsleiter des „Wächter und Anzeiger", gestorben. Er war hier geboren — sein Vater stammte aus Braunschweig — und erwarb 1889 die Mehrheit der Aktien der „Wächter am Erie Publishing Company"; nach Verschmelzung mit dem „Clevelander Anzeiger" im Jahre 1893 wurde er Präsident der neuen Firma. Er war ein großer Freund des Gesangs und eifriger Förderer des Deutschen Theaters.

Detroit, Mich. — Christian Balle, aus Kiel gebürtig, der vor etwa 30 Jahren hierher kam, ein Mitbegründer der Harmonie, als Geschäftsreisender im ganzen Staat bekannt, starb im Alter von 50 Jahren.

Passaic, N. J. — Der elfte Skatkongreß, zugleich das zehnjährige Jubiläum des nordöstlichen Skatverbandes, brachte eine Schar von etwa 700 Festgästen zusammen, die an 20 Verbände repräsentirten. Es wurde der Plan des Baues eines Sommerheims für Mitglieder sehr ernstlich erwogen und beschlossen, im November ein großes Skatturnier an einem noch zu erwählenden Orte abzuhalten. A. Mildenberg wurde als Präsident wiedererwählt und mit ihm alle Beamte und Direktoren.

Sauk Rapids, Minn. — Durch die Gründung der neuen katholischen Gemeinde von Pfarrer Kampmann von Mayhew Lake wird es in der hiesigen Kathedrale ermöglicht, nur noch die englische Sprache im Gottesdienst zu verwenden.

Davenport, Ja. — Pastor Oskar Horn von der ev. lutherischen Dreifaltigkeitsgemeinde feierte im Kreis seiner Gemeindeglieder und Amtsbrüder sein silbernes Amtsjubiläum.

Sioux City, Ja. — An Stelle der im Mai d. J. von einem Sturm zerstörten St. Johannes-Kirche in Arcadia soll nun ein neues, größeres und schöneres Gotteshaus aus Backsteinen errichtet werden. Die Kosten sind auf $60,000 berechnet. M. Rümmele, Pfarrer der Gemeinde, hat die Pläne dazu anfertigen lassen, die jetzt in der bischöflichen Kanzlei in Sioux City der Gutheißung entgegen sehen.

St. Louis, Mo. — Die Gattin des bekannten Architekten Fred Widmann, die vor 66 Jahren in Kassel geboren wurde und sich hier großer Beliebtheit erfreute, eine der Gründerinnen und bis zum Tode eifriges Mitglied des Altenheim-Damenvereins und auch anderer wohltätigen Vereinen angehörig, ist gestorben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Schließen Waffenstillstand ab.

Demokraten und Republikaner sind bei 4. Freiheitsanleihe behilflich.

Dreiwöchige Kampfpause.

Beide Parteileitungen werden sie vom 28. September an eintreten lassen. — Abstimmung der Anwaltskammer über Kandidaten für Richterämter.

Republikanische und demokratische Politiker im County haben sich dahin geeinigt, vom 28. September an, wann die Kampagne für die vierte Freiheitsanleihe beginnt, alle politische Tätigkeit einzustellen, einen Waffenstillstand eintreten zu lassen und die politischen Organisationen der beiden Parteien für die Kampagne für die Anleihe zur Verfügung zu stellen. Alle Mitglieder der beiden Organisationen, vom Vorsitzenden bis zum Wahlbezirksführer, werden sich während dreier Wochen als Verkäufer von Freiheitsbonds betätigen. Der Vorschlag, den politischen Kampf einzustellen, wurde von James M. Dailey, dem Vorsitzenden der demokratischen Countyparteileitung, Homer K. Galpin, dem Vorsitzenden der republikanischen Countyparteileitung, unterbreitet, der ihn sofort annahm. In einem Schreiben an Dailey schlug Galpin vor, daß beide Parteiorganisationen Ausschüsse ernennen, welche die Vollmacht haben, im Namen der beiden Parteileitungen alle nötigen Schritte zu tun. Beide Ausschüsse sollen die Redner auswählen, welche die Parteileitungen für die Anleihekampagne zur Verfügung stellen werden. Als Vertreter der republikanischen Parteileitung ernannte Vorsitzender Galpin einen aus Roy O. West, E. J. Brundage und Christopher Mamer bestehenden Ausschuß, der mit einem ähnlichen Ausschuß der demokratischen Parteileitung Hand in Hand arbeiten soll. Beide Ausschüsse sollen sofort nach der Vorwahl am nächsten Mittwoch mit einander konferieren.

Vorsitzender Dailey von der demokratischen Parteileitung teilte sofort nach Empfang des Schreibens Galpins Alvin F. Kramer, dem Sekretär des Chicagoer Ausschusses für die vierte Freiheitsanleihe, mit, daß 5000 Mitglieder der demokratischen und 5000 Mitglieder der republikanischen Parteileitung sich für die Anleihekampagne zur Verfügung stellten.

Abstimmung der Anwaltskammer.

Die Chicagoer Anwaltskammer machte gestern das Resultat der Urabstimmung bekannt, die ihre Mitglieder über die Kandidaten für Richterämter, die in der Vorwahl am nächsten Mittwoch zur Abstimmung kommen, veranstaltet haben. Zu nominieren sind Kandidaten für das Countyrichteramt, für das Amt des Nachlaßrichters, des Oberrichters des Stadtgerichts und für elf Stadtrichterposten. Die einzelnen Kandidaten erhielten die folgende Stimmenzahl:

Countyrichter.

Allan J. Carter, Rep.	579
Edwin A. Olson, Rep.	498
Frank S. Righeimer, Rep.	161
***Thomas F. Scully, Dem.**	694
John E. Owens, Dem.	494
Julius Jaffe, Dem.	50

Nachlaßrichter.

Ninian H. Welch, Rep.	562
F. R. de Young, Rep.	532
Edgar A. Jonas, Rep.	148
***Henry Horner, Dem.**	1118
D. J. O'Connor, Dem.	124

Oberrichter des Stadtgerichts.

***Harry Olson, Rep.**	967
Henry T. Chace, Rep.	279
Hugh J. Kearns, Dem.	664
M. F. Sullivan, Dem.	224
E. H. White, Dem.	158

Stadtrichter (Republikaner).

Arnold Heap	930
***Daniel P. Trude**	904
***Wm. N. Gemmill**	838
W. W. Maxwell	770
Roy S. Gaskell	742
Wm. N. Steele	720
***B. P. Barasa**	680
George B. Holmes	597
T. J. Graydon	550
J. F. Tyrell	524
J. J. Beilman	490
Earl C. Hales	473
James F. Burns	469
R. E. Gentzel	421
C. S. Piggott	405
M. F. Girten	319
C. F. McKinley	308
Paul A. Hazard	271
R. R. Longenecker	233
Edward Berkson	209
James W. Breen	182
Leo L. Brunhild	171
Louis Pinderski	147
Otto F. Ring	117
George W. Ellis	99
B. F. Kleeman	91
D. G. Gerst	68
Meyer Rossen	67
A. E. Jeely	61
S. A. Thieda	58
H. A. Brouillet	56
Frank Peska	55
A. F. W. Siebel	45

Stadtrichter (Demokraten).

James C. Martin	1115
***J. K. Prindiville**	1015
John J. Rooney	1016
C. A. Williams	965
Le Roy Hackett	726
J. C. O'Brien	715
***J. P. Rafferty**	669
Edw. P. Queeny,	573
John Prystalski	555
Henry A. Berger	518
Rocco De Steffano	511
Jos. A. Weber	502
John F. Bolton	410
H. M. Fisher	392
Henry Eckhardt	367
John Courtney	351
J. A. Mahoney	325
J. P. Moran	238
E. T. Wade	223
J. R. Herran	204
J. S. La Buy	159
S. S. Walkowiak	155
Jas. McCarthy	97
J. A. Ulrich	89
E. J. Rice	85
E. J. Carey	55

Stadtrichter (Ersatzwahl).

Irwin R. Hazen, Rep.	892
Otto L. Kolar, Rep.	245
M. E. Libonati, Rep.	67
D. J. McMahon, Dem.	891
J. R. Considine, Dem.	313

*Im Amt befindlich.

Die Sieger in der Vorwahl in beiden Parteien sind fettgedruckt.

Hoyne greift Scully an.

Einen scharfen Angriff auf Countyrichter Thomas F. Scully, Haupt der Wahlmaschinerie in Cook County, und den Kanzleivorstand der Wahlbehörde, Dennis J. Egan, machte gestern abend in einer Ansprache in der Roseland Pythiasritterhalle, 11037 S. Michigan Ave., Staatsanwalt Maclay Hoyne, einer der Führer der Verbündeten Demokratie, welche ein Countyticket gegen das der regulären demokratischen Organisation ins Feld gestellt hat. Gleichzeitig brach der Staatsanwalt eine Lanze für den früheren Countyrichter John E. Owens, der sich gegen Richter Scully um die demokratische Nomination für das Countyrichteramt bewirbt, und für George W. McGurn, der sich gegen Egan um die demokratische Nomination für das Stadtgerichtsdieneramt bewirbt. Besonders lobend hob er hervor, daß Owens als Countyrichter scharf gegen alle Wahlschwindler vorgegangen ist. An Countyrichter Scullys Amtsführung tadelte der Staatsanwalt, daß er für die wichtigen Fälle, die im Countygericht zur Verhandlung gekommen sind, Richter aus den benachbarten Counties herangezogen habe. Die Kontrolle der Wahlmaschinerie habe er seinem Kanzleivorstand Egan überlassen. Die Skandale, zu denen es gekommen sei, seien noch frisch im Gedächtniß des Gemeinwesens. Nicht weniger als 25 Wahlbeamte der 20. Ward, in der Egan wohne, und andere Personen seien in Anklagezustand versetzt worden. Während Owens Countyrichter gewesen sei, seien die Druckarbeiten der Wahlbehörde auf dem Weg der öffentlichen Ausschreibung an den niedrigsten Bieter vergeben worden, was dem County große Summen gespart habe. Unter Richter Scullys Amtsführung habe einer seiner politischen Bundesgenossen die Druckarbeiten ausgeführt. Während das Drucken der Stimmzettel im letzten Amtsjahr Richter Owens' nur $97,877 gekostet habe, habe es im Jahre 1916 unter Richter Scully $203,666 gekostet.

Wirte indossieren A. J. Cermak.

Anton J. Cermak, Stadtgerichtsdiener und Sekretär der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, der sich um die demokratische Nomination für das Sheriffsamt bewirbt, machte gestern eine Kampagnetour durch Blue Island, Chicago Heights und andere Vorstädte im Südwesten der Stadt. In Blue Island sprach er vor dem Wirtsverband in einer Versammlung, in der Ed. Poehlsen den Vorsitz führte. Der Verband indossierte seine Kandidatur. Außerdem sprach er vor der demokratischen Liga.

Produktenbörse „buhmt" Parker.

Mitglieder der Produktenbörse haben eine Vereinigung im Interesse William R. Parkers, Bewerbers um die republikanische Nomination für das Kriminalgerichtsschreiberamt, gegründet. Präsident der Vereinigung ist Joseph P. Griffin, früherer Präsident der Produktenbörse, während alle anderen am Leben befindlichen Ex-Präsidenten der Börse Vizepräsidenten der Vereinigung sind. Parker selbst ist seit 36 Jahren Mitglied der Börse, deren Mitglieder eine lebhafte Kampagne für ihn führen. Er war zwei Jahre lang Mitglied des Stadtrats als Vertreter der 6. Ward.

Indossieren C. G. Blake.

Der Nationalverband der Granitarbeiter hat Charles G. Blake, Bewerber um die republikanische Nomination für das Countyschreiberamt, indossiert und fordert alle Verbandsarbeiter auf, sich für ihn ins Zeug zu legen. Der Aufruf ist vom Präsidenten des Nationalverbands James Duncan erlassen, der Mitglied der amerikanischen Kommission war, die Präsident Wilson nach Rußland gesandt hatte.

Foß rechnet auf Landbezirke.

Die Kampagneleiter George E. Foß', Bewerbers um die republikanische Nomination für den Bundessenat, setzen große Hoffnungen auf die Landbezirke im Staat, in denen sie ein starkes Votum für ihren Kandidaten erwarten. In einer Erklärung, die sie heute abgaben, behaupten sie, daß die Stimmung in den Landbezirken des Staates mehr und mehr zugunsten Foß' umschlage. Als Beweis dafür führen sie an, daß eine Reihe angesehener Zeitungen im Staat sich für Foß erklärt haben.

Riesenversammlung für Britten.

Eine Riesenversammlung im Interesse Kongreßmitglied Fred A. Brittens, der sich im 9. Kongreßbezirk um eine nochmalige Nomination bewirbt, fand gestern abend im Victoria Theater, Sheffield und Belmont Avenue, statt. Das große Theater, eines der größten der Nordseite, war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Die Versammlung bildete in dieser Beziehung einen eigenartigen Gegensatz zu den Versammlungen Fletcher Dobyns', den die sogenannte Goldküste, das elegante Wohnviertel am Lake Shore Drive, als Mitbewerber gegen Kongreßmitglied Britten ins Feld gestellt hat. Dobyns' Versammlungen zeichnen sich alle durch das Fehlen von Zuhörern aus. Er bringt es nie auf mehr als einige Bäckerdutzende. Ansprachen in der Versammlung zugunsten Brittens hielten der Gerichtsreferent James B. O'Donnell und der Kongreßabgeordnete selbst, der seine Haltung im Kongreß, besonders in der Frage des Antrags des texanischen Abgeordneten McLemore, erläuterte.

Verbündete Demokratie.

Wahlversammlungen sind auf heute abend von den einzelnen Faktionen bez. Kandidaten wie folgt angesetzt:

16. Ward—Hauptquartier, Paulina und Madison Str.

33. Ward—Emmett Schule, Pine Ave. und Madison Str.

13. und 35. Ward—Delano Schule, Crawford und Wilcox Ave.

27. Ward—3600 Wolfram Str.

Reguläre Demokraten.

4. Ward—537 W. 31. Str.

5. Ward—1949 W. 35. Str.

7. Ward—Kolumbusritterhalle, 62. Str. und Cottage Grove Ave.

31. Ward—5524 S. Halsted Str.

32. Ward—6937 S. Halsted Str.

35. Ward—Cameron Schule, Potomac und Monticello Ave.

35. Ward—May Schule, Harrison Str. und La Vergne Ave.

Oak Park—Gemeindehalle, Lake Str. und Euclid Ave.

Rep. Faktion der Neutralen.

Cub Ball Park, Clark und Addison Straße.

3. Ward—Shakespeare Theater, 43. Str. und Ellis Ave.

7. Ward—St. Columbanus Halle, 70. Str. und Calumet Ave.

8. Ward—Vaudette Theater, 92. Str. und Houston Ave.

9. Ward—Parkway Theater, 111. Str. und Michigan Ave.

14. Ward—Zelt, Irving Ave. und Fulton Str.

15. Ward—Lowell Schule, Spaulding Ave. und Hirsch Str.

32. Ward—73. Str. und Princeton Avenue.

33. Ward—Karlov Theater, Karlov und Armitage Ave.

Mt. Greenwood—Schulhaus.

Kongreßmitglied G. E. Foß.

North und Western Ave.
North und California Ave.
Division Str. und California Ave.
Madison Str. und Kedzie Ave.
Austin Ave. und Madison Str.

Rep. Faktion Thompson.

35. Ward—Sumner Schule, Colorado und Kildare Ave.

33. Ward—Logan Square Auditorium, Milwaukee und Kedzie Ave.

27. Ward—Freimaurertempel, 4240 Irving Park Blvd.

Rep. Faktion Deneen.

2. Ward—Wendell Phillips Hochschule, 39. Str. und Prairie Ave.

11. Ward—2230 W. 22. Str.

13. Ward—2959 W. Madison Str.

16. Ward—1384 Milwaukee Ave.

21. Ward—Hauptquartier, 833 N. Clark Str.

26. Ward—3739 N. Hermitage Ave.

29. Ward—5048 S. Ashland Ave.

30. Ward—Folmers Halle, 4449 Wentworth Ave.

30. Ward—5309 S. La Salle Str.

31. Ward—Hauptquartier, 60. und Halsted Str.

31. Ward—Prospect Halle, 64. und S. Ashland Ave.

35. Ward—Spaulding Halle, North und Spaulding Ave.

—Tel. Lincoln 359—

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen Abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten, amerikanische, deutsche, ungarische, wie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

fplsonbisr*

Diese Verkäufe für Samstag

Birnen

Große fancy California Eß-Birnen, das Dtzd. 23c

Diese Artikel nicht abgeliefert.

Aepfel

Gute Koch- oder Backäpfel, 6 Pfd... 23c

Siebenter Floor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875

State, Adams and Dearborn Streets

Gehen wir nach der Ver. Staaten Regierung Kriegs-Ausstellung! Eingang an Van Buren Straße, Lake Front. Eintritt, 50c. —

Hier ist ein bemerkenswerter Eröffnungs-Verkauf von Herbst-Anzügen für Männer zu $20

Dieser Verkauf umfaßt beinahe achthundert Anzüge für Männer, junge Männer und Jünglinge. Sie wurden von regulären $25 und $30 Partien genommen und zu $20 markiert, um diesen zu einem ganz ungewöhnliche Werte gebenden Verkauf zu machen. Ihr findet in dem Assortment eine prächtige Auswahl der besten Herbst- und Wintermoden, in ausgezeichneten Qualitäten Velours, Cassimeres, Cheviots, Worsteds und blauen Serges. Viele Muster-Anzüge eingeschlossen. Alle in diesem Verkauf am Samstag zu $20 markiert. Wir offerieren in diesem Verkauf viel Herbst- u. Winterüberzieher, kleine Partien, aber regul. $25 Werte, morgen. **$20**

Second Floor

Feine Herbst- und Winter-Anzüge, Werte bis zu $45, zu $30

Diese außergewöhnliche Gruppe von Anzügen umfaßt viele der allerbesten Kirschbaumfabrikate, in Herbst- und Winter-Fassons u. Stoffen — Worsteds, unfinished Worsteds, blaue Serges und schwarze Suitings — u. sehr feine Anzüge für Jünglinge; viele viertelseidegefüttert; die Werte sind $35, $40 und $45. Auswahl morgen zu **$30**

Eine prächtige Auslage von Herbst- und Winter-Anzügen u. Ueberziehern

Vier von Amerikas besten Kleiderfabrikanten sind in dieser Auswahl durch einige ihrer feinsten Erzeugnisse vertreten, einschl. exklusive von Kirschbaum speziell für uns entworfene Moden. Reichhaltige Verschiedenheit von Fassons und Muster, hochfeine Kleider für Männer, junge Männer und Jünglinge umfassend, zu

$35, $40, $45 und bis zu **$60**

Regenröcke-Verkauf

„Klingmade Air-In" Regenmäntel, — in hübschen Tweeds und Mixtures, mit Seide- und Plaid-Innenseiten; Trench-, Gürtelrücken- u. regul. Fassons; passend für Herbst-Ueberzieher, $20 und $25 Werte; zu **$11**

Verkauf von Uniformen für Offiziere

Khaki Offiziersuniformen, eine spezielle Partie von 126, aber alle Größen eingeschlossen, offeriert solange die Partie vorhält, zu dem regulären Wholesalepreise von **10.50**

O. D. Serge Offiziers-Uniformen, gerade genug für einen großen Tagesverkauf am Samstag, auffallende Werte, zu **32.50**

Auswahl von unseren besten Uniformen in O. D. Serge, Whipcord und Gabardine — alle Größen sind vorhanden, es sind Werte bis zu $55; morgen zu **39.75**

Regenmäntel für Offiziere, in Knie- und Knöchel-Längen, es sind Werte bis zu $35, speziell offeriert zu **$25**

Verkauf von Anzügen zu $15

Hochschuljünglinge, junge Männer und Männer, die bis zu Größe 42 brauchen, finden gute Auswahl in diesem Verkauf. Anzüge in Herbst- u. Wintermoden; $5 bis $10 Ersparnisse bei diesem niedrigen Preis, zu **$15**

Herbst-Ueberzieher zu $15

Beinahe 100 Top Coats in Tweeds, Cheviots, Coverts und Homespuns, viele aus regendichten Stoffen gemacht; viertel-seidegefüttert, alle Größen; Werte bis zu $25; in einer speziellen Räumung zu **$15**

Zwei Partien von Beinkleidern zu großen Herabsetzungen

Zwei Tische mit Herbst- und Winter-Beinkleidern, gestreifte Worsteds, Cassimeres und Cheviots; sowie unvollständige Partien von Beinkleidern für den Sommer und das ganze Jahr; alle Größen; Werte bis zu $6; morgen speziell zu **3.79**

Beinkleider aus blauer reinwollener Serge, gestreiften Worsteds, Suitings, Cassimeres und Cheviots, viele verschiedene Muster, helle, mittlere und dunkle Schattierungen, in Herbst- und Wintersorten, alle Sorten; es sind Werte bis zu $8; speziell zu **5.95**

John Krumm

Die folgenden Bargains zum Verkauf mit Koupon am

Samstag, 7. September

Bänder. Fancy u. einfache Taffeta- und Satin-Bänder, 22 bis 100 Breite, 19c und 25c wert, speziell zu nur **15c**

Feather Cloth. 18 bei 24; regulär 75c wert — zu nur **59c**

Gardinen Scrim. Inserted, mit Ruffled Rand, 27 Zoll breit, 19c wert, **12½c**

Scheeren. Für Kleidermacherinnen und Fancyarbeit, speziell zu nur **25c**

Seife. Swift's Pride — 10 Stücke für nur **51c**

Scheuer-Eimer Emailliert, grau, 10 und 12 Quart-Größe, 69c Wert, zu ... **45c**

Damen-Slippers. Schwarzes Cloth, Princeß, Front und Seite gored, mit Leder-Sohlen und Absätzen — zu nur.. **$1.00**

Bettlaken. Voll gebleicht, 72 bei 90 und 81 bei 90 — $1.90 wert — speziell zu nur . **$1.69**

Juni Erbsen. Neue frühe Juni-Erbsen — Büchse **14c**

Inverted Gas-Mantles! Regulär 10c wert, 3 Stück zu nur **23c**

Fleisch-Spezialitäten

Hinterviertel Veal, das Pfund zu **23½c**
Veal Stew, das Pfund zu 20c
Pork Schultern — Pfund zu **27½c**
Prime Rolled Roast — Pfund zu **23¼c**
Frisches Beef Tenderloin, Pfund zu **32c**
Frisch gerupfte Hühner, das Pfund zu **27½c**
Frankforter, Knoblauch-, polnische, kleine oder große Brat-Wurst, 2 Pfund für...... **39c**

Briefkasten.

Chas. K., Ein alter Leser, Ein Abendpostleser, S. S., J. F., Nr. 333 und viele Andere. — Sie werden die Antwort auf Ihre Anfrage bereits im lokalen Teil der Ausgabe vom letzten Dienstag unter dem Titel „Bis zum 45. Lebensjahre" gelesen haben. Wir wiederholen heute an dieser Stelle aber nochmals, daß sich am 12. September alle Männer in den Ver. Staaten, also nicht nur Bürger, sondern auch Ausländer und die Inhaber des sog. „ersten Papiers", die im Alter von 18 bis 45 Jahren stehen, registrieren lassen müssen. „Bis zu 45 Jahren" bedeutet aber hier bis zum zurückgelegten 45. Lebensjahre. In anderen Worten, wenn ein Mann am 12. September 45 Jahre und 364 Tage alt ist, so muß er sich registrieren lassen. Befreit von der Registrierungspflicht ist also nur der Mann, der vor oder am 12. September seinen 46. Geburtstag erreicht hat. Hinsichtlich der unteren Altersgrenze aber wird die Verfügung so ausgelegt, daß jeder junge Mann sich registrieren lassen muß, der am oder vor dem 12. September seinen 18. Geburtstag erreicht hat.

Weitere Anfragen betreffs der Registrierungspflicht werden im Briefkasten nicht mehr beantwortet werden.

Wettende. — Der Arbeitertag wird am 1. Montag im September gefeiert.

Hy. K. — Die Illinoiser Senatoren sind Lawrence Y. Sherman und J. Hamilton Lewis — Sie wohnen im 7. Kongreßbezirk, der von Niels Juul vertreten wird. — Wir raten Ihnen sich den „Daily News Almanac" anzuschaffen, den Sie bei jedem „News Dealer" kaufen können, und der vieles enthält, was jeder Bürger wissen sollte.

Frau Louise. — Jene Gesellschaft, die übrigens gänzlich mit amerikanischem Kapital arbeitet, besteht nach wie vor, und alle ihre Polizen sind in Kraft.

Langjähriger Abonnent. — Als Oesterreicher haben Sie dies nicht nötig, ausgenommen Sie hätten sich der Aushebungsbehörde (exemption board) gestellt. In diesem Falle müssen Sie sich allerdings abmelden.

A. G. — Myrthe heißt auf englisch „myhrr", der botanische Name der Bocksbartwurzel ist „tragopodon", man kennt hier nur die eine Art, die Schwarzwurzel, auf englisch „salsify" oder „oyster plant". Die letztere erhalten Sie im Spätherbst in jeder größeren „Grocery", Myrthenpulver in jeder Apotheke.

Carl. — Brombeeren heißen auf englisch „blackberries".

Alte Jäger. — Sie erhalten diese Lizens.

B. W. — In dem von Ihnen berührten Fall handelt es sich um einen Oesterreicher, nicht um einen Reichsdeutschen.

K., Oak Park. — Wenn möglich, soll späterhin ein solcher Artikel erscheinen. So viel uns bekannt, hat das Bundes-Ackerbauamt ein Pamphlet über die Kaninchenzucht erscheinen lassen, das Ihnen kostenfrei zugeschickt werden wird. Richten Sie ein derartiges Gesuch an „United States Agricultural Department, Bureau of Publications".

G. H. — Sie können einen Brief nach Holland schicken, schreiben Sie aber englisch, nicht deutsch, und nur über rein persönliche Angelegenheiten.

Aug. P. — Das Büro der Deutschen Gesellschaft befindet sich im Gebäude 160 N. Wells Str. (früher N. Fifth Ave.)

M. L. M. — Erkundigen Sie sich im Gesundheitsamt in der Stadthalle, ob diesem der Tod der Betreffenden gemeldet worden ist, was zweifellos der Fall war, wenn sie wirklich hier gestorben ist.

B. N. — Sie können doch keine Kinder in einem Waisenhause unterbringen, wenn sie noch beide Eltern haben. Wenn der Vater nicht für die Kinder sorgt, so wenden Sie sich an den Gerichtshof für häusliche Wirren (Court of Domestic Relations) in der Stadthalle, der dann schon Ordnung schaffen wird.

Frau A. N. — Wenn Ihr Vater Bürger wurde, ehe Sie 21 Jahre alt waren, oder wenn Ihr zweiter Mann Bürger war, so sind Sie auch Bürgerin, sonst nicht.

Dummkopf und Franz L. — Da Sie bereits von der Aushebungsbehörde einer Dienstklasse zugewiesen worden sind, so brauchen Sie sich natürlich nicht registrieren zu lassen.

Alois M. — Wir können Ihnen keine Adresse liefern, bei der Sie in Kalifornien eine derartige Bestellung machen könnten. Wenden Sie sich an die Redaktion der in San Francisco erscheinenden „California Fruit News". Diese Adresse genügt.

Alte Leserin. — Die Altersgrenze ist der für die Registrierung festgesetzte Tag, der 12. September.

A. K., Larrabee Str. — Wenn der Hut nicht durch Draht versteift ist, so können Sie ihn waschen, stärken und bügeln wie ein anderes Wäschestück auch. Ist er durch Draht versteift, so lassen Sie ihn etwa 6—8 Minuten in der Stärke liegen und spannen Sie ihn dann über einen glasierten Topf von etwa derselben Form und lassen Sie ihn darauf trocknen. Sind nicht alle Stellen glatt, so können Sie, wo es nötig ist, den Stoff mit einem Näpychen anfeuchten und die betr. Stellen ausplätten.

T. S. T. — Uns ist dagegen kein Mittel bekannt, fragen Sie einen Arzt.

Mexiko. — Adressieren Sie „Deutsche Zeitung von Mexico, Libreria Internacional Mueller, Avenida San Francisco 28, Mexico City, Mexico". Sie müssen den Brief aber in englischer Sprache abfassen, sonst geht er nicht über die Grenze.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 N. Dearborn Straße, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen.

M. W. — Wenn drei oder mehr Personen einen Kooperativladen zu gründen wünschen, so ist es für sie ratsam, eine Korporation von wenigstens drei Aktionären zu bilden und für diese Korporation eine Lizens vom Staatssekretär in Springfield zu erwirken. Für die Bildung der Korporation sind die Dienste eines Anwalts nötig.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Studebaker. — "The Country Cousin."
Cohan's Grand. — "A Tailor-Made Man."
Colonial. — "Jack o' Lantern."
Cort. — "Lombardi Ltd."
Garrick. — "Seven Days Leave."
Great Northern. — "Young Wisdom."
Illinois. — "The Rainbow Girl."
La Salle. — "Oh, Boy!"
Olympic. — "Turn to the Right."
Powers. — "Eyes of Youth."
Blackstone. — "A Cure for Curables."
Woods. — "Friendly Enemies."
Marigold Garten. — Konzert jeden nachmittag und Abend.
Durangspark, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Männer. Zum für allgemeine Arbeit: Porters, Männer im Shipping Room usw. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Lincoln, School und Ashland. dofr

Verlangt: Eisenblech-Arbeiter, Maschinisten, Craters und Helfer; stetige Arbeit; erster Klasse Fabrik. Oxweld Acetylene Co., 3626 Jasper Place. Man nehme Ashland Ave. Car bis 37. Straße und gehe 2 Blocks östlich. 4sp1wX

Verlangt: Abonnenten-Sammler für Stadt und Land. Näheres beim Zirkulator der „Abendpost", 225 W. Washington Str. 20jl*X

Verlangt: Ein älterer Mann als Porter und Hausmann; $10 die Woche, Zimmer und Kost zu Anfang. 642 Dole Ave., Limits Hotel. Telephon Lincoln 3257. midofr

Verlangt: Machine Hand; muß erstklassig sein; Union. George Pagels & Co., 1345 West 21. Str. dofr

Verlangt: Drechsler; stetige Arbeit und guter Lohn. George Pagels & Co., 1345 West 21. Str. dofr

Verlangt: Ein Bäcker, zweite Hand, an Brot; stetige Arbeit, guter Lohn. Gary Baking Co., Gary, Ind. dofrsa

Verlangt: Painters an Commercial Auto Truck Bodies; „Rough Hands"; stetige Arbeit. 3814—16 Elston Ave. midofr

Verlangt: Ein Schweine Butcher, Wurstmacher und Helfer. 2863 Lincoln Avenue.

Verlangt: Zuverlässige und stetige Männer für Kohlen Yard; $4 den Tag. 3135 Belmont Ave. frson

Verlangt: Butcher in Wurstraum zu arbeiten und Wurst abzudrehen. G. W. Zeiger Co., 515 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter. 1241 S. Wabash Avenue. frsa

Verlangt: Bartender, sowie Porter. 835 Madison Str. dofr

Verlangt: Ein stetiger Aushelfer in Bäckerei für jeden Samstag von 4 morgens bis 2 nachm. 5250 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, erster Klasse Mann an Brot und Rolls; guter Lohn. Allens Bakery, 1870 E. 55. Str. frsason

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot, Cake und Rolls, Tagarbeit. 6655 S. Ashland Ave.

Verlangt: Janitorhelfer, verheiratet; guter Lohn und Wohnung. Lampert, 5331 Lake Park Avenue. frsason

Verlangt: Guter Junge an Cakes, Tagarbeit. 1906 W. 35. Straße.

Verlangt: Zwei Deutsche oder Oesterreicher für profitablen Posten, Bürger oder Nichtbürger; hat nichts mit Krieg zu tun, jedoch von der Regierung empfohlen. Adr.: Z 1344 Abendpost. frson

Verlangt: Butcher, guter, nüchterner, stetiger Mann; kein anderer braucht sich zu melden. Er kann auch den Platz mieten. 5901 Princeton Avenue. fr—di

Verlangt: Schneider. 6751 S. Halsted Str. Telephon Normal 6190. frsason

Verlangt: Bushelman. 4529 N. Western Ave. frsa

Verlangt: Ein lediger, deutscher Mann für Farmarbeit; muß Erfahrung haben, Corn pflücken und mit Pferden umgehen können; stetiger Platz. $45 bis $50 den Monat. Albert Hartstirn, Canton, Ill., R. R. 2. frsa

Verlangt: Junger Mann unter Draft Age oder exempted, am liebsten Schweizer oder sonstiger Neutraler, für einen erstklassigen Vaudeville Hundedressurakt. Muß absolut nüchtern, fleißig und zuverlässig sein; sonst unnütz, sich zu melden. Anmeldungen bei Mr. E. Merian nachm. von 4—5 Uhr, Randolph Hotel.

Verlangt: Arbeiter, Männer, um ein Geschäft zu erlernen in Glasfabrik. Nachzufragen: Elevator-Mann, 216 N. Clinton Str., nahe Lake. frsason

Verlangt: 50 Männer für allgemeine Holzarbeiten in Fabrik. W. S. Tothill, 1845 Webster Ave., nahe Elston. frsa

Verlangt: Werkzeugmacher, Schlosser, Dreher für feine akkurate Arbeit. Blue Island Specialty Co., 282 Western Ave., Blue Island, Ill. Nehmt Straßenbahn an 63. und Halsted Str. frsason

Verlangt: Ein guter, reinlicher Porter im Saloon, der auch bartenden kann; guter Lohn. 3200 W. North Ave. frsason

Verlangt: Erfahrener Farmer, verheiratet; kleine Familie; stetige Arbeit; nahe Chicago. Adr.: Z 1340 Abendpost. frsa

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwächter; einer, der Boiler bedienen kann. 1543 No. Lawndale Ave. frsason

Verlangt: Guter Kohlen-Teamster und Helfer. Nachzufragen: Heitmann Lumber Co., 5852 S. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Füller; einer der Senf zubereiten kann, bevorzugt. Gebt Alter, Erfahrung und Lohn an. Adr.: N 1757 Abendpost. frsa

Verlangt: Mann, der Invaliden morgens und abends helfen will, für sein Logis. 1412 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Aelterer Mann, drei Pferde zu besorgen und für andere leichte Arbeit. 1225 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Saloonporter, muß an der Bar helfen. 4501 Harrison Str. 3sp*X

Verlangt: Helfer für Cleaning Anlage. 4358 Wentworth Ave. dofrsa

Verlangt: Maschinist an Bench, älterer Mann bevorzugt; gebt Alter, Erfahrung und Lohn an. Antwortet in englisch. Adr.: Z 1320 Abdpost. dofrsa

Verlangt: Erfahrener, lediger Bartender, der willens ist etwas Porterarbeit zu verrichten. Empfehlungen. 6659 S. Halsted Str. Telephon: Wentworth 2851. dofrsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung, in Bäckerei zu arbeiten. 3140 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Anständiger, unverheirateter Mann für alle vorkommenden Grünhausarbeiten, im Winter Feuermann; guter Lohn, Kost und Zimmer für stetigen Mann. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. midofr

Verlangt: Erfahrener Waschmann oder Wringer-Mann; stetige Arbeit. Sanitary Wet Wash Laundry, 4224 Montrose Ave. dofrsa

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit im Club Haus. 14 N. Dearborn Str., 4. Floor. dofr

Verlangt: Lunchmann für Saloon. 4300 S. Ashland Ave., Phone Drover 1172. dofr

Verlangt: Sechs gute Arbeiter für Grünhausarbeit, gelegen an der Aurora, Elgin & Chicago Electric Bahn; bezahle $4 den Tag. — Meyer & Dramm, Elmhurst, Ill. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hillman's.

Verlangt: Kräftige Männer, in Lagerraum. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor. State und Washington Straße.

Verlangt: Screw Machine Operators; müssen zwei dreijährige Erfahrung haben; Männer vorzuziehen, die in der Verarbeitung von Hartgummi u. Fibre erfahren sind; stetige Stellung und gute Löhne; unsere Operators verdienen 50 bis 60 Cents die Stunde. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston Ave. 6sep,1wX

Verlangt: All around Maschinist, spez. an kleinen genauen Lathe-Arbeiten. Small Bone Mfg. Co., 1821 Berteau Avenue. do—son

Verlangt: Janitor. Jüdisches Altenheim, 6140 Drexel Ave.

Verlangt: Ein Porter in Saloon. 1036 North Ave. frsa

Verlangt: Vier Arbeiter in einer Gärtnerei. 4445 N. Crawford Ave. frsa

Verlangt: Guter Porter. 3435 Southport Avenue. frsa

Verlangt: Ein guter Porter für Bar-Arbeit, $12 die Woche; keine Sonntagarbeit. 160 W. Monroe Straße.

Verlangt: Guter Porter, mit Empfehlungen. 5901 S. Halsted Straße.

Verlangt: Schuhmacher mit Erfahrung im Reparieren von Männerschuhen; stetige Arbeit und guter Lohn. Hassels, Van Buren und Dearborn Straße. frsason

Verlangt: Ein guter Bartender, der sein Geschäft versteht; muß böhmisch sprechen können. 1546 W. 22. Straße.

Verlangt: Junge zum Abliefern in der Apotheke. 1201 N. State Straße. frsa

Verlangt Milchwagenfuhrmann. — 2909 Arthington Straße.

Verlangt: Tinner, Gehilfe und kräftiger Junge. 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Plasterer, der auch mauern kann. Vorzusprechen 7 Uhr Abends, 2134 Larrabee Straße.

Verlangt: Kellner für Restaurant. 148 West North Avenue.

Verlangt: Zwei intelligente Männer in mittleren Jahren, die ungarisch und deutsch sprechen können und in Chicago und Umgegend gut bekannt sind. Guter Lohn für zwei muntere Männer. Adr.: O 2094 Abendpost. frson

Verlangt: Teamsters für Sand- und Holzwagen zu fahren, stetige Arbeit. B. Leutenslager, 2951 N. Kedzie Ave. dofr

Verlangt: Junger geschickter Mann in Carpenter Shop. 2210 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Tinner an Außen- und Furnacearbeit, stetige Arbeit, guter Lohn. 4320 S. State Str. 5sp1wX

Verlangt: Tüchtiger Junge, stetige Arbeit — Lohn $9. Oscar Leistner, 2116 Barry Ave.

Verlangt: Tüchtiger Junge oder junger Mann für allgemeine Arbeiten in einem photographischen Kunstgeschäft. Gute Gelegenheit zum Vorwärtskommen. Selbstgeschriebene Offerte und Gehaltsansprüche zu richten an Adr. Z. 1333, Abendpost. dofr

Verlangt: Kräftiger Mann als Janitorhelfer, $45, Zimmer und Kost. 4456 N. Racine Ave. Telephon: Ravenswood 7916. dofrsa

Verlangt: Mann, der mit Werkzeug umgehen kann und reinmachen helfen. 12 Str. und Blue Island Ave., Palace Theater. di—sa

Verlangt: Drei Männerfilzhut-Blockers; stetige Arbeit, guter Lohn. Wentworth Hat Mfg. Co., 2344 Wentworth Ave. 4sp1wX

Verlangt: Junge, das Embossing-Geschäft zu erlernen, 16 Jahre alt. Nu Art Engraving Co., 180 N. Wabash Ave. midofr

Verlangt: Butcher, muß deutsch und englisch sprechen und Wurst machen. 4336 Wentworth Avenue. dofr

Verlangt: Bricklayer, älterer anständiger Mann, der Kessel und Feuersteine einmauern kann; $3 per Tag, Kost und Zimmer. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. midofr

Verlangt: Schneider für Reparieren und Pressen; stetige Arbeit [illegible] richtigen Mann. 4938 W. Grand Ave. mi—son

Verlangt: Buchhalter in [illegible] deutsch-amerikanischen Geschäft. Adressen erbeten an M 1281 Abendpost. 4sp*X

Verlangt: Knaben und Männer, in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. Nachzufragen: A. D. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. midofr

Verlangt: Gute zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes. 2303 Van Buren Str. midofr

Verlangt: Bushelmen und Presser. Miller Bros., Cleaners & Dyers, 1037 E. 63. Str.

Verlangt: Arbeiter für Grünhausarbeit. 6101 Broadway. di—fr

Verlangt: Officejunge, 16 oder älter, für Officearbeiten und Besorgungen, muß wohlerzogen sein und gute Schulbildung besitzen. Nachzufragen: 2501 Washington Blvd. 31ag*X

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Janitorarbeit; Erfahrung nicht erforderlich; $130 den Monat und 4-Zimmer-Flat; kann meine Möbel übernehmen und alles nötige Werkzeug. 17 N. Sacramento Blvd. Tel. Kedzie 5838. frsafo

Verlangt: Mann oder Frau für Küchenarbeit, Sonntags frei. 39 N. Wells Str., oben. frsason

Verlangt: Ehepaar, um Janitordienste zu verrichten gegen freie Wohnung, oder anderes Uebereinkommen. 3753 Wilton Ave., Phone Graceland 5295. dofrsa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Grocer, 34 Jahre, mit guten Referenzen, sucht stetige Stelle, Nordseite. Bitte vorzusprechen Sonntag morgen oder abends während der Woche. Joe D., 1243 Otto Str., hinten.

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker und Pastry-Cook sucht Stellung. Tel. Sunnyside 7099.

Gesucht: Chauffeur sucht Stellung, welcher auch gute Empfehlungen über Farmarbeiten hat. Geht auch außerhalb. Adr.: Z 1335 Abendpost. frsason

Gesucht: Erfahrener Janitor sucht 24—30 Flat Haus. Adr.: Z 1332 Abendpost. frson

Gesucht: Erfahrener Mann sucht einen Platz als Helfer. Adr.: G. Timtorf, 3164 No. Halsted Straße. frsa

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Feuermann. Adr.: Z 1339 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher (33) sucht Stellung als Hausmann. Adr.: Z 1334 Abendpost. frsa

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 28, Sachse, verheiratet, ländig mit jeder Arbeit, bewandert mit Maschinen und Werkzeug, sucht Stellung. 1657 Bissell Str., 2. Floor. dofrsa

Gesucht: Janitor sucht Stelle, kleines Flat für freie Wohnung und etwas Bezahlung. Antwortet brieflich. Joseph Wagner, 1952 Dayton Straße. mifrson

Gesucht: Intelligenter mitteljähriger Mann sucht Extraarbeit Abends, Samstag nachmittags und Teil von Sonntags in Store oder Office. Telephon Lincoln 7172. 1sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen, um das Weben an Handwebstühlen zu lernen; guter Lohn während der Lehrzeit; können $15 bis $20 verdienen. Stückarbeit. Stunden von 7:30 morgens bis 5 Uhr abends. Samstag halben Tag. Olson Rug Co., 28 S. Laflin Str. 3sp1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 4151 N. Kedzie Ave. di—fr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei; gutes Heim. 2038 Roscoe Str. Teleph. Lake View 1522. di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, um Pelz Coats zu füttern; bester Lohn. Nachzufragen auf dem 3. Floor, 6 N. Michigan Ave., Ecke Madison Str. H. P. Gielsdorf. frsason

Verlangt: Erfahrene Finishers und Operators an Damenkleider und Skirts. 1324 Milwaukee Ave., 2. Floor. frsason

Verlangt: Verkäuferin für unser Bäckerei Departement. Nachzufragen in 67 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Arbeit. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str., 3. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen unter 16 für leichte Arbeit. Ad-Lee Novelty Co., 26 W. Washington Str., Room 8. frsa

Verlangt: Frauen mittleren Alters für leichte Arbeit (sitzend), guter Lohn. Kelling, Karel & Co., 365 East Illinois Str. Pugh Terminal Building, 4. Floor. 6sep1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 939 Center Straße. frsa

Verlangt: Frauen, an Nähmaschinen zu arbeiten; keine Erfahrung nötig. Atlas Co., 18 E. 24. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder junge Frau in Bäckerladen als Verkäuferin. 3039 Irving Park Blvd. dofrsa

Verlangt: Eine Waitreß für Restaurant im Hotel Rigi, Adams und Clinton Str. dofr

Verlangt: Frau mittleren Alters um in Waffel Parlor zu arbeiten, Erfahrung nicht notwendig. Arbeitszeit von 4 Uhr Nachm. bis 1 Uhr Morgens. 129 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, das an Nordseite wohnt, in Dentist Office. Nachzufragen 245 North Ave. 5sp1wX

Verlangt: Waitreß, kurze Stunden. 2814 W. North Ave. dofr

Verlangt Mädchen um in Bäckerei zu arbeiten. 3140 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in Bäckerei. 3517 Montrose Ave. dofrsa

Hausarbeit

Verlangt: Eine ältere Frau für Hotelarbeit: $9 die Woche, Zimmer und Kost zu Anfang; gute Stellung für rechte Person. Nachzufragen im Limits Hotel, 642 Dole Ave. Telephon Lincoln 3257. midofr

Verlangt: Geschirrwascherin: Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. frsason

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant. 511 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3, keine Kinder, kein Waschen. 1958 S. Avers Ave. frsason

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; keine Sonntagsarbeit. 3851 Fullerton Avenue. frmodi

Verlangt: Zwei Mädchen für Dining Room, kurze Stunden, keine Sonntagsarbeit, sehr guter Lohn. Cafeteria, 1807 Indiana Ave. frsason

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie; leichte Stelle; gute Bezahlung. 3454 Elaine Place. Halsted oder Broadway Car bis Cornelia Str. Tel. Graceland 4444. 6sp1wX

Verlangt: Frau, 4 Stunden per Tag für leichte Hausarbeit; Dienstags und Sonntags frei. 4205 Grand Blvd. frsason

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin für Saloon. 3159 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für leichte Hausarbeit, die ein gutes Heim wünscht. 3340 N. Ashland Ave. Tel. Graceland 8699. frsason

Verlangt: Gute Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen: 2419 N. Clark Str., Flat 1, Glade. frsason

Verlangt: Geschirrwäscherin in deutsch-ungarischem Restaurant. 1602 N. Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; elektrische Waschmaschine; guter Lohn. 622 Arlington Place, 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 939 Center Straße. frsa

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit in kleiner Familie, die mehr auf gutes Heim sieht. Telephon Edgewater 2984. frsa

Verlangt: Kellnerin für Restaurant. 148 W. North Ave.

Verlangt: Waschfrau für Montags. Nachzufragen in Residenz, Mrs. Brool, 1252 Hood Ave., 1. Apt., od. telephoniert Edgewater 4223. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß kochen können. Mazel, 911 S. Halsted Str., Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um in der Küche zu arbeiten; keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen: 514 So. Franklin Str.

Verlangt: Für eine kleine Familie mit zwei Kindern (10- und 2jährig) Haushälterin; kann ein Kind haben. Gutes Heim, gute Wohnung und gute Behandlung. Anzufragen: Henry Jonsson, 723 W. Congreß Str.

Verlangt: Erster Klasse Waschfrau für Waschen und Reinmachen, $2.25 den Tag. Mrs. Brainerd, 543 Fullerton Ave. Telephon Lincoln 7199.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit und leichtes Kochen; Stunden 7 bis 3. 232 Peoria Str., Ecke Fulton. frsa

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit und auf 2jährigen Jungen aufzupassen; muß im Hause wohnen. 822 No. Clark Str. 6sp1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; sehr guter Lohn und gutes Heim; mit oder ohne Waschen; kleine Familie. Nachzufragen: H. Newman, 6221 Archer Ave., Argo, Ill., oder Telephon Summit 36. dofr

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und Schruppen in Restaurant; Stunden 2 bis 9:30 abends, täglich und Sonntags; Lohn $10.70. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. midofr

Verlangt: Haushälterin, 30 bis 40 Jahre, für Familie von 4 Erwachsenen; Referenzen. Allgemeine Hausarbeit; Lohn nach Abmachung. Adr.: R. W. Klug, Riverside, Ill. midofr

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit. 723 Congreß Str. midofr

Verlangt: Gute reinliche Köchin, auch zweites Mädchen; Referenzen. 567 Stratford Place, Tel. Graceland 5714. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Baby zu achten. 6246 Kenmore Ave. di—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 6246 Kenmore Ave. di—sa

Verlangt: Eine Frau für Zimmer zu machen im Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Frau zum Reinmachen von Theater, stetige Beschäftigung. Palace Theatre, 1145 Blue Island Ave., Ecke 12. Str. do—son

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2825 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Waschfrau für Montags. 2117 Potomac Ave. dofr

Verlangt: Frau, 25 bis 30, für allgemeine Hausarbeit, Familie von 5; gutes Heim, guter Lohn stetig. Nachzufragen nach 7 Uhr abends. 401 Forest Ave., River Forest, Ill. do—son

Verlangt: Aeltere Frau für kleinen Haushalt, gutes Heim, aber kleiner Lohn; Referenzen. Karcher, 3941 W. 12. Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; höchster Lohn. Wasch- und Reinmachefrau gehalten. Referenzen. 4910 Vincennes Ave., 3. Flat. Teleph. Oakland 4770.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn u. gutes Heim. 3318 W. Van Buren Str., 1. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für kalte Küche. $12 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 321 So. Dearborn Str. dofr

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Familie mit Kindern will Hausarbeit tun und Boiler besorgen in Tausch für möbliertes Zimmer. Adr.: Z 1328 Abendpost.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Tel. Douglas 2390.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche nach Hause zu nehmen. Telephon Lincoln 5778.

Gesucht: Alte deutsche Frau sucht Haushälterinstelle bei gutem altem Mann; kleiner Lohn. Mrs. Schmidt, 6616 S. Carpenter Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei respektabler Familie auf Farm oder in Stadt; gute Referenzen. Nachzufragen nach 6. 115 W. Elm Straße. frsason

Gesucht: Zuverlässige Frau nimmt Wäsche ins Haus. Brieflich anzufragen: Mrs. Welsend, 2255 N. Racine Ave. frsa

Gesucht: Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle, Wöchnerin aufzuwarten. 1656 Mohawk Straße, Hinterhaus, 2. Flat.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 6ag1mfX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Neuer großer Store, Basement, 4 Wohnzimmer mit Bad hinten. 7328 Halsted Str. Telephon Lake View 3130. frsason

Zu vermieten: Helle Basement-Wohnung, 4 Zimmer und Bad, $10. 823 Aldine Ave. frsason

Zu vermieten: 3- und 4-Zimmer-Flats, Toilet, Gas; Miete $ 7 und $8. 1885 Maude Ave.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer mit Bad. 1617 N. Maplewood Ave. frsason

Zu vermieten: 4 helle Zimmer. 2048 Clybourn Avenue. frsa

Zu vermieten: 3 helle Zimmer Cottage, $8. 1201 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Erstes Flat, 5 Zimmer, Bad, Gas, Laundry, großer Dachboden und Yard, $18. 2618 N. Magnolia Ave.

Fünf helle reine Zimmer und Bad, unten. 1030 Oakdale Ave. frsa

Zu vermieten: 3 Zimmer, schön hell, 1. Floor, $7. 1912 Fremont Str.

$11 mieten helles 4-Zimmer-Flat. 1613 North Park Ave., nahe Lincoln Park.

Vermiete helles 6-Zimmer-Flat, Ofenheizung, Gas, Badezimmer; $20 Miete. 2022 N. Racine Ave., nahe Lincoln Ave. frsafo

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, $10. 1419 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 3-Zimmer-Flat, Dampfheizung, $10. 2028 W. Division Str. frsason

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad, 5 und 8 Zimmer mit Toilet. 944 Concord Place. dofrsa

Zu vermieten: Schönes 6 Zimmer Flat, 3. Floor, $16. 1421 Hudson Ave. 4sep1wX

Zu vermieten: Kleines Milchdepot, Stallung und 6 Zimmer. 1653 Campbell Ave. m—sa

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung, $12. 1323 George Straße. 25ag2wX

Zu vermieten: Vier helle Zimmer und Bad, $18; drei helle Zimmer und Bad, $12. Kerner, 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutsch-ungarische Frau wünscht einen Boarder. 422 North Ave., 3. Flat, Front.

Vermiete luftiges, sauberes, möbliertes Zimmer, Bad und Telephon. 904 Webster Ave. 6sep1wX

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung und Telephon, Top-Floor, $2.50. — 1434 Wells Straße.

Zu vermieten: Schlafzimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, $1.75. 1523 N. La Salle Str., Flat D. frsa

Vermiete möblirte Zimmer, $2 und aufw. Nahe Car und „L" Station, alle Bequemlichkeiten. 2130 Fremont Str. dofrsa

Zu vermieten: Kleine Küche und Frontzimmer für leichten Haushalt. 724 W. North Ave. dofrsa

Zu vermieten: Bettzimmer und Küche. $2.25. 1707 N. Halsted Str. difr

Deutschungarisches Ehepaar wünscht Roomers, wenn gewünscht Board, dampfgeheiztes Flat, elektr. Licht. 7 und 9 W. Pierson Str., nahe N. State. Janitor „Lenhardt", 1. Flat. do—son

Zu vermieten: Junggesellen-Zimmer, ruhig, billig, Gebdüitung, alle Bequemlichkeiten. Vorzusprechen zu jeder Zeit. 58 West Elm Str., Flat 4. dofr

Schöne große Zimmer zu vermieten mit Bad und Telephon bei Wiener Familie, Ernst Nimietz, 1926 Bissell Str. midofr

Vermiete elegante Frontzimmer nebst Küche, $4.50. 1707 N. Halsted Str. dofr

Boarders verlangt von alleinstehender Frau, mäßiger Preis; Tel. Lincoln 2121. 1643 No. Halsted Str. 30ag1wX

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer, wenn gewünscht auch Wohnzimmer, an Ehepaar oder einz. Herrn; Bad, elektr. Licht, Dampfheizung, Telephon; ruhiges Haus. 438 Briar Place, Kaufmann. 24jl*X

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Respektabler junger Mann, Mechaniker, wünscht Zimmer als Alleinmieter, wenn passend auch Abendessen. Nähere Angaben zu adressiren in Deutsch oder Englisch unter E K 6 Abendpost. frsason

Junger Mann sucht Zimmer bei kleiner Familie, Nordseite. Adr.: Z 1341 Abendpost.

Solider Mann sucht Zimmer, Südseite. Briefe bis Montag. Adr.: Z 1336 Abendpost.

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

—Questionaires—

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktiziert in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutsch-Amerikaner, 50jährig, mit eigenem Geschäft und in eigenem Hause wohnend, wünscht mit Frau oder Mädchen bis zu 42 Jahren, ohne Kinder, bekannt zu werden zwecks Heirat. Muß gebildet, reinlich und gesund sein und nettes Heim zu würdigen wissen. Adr.: Z 1342 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher Farmer, hat 35 Acker Farm, kinderlos, 39 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Witwe mit 1 oder 2 Kindern, welche auch ein wenig Kapital hat, zwecks Heirat. E. Pregulla, R. R. 4, Box 24, Michigan City, Ind. mi—sa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantiert. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2790. 7mi*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

September-Bargains des Belmont Paint Store am Samstag, dem 7., und Montag, dem 9. September. Echtes St. Louiser (Dutch Boy Marke) Bleiweiß, 13¾c das Pfund in 100-Pfund Fäßchen; reines gekochtes Leinöl zu $2.08 die Gallone; der rühmlichst bekannte Floorentine Fußboden-Varnish der Indianapolis Varnish Co. zu $2.50 die Gallone, wert $3.75; gute gemischte Oelfarbe für inneren Gebrauch, Excel Marke der Wentworth Howland Co., zu $1.70 die Gallone, wert heute $2.25. Fensterglas 20 Prozent unter dem heutigen Wert. Alle anderen Waren zu Wholesale-Preisen. Hensel & Meyer, Eigentümer, 2149 Belmont Ave., zwischen Hoyne Ave. und Leavitt Str.

Piano stimmen, reparieren, $1.50, garantiert. 3815 So. State Str. Telephon Douglas 743. 6sp1wX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Jhtl. Walger. 2ag frsondi*

John Greidler wird verlangt in Hobart Bäckerei. S. Baumer, Hobart, Ind. 1sp1wX

Painting, Papering, Calcimining; Arbeit garantiert. Arndt, Telephone Wellington 1755. 3sp1wX

—Questionaires—

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Das Hündchen trauert; komme nach Hause.

Haus-Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Humboldt 6774. 27ag1mtX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt, Arbeit garantiert. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 8699. 24ag1mtX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant. 30 Zimmer, Miete $80, Einnahme $275 monatlich, billig; verkaufe mit etwas Anzahlung. 17 Zimmer, elektr. Licht, Einn. $175, billig. 11 Zimmer, muß verkaufen, Preis nur $290. Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Str. 1sp1mtX

Zu verkaufen: Billig, guter Schneiderstore in Homewood, Ill., 29 Morris Str. Telephon 93-M. frsasomo

Zu verkaufen: Store, Schulartikel, Candy, Notions, Tabak und Zigarren, gegenüber von einer großen Schule; 4 große, helle Zimmer; mäßige Miete. 3226 N. Sacramento Ave. frsason

Zu verkaufen: Candy- und Schnittladen, neben großer Schule; drei helle Zimmer. 2960 Belmont Avenue. frsason

Zu verkaufen: Ein guter Grocery- und Delikatessen-Store; keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. Telephon Lincoln 8374. frsa

Zu verkaufen: 9-Zimmer Roominghaus, Miete $22, Einkommen $74 monatlich. 1644 W. Chicago Ave. dofr

Zu verkaufen: Saloon; verkaufe Dollar für Dollar; billige Miete; gutes Heim- und Teamster-Geschäft. Muß wegen Todesfall verkaufen. Werde bis 1 Uhr nachm. da sein. 2335 Montrose Ave. dofr

Hübsches 12-Zimmer Roominghaus billig zu verkaufen wegen anderem Geschäft vom Eigentümer selbst; kleiner Garten, Garrage, Kohlen vorhanden; Miete paar Wochen frei. 309 Wisconsin Str. 4sp1wX

$400 kaufen ein Restaurant gegenüber dem Lincoln Park. 1952 N. Clark Str. 31ag1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner oder Partnerin verlangt für ein gutes Restaurant. Adr.: Z 1623 Abendpost. midofrsa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

3-Zimmer-Einrichtung billig zu verkaufen. 234 Willow Str., hinten, unten. frsa

Verkaufe 5 Zimmer möbliertes Flat, auch stückweise. Nach 2 Uhr nachm. Uebler, 229 W. North Ave.

Zu verkaufen: Feiner Gas-Range, billig. — 1243 Cornelia Ave. Henry Sergeant.

Verkaufe Möbel, Oefen und Rugs. 1712 Clybourn Ave. 4sep1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Gasofen spottbillig. 1625 Larrabee Str. 31ag1mtX

Zu verkaufen: Küchenofen, Gasplatte, Eisschrank, Tische, Küchenstühle und Gaswasserheizer. 3012 Broadway. midofr

Händler

Zu verkaufen: Für die Lagerkosten, folgende Artikel: Prachtvolle große Victrola mit teuren Records; elegantes großes echtes Leder Parlor Suite, muß $150 gekostet haben; prachtvolles 7-Stück Eßzimmer-Set, auch vier Oelgemälde. Diese Möbel und Victrola sind so gut wie neu, da sie nur 5 Monate gebraucht wurden, und sind vom neuesten Stil. Wir verkaufen sie für die erste Offerte. Wir verkaufen sie auch einzeln. Wir nehmen Liberty Bonds als Zahlung und liefern kostenfrei ab. Kommt sofort.
Western Storage House,
2810 W. Harrison Str.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis 4 Nachmittags. 23agfrsasonmimt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes $400.00 Piano für $150 Bar oder Liberty Bonds. — Gerhard, 1910 Montrose Ave. Tel. Ravenswood 1468. 3sp1wX

Zu verkaufen: Gutes Piano billig. 117 W. Goethe Str., 1. Apt. frsa

$65 kaufen gutes Piano. 1961 N. Halsted Straße. 4sp1wX

$50 kaufen meine $200 Victrola, Diamantnadel, Records. Ferner Möbel, 90 Tage gebraucht. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. Verschicke C. O. D. Residenz: 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 25ag1mtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter Kohlen Kochofen für Restaurant. Telephonirt Abends, Superior 3716.

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 209. mo—sa

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Hafencleber, Blut- u. Privatkrankheiten. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 5sp2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 4843 N. Oakley Ave., Haus mit 3 kleinen Wohnungen, nur $3000.
6 Zimmer und Basement, elektrisches Licht. Preis nur $2800.
Lot, 37½x125, mit 2 Cottages, nur $1500. Abzahlungen. — Näheres bei
Schaedler, 2441 N. Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei-Flat Framehaus, 5 und 6 Zimmer, in gutem Zustand; Laundry, hohes Basement, großer Dachboden, sehr billig; Wert $4800, für $3900, kleine Anzahlung; gehe auf die Farm; muß verkaufen. Grundeigentumshändler schlagen Kommission darauf. Anzufragen Sonntag, 2618 N. Magnolia Ave.

$6000 kaufen Brickhaus mit zwei modernen 6-Zimmer-Flats und großer Brick-Garage. — Hoeffner, 3831 N. Clark Str. 6sp1wX

Zu verkaufen: Modernes zwei 5-Zimmer Flatgebäude, 2 Furnaces, Lot 37½x185, großes Hühnerhaus. 3343 N. Keating Ave. Eigentümer. 1sep1wX

Nordwestseite

Zu vertauschen: Businеß-Lot für Auto oder Truck; wert $800. Näheres bei F. Lorenz, 1617 N. Maplewood Ave. frsason

Südwestseite

$25 bis $50 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerzüchterei (Liberty Bonds in Zahlung genommen); neue Gebäude; ein Block von Archer Ave. Anzufragen Room 1620 Ashland Block. 25ag3wX

Farmländereien

Vertausche feine 40 Acker Farm, Vieh, Ernte und Maschinerie, gute Farm; wünsche 2-Flat-Gebäude. Kommt, wenn Ihr kaufen wollt. Curtis, 4966 Irving Park Blvd. frsason

Zu vermieten oder verkaufen: Feine 36 Acker Farm, Gebäude ganz neu; kein Vieh oder Ernte. Dies ist ein schöner Platz. Curtis, 4966 Irving Park Blvd. frsason

Zu verkaufen oder vertauschen für Stadt-Property: 160 Acker, Dublin, Mich.; zum Teil verbessert; verteile, 12 und 20. Liberty Bonds angenommen. 6358 S. Marshfield Ave., 1. Flat. mifr

Verschiedenes

Zu verkaufen: 7-Zimmer-Residenz billig wegen Todesfall; kleine Anzahlung. Adr.: Z 1626 Abendpost. midofrsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Liberty Bonds, $50, $100, wie alle Arten von Wertpapieren zu bestem Tagespreise gegen bar gekauft. Offen täglich bis 6 Uhr abends, Sonntags von 9—12:30. L. Kaufmann & Co., 28 S. Wells Str. Tel. Franklin 5722. fo6frsonmodimi*

Zu leihen gesucht: $2500 auf erste Mortgage, wert $5000, Privatmann. 728 W. 65. Str. 5sp1wX

Geld zu verleihen bei J. Swartz, 2133 Nord Clark Str. 24ag1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel. Central 728. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer! Kauft Eure Anzüge und Ueberzieher zu unserem liberalen niedrigen Baar-Kredit-Plan, $20, $25, $30.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake. 4sp*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 Nord Halsted Str. Zweig Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 28jn3mtX

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Rost, Klotz & Co. erteilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Room 1705, City Hall Square Bldg. Tel. Central 4420. 30jl eod*

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Pferde und Wagen. 1592 Clybourn Ave. dofr

Zu verkaufen: 3 Jahre alte Kuh. 3631 Nottingham Avenue. midofr

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Heutige Verlustliste.

744 Namen stehen darauf, gefallen, an Wunden, Unfällen, Krankheiten gestorben sind 88.

Washington, 6. Sept. Laut der heutigen Verlustliste, die insgesamt 744 Namen enthält, sind gefallen 50, 139 werden vermißt, schwer verwundet 263, an Wunden gestorben 26, an Krankheiten gestorben 10, an Unfällen und anderen Ursachen 2; in unbestimmtem Grade verwundet wurden 254. Aus dem Mittelwesten sind:

Aus der Morgenliste.

Gefallen: **Harry E. Hackett, 1415 Ost 47. Str., Chicago**; James E. Harris, St. Louis; Korporäle Lester F. Butler, Shopiere, Wis.; William Simon Petri, Rosellville, Wis.; Gemeine Henry W. Flessner, Larchwood, Ia.; **Fred Guido, 1452 Kominsky Ave., Chicago**; William J. Haske, Aurora, Ind.; John Kalbes, Pound, Wis.; Lester King, Redwood Falls, Minn.; Edward Park, Marshfield, Wis.; Jay Reber, Peabody, Kan.; Archie G. Redden, Sioux City, Ia.; William Sandermeier, Cleveland, O.; Carl H. Schwanz, Portage, Wis.; Geo. K. Senstad, Lakeville, Minn.; Harry Starbuck, Grawn, Mich.; Walter J. Thome, Elgin, N. Dak.; Albert H. Tyler, Prairie du Chien, Wis.; Harry Dean Wallis, Greenwood, Wis.

An Wunden gestorben: Korporal **Lyman J. Allison, 808 Ost Marquette Rd., Chicago**; Gemeine Rollin J. Avery, Columbus, O.; **Pasquale Carravetta, 836 Garibaldi Place, Chicago**; John Fisher, Carroll, Ia.; Charles E. Fletcher, Prosper, N. Dak.; Roy D. Garinger, Fairfax, S. Dak.; Jesse R. Hinkle, Barron, Wis.; **Howard W. Jauch, 1129 S. Euclid Ave., Oak Park, Ill.**

An Krankheit gestorben: Gemeiner Abner Rude, St. Paul, Minn.

An Unfall usw. gestorben: Gemeiner Marion McCoy, Alliance, Neb.

Schwer verwundet: Leutnants Wesley Boyden, Oconto, Wis.; Charles A. Dutt, Alma, Mich.; Harry E. Haymes, Vernon, O.; Hugh R. Hildebrant, Wilmington, O.; Sergeanten Joseph Jablonski, Sheller, Ill.; Charles A. Kurtz, Columbia, Ill.; Charles W. McKinney, West Point, Ind.; Alfred Scheffler, Saginaw, Mich.; **Marion Zwirek, 1757 W. Erie Str., Chicago**; Korporäle Clarence C. Bohde, Fort Wayne, Ind.; Ralph V. Burns, Kentland, Ind.; Louis J. Gunior, Benson, Minn.; John P. Hall, Ashland, Ky.; John W. Hartley, New Albany, Kan.; Charles E. McKeever, Long Pine, Neb.; Dawson B. Paul, Newcastle, Ind.; **William Joseph Seskarski, 1530 W. Superior Str., Chicago**; Frank Smith, Hornersville, Mo.; Musiker Charles D. Hershey, Findlay, O.; Schmied Joe Opiela, Genoa, Neb.; Gemeine Peter M. Bouts, Ishpeming, Mich.; Thomas Burchell, Huntington, W. Va.; Ben Burman, Covington, Ky.; Stanley Przewiecki, Milwaukee; Charles L. Duff, Lenior City, Tenn.; Homer M. Elsey, Loogootes, Ind.; Glen Estes, Evansville, Wis.; **Daniel Flynn, 1337 W. 47. Str., Chicago**; **Homer Friend, 1421 Olcott Ave., East Chicago, Ind.**; James C. Gabe, Taylor, N. Dak.; Robert H. Gage, Warren, Ark.; Arthur Grigsby, New Salem, Ind.; John W. Lacey, Odds, Ky.; Rolla McCrea, Cambria, Ill.; William D. Manes, Baxter Springs, Kan.; Arthur L. Olse, Peshtigo, Wis.; Raymond A. Phillips, Greencastle, Ind.; **John Stambek, 2927 Baring Ave., East Chicago, Ind.**; **Frank Beesly, 2730 S. Crafford Ave., Chicago**; **John Hoff, 1849 Huron Str., Chicago**; **Joseph Homa, 1344 55. Str., Chicago**; Leon C. Horber, St. Louis; **Frank Juske, 310 Kensington Ave., Chicago**; Robert F. McConnell, Lake City, Minn.; Thaddeus McCully, Mt. Pleasant, Mich.; Raymond Martin, Gosport, Ind.; Leland J. Melrose, Mondovi, Wis.; Erik Parker, Rockhold, Ky.; Homer Place, Dayton, O.; Richard M. Rice, Virden, Ill.; **Charlie Saviano, 833 S. Lyttle Str., Chicago**; Charles Schuetta, Racine, Wis.; **Joseph J. Skrobicki, 5119 W. 30. Str., Cicero, Ill.**; Raymond B. Smith, Bloomfield, Ind.; Andrew J. Stitt, Atlanta, Ind.; Roy T. Sutton, Clio, Ky.; Robert C. Trott, Waterloo, Ia.; Robert Weakley, Memphis, Tenn.; Milton J. Wearstler, Madison, O.; Sam Wallenstein, Cleveland; Dewey E. Wright, Ewing, Neb.; Burnie T. Harrison, Greenville, Tenn.; Lowell S. Leytham, Harlan, Ia.; Elton Link, Ewing, Ill.; Earl W. Lockard, Barnes City, Ia.; William L. Mattingly, Mound City, Ill.; Charles W. Mitchell, Holdrege, Neb.; James Morgan, Vincennes, Ind.; Joseph Ourada, Marinette, Wis.; Oken Patterson, Dana, W. Va.; David C. Wild, Mindora, Wis.

In unbestimmtem Grade verwundet — Hauptmann **Rupert L. Purdon, 5001 West End Ave., Chicago**; Sergeanten Robert E. Alley, Metamora, Ind.; Ora R. Kuhlman, Churubusco, Ind.; Finley Sherman Pidcock, The Plains, O.; Joseph Rosheck, Denver, Kol.; Leonard Stevenson, Covington, Ky.; Korporäle Frank E. Ernst, Shelbyville, Ill.; Mark Lowe, New Haven, Ill.; Lester L. Mock, Toledo, O.; Herbert E. Pratt, Adrian, Mich.; George Young, Lorain, O.; Musiker, Charles L. Ulmet, Trenton, Ill.; Koch Frank A. Falls, Sioux Falls, Minn.; Gemeine Arnold D. Dittbrenner, St. Peter, Minn.; Wm. Haynes, Trafalgar, Ind.; Ray Hammond, Canton, O.; Belsey E. Hancock, Wabash, Ind.; Frederick W. Hausmann, Alma, Wis.; John S. Haug, Detroit; Wilbur S. Hawkins, Newmann, Ill.; Ira C. Helmick, Troy, O.; Anda Hersley, Greensburg, Ind.; Rolan H. Hiles, Indianapolis; Charles R. Hubbard, Sue, W. Va.; Mike Letanovski, Kangley, Ill.; Almus Loleß, Marion, Ill.; Benny Nelson, Blair, Wis.; Arthur O. Odland, London, Minn.; Andrew Palen, Detroit; Arden Frank Ranney, Frankfort, S. Dak.; Sivert Reiso, Scarville, Ia.; Fred Leslie Ryan, Bridgeport, Ill.; Lawrence W. Toombs, Mill Shoals, Ill.; Stavru N. Vaica, Newark, O.; Barney E. Woody, Stringtown, Okla.; Harry H. Grochal, Milwaukee; Herlan Albert Haering, Crestline, O.; Lewis F. Hellmann, Defiance, O.; R. J. Huffman, Covington, Ky.; Mathews Szweda, Detroit; Walter Tetzlaff, Milwaukee; Guy Vaughan, Taylorville, Ill.; Orvel L. Whitacre, Hartford City, Ind.; George A. Wilberschied, Cleveland, O.; Christopher Wolfe, Cornville, Ill.; Fred Yanske, Avoca, Wis.; Victor Zurowski, Milwaukee; John Anderson, Toronto, S. Dak.; Melvin J. Anderson, Readstown, Wis.; Jeß M. Baker, Indianapolis; **Harry Berger, 2012 W. 20. Str., Chicago**; Wilmer C. Bock, Ft. Wayne, Ind.; John H. Buelte, Bellevue, Ky.; William L. Burton, Indianapolis; August E. Strauß, Lake Mills, Wis.; Martin B. Thoreson, Dawson, Minn.; Isaac Broom, Warren, Ind.; John C. Ferguson, Milbank, S. Dak.; Milo R. Ferry, Roscommon, Mich.; Edward Fox, Madison, Wis.; William Frame, Richmond, Ind.; Ellis G. Golden, Ashland, Kan.; William Hanks, Russellville, Ark.; **Louis F. Kobernuß, 1905 Roscoe Str., Chicago**; Dwight H. Blair, Martins Ferry, O.; Carl Brady, Kalamazoo, Mich.; William Copeland, Roesland, Kan.; Frank Cullnane, Evansville, Ind.; **Dominik Del Rio, 11567 S. State Str., Chicago**; Paul E. Gatewood, Shelbyville, Ind.; Price Giles, Indianapolis; Vincent B. Graczkowski, Almond, Wis.; William Hahn, Ft. Wayne, Ind.; Herbert L. Kurz, Quincy, Ill.

Vermißt: Sergeant John B. Little, Abbott, Ark.; Gemeine Lester Allen, Watertown, N. Y.; Everett Arch, Akron, O.; Willie J. Burk, Burr, W. Va.; Wilson B. Burnett, Montrose, Ark.; John L. Cearley, Crystal Springs, Ark.; Oliver M. Daniels, Sterling, Kol.; Herman Davis, Vincennes, Ind.; Emmet Donahue, Ft. Wayne, Ind.; **Roy Caston, 34 S. Peoria Str., Chicago**; Alan C. Gibson, Lansing, Mich.; Fred Goodwin, Cleveland, O.; Oviel Edgar Greenlee, Bedford, Ind.; Jesse C. Hale, Waldron, Ark.; Andrew Hamrack, Youngstown, O.; Stevehen J. Heggi, South Bend, Ind.; George W. Hill, Rockford, Ill.; George Horner, Ft. Ritner, Ind.; John F. Houser, Con, Ark.; Leslie C. Hughes, Greenwood, Ky.; William Johnsen, South Boardman, Mich.; Clarence E. Kennedy, Clarksburg, W. Va.; Otto Shelley, Frankfort, Ind.; Curtis Simmons, Indianapolis; Edward T. Smith, Clarksburg, W. Va.; Frank Thomas Smith, Washington, Ind.; Otis Smith, Indinapolis; Roy W. Smith, Michigan City, Ind.; Edw. Scucher Sousley, North Liberty, Ind.; Thomas Stewart, Libertyville, Ind.; Emery James Stickles, Jasonville, Ind.; Edward Tallire, Wabeno, Wis.; Henry E. Thomas, Marceline, Mo.; John P. Travis, Marion, Ky.; James Miles Watts, Covington, Ky.; Nat P. White, Polly, Ky.; Thomas O. Willoughby, Gibson, Mo.; Conrad Zoeckler, Duquoin, Ill.

Californische Trauben

Wer seinen eigenen Wein erzeugen will, soll sich bei Zeiten an die

State Mercantile Co.
4160 WENTWORTH AVE.
Phone Boulevard 8166
Sonntags bis 12 Uhr mittags offen.

wenden. Bestellungen für best sortierte calif. Weintrauben zu mäßigen Preisen angenommen; ins Haus geliefert. frsa

Aus der Mittagsliste.

Gefallen — Sergeant Clarence Loverenz, Milwaukee; Korporal John W. Humphrey, Truesdale, Mo.; Gemeine: John T. Davis, Grapevine, Ark.; Alfred R. Hystad, Watford, N. D.; Louis Albert Premo, Jonesville, Wis.; Salvatore Sciarronne, Erie, Pa.; James H. Bicknell, Indianapolis; Wm. E. Boetel, Milwaukee; Jesse R. Cherington, Dathinda, Ill.; **Joseph Kelly, 1733 May Str., Chicago**; William A. Weibel, Ewing, Nebr.; Joseph Wesoloski, Milwaukee; Leon Braun, Sawyer, Wis.; George E. Delaney, Milwaukee.

An Wunden gestorben — Gemeine: Edward Bibbert, Corunna, Mich.; Edward Dougherty, Hilman, Mich.; Anthony Petro, Westville, Ill.; Aubrey Layfield, Gypsie, W. Va.; **Domosthene Shimko, 2626 Evergreen Ave., Chicago**; Edward H. Tosel, Manly, Ia.; Henry C. Wink, Moville, Ia.

An Krankheit gestorben — Gemeine: Kenneth F. Kingsley, Edgerton, Minn.; William Luchsinger, Wonewoc, Wis.

Schwer verwundet — Hauptmann Otto Charles Steinberger, Newton, Ia.; Leutenants: Thomas V. Bary, Berwyn, Md.; William G. Finch, Edmore, Mich.; Albert B. Heisley, Bowling Green, Ky.; George T. Phipps, Evansville, Ind.; Edwin B. Evans, Des Moines, Ia.; Ralph O. Lakin, Bangor, Mich.; Sergeanten: Rudolph Boese, Joliet, Ill.; William F. Keller, Rapidan, Minn.; August Grover Drager, Oshkosh, Wis.; William Frank Janowiak, Cudahy, Wis.; **John Rampsch, 4549 Common Ave., Chicago**; Korporäle: **Michael Fanella, 2247 W. Erie Str., Chicago**; **Edwin H. Keachie, 7142 Parnell Ave., Chicago**; Stanley Kudlinski, Milwaukee; Samuel A. Parson, Louisville, Ky.; Walter A. Howard, Shattuck, Okla.; David J. Lawson, Ratcliff, Ky.; Frederick Rasmussen, Delavan, Wis.; Theodore Tonkinson, Grafton, Ill.; **Kasimier J. Vera, 2248 Montana Str., Chicago**; George Harper, Marshfield, Wis.; **Thomas A. Pope, 6946 Overhill Ave., Chicago**; Musiker: Homer L. Aubuchon, High Hill, Mo.; Gemeine: Walter Alexander, Wheelersburg, O.; Charles A. Baker, Overby, N. D.; Marvin L. Bradshaw, Hill View, Ill.; Lawrence H. Cook, Kingston, Okla.; Warn Justice, Afton, Ky.; William Lasher, Tell City, Ind.; **Walter Mau, 1327 S. 61. Str., Chicago**; Roy Maulding, Belle Prairie, Ill.; James R. Peters, Midland, Ark.; Frank Rericha, Cleveland, O.; Walter Rose, Parkers Lake, Ky. Clarence William Gorbutt, Tyree Rivers, Mich.; Lester R. Jacobson, Hartington, Nebr.; Gilman Teisberg, Edgerton, Wis.; Clarence Vanderbilt, Kilbourne, Wis.; Paul Vogel, Reedersburg, Wis.; **John S. Bausei, 1935 Garfield Ave., Gary, Ind.**; Ora Bennett, Danville, Ill.; William Booth, Kansas City, Kas.; Donald D. Bradway, Morgantown, Ind.; Raymond Brown, Green Bay, Wis.; John W. Buckley, Fremont, Nebr.; George Capener, Baraboo, Wis.; George W. Crull, Trafalgar, Ind.; **Loris Dalessandro, 846 Loomis Str., Chicago**; George W. Daughrity, Mounds, Okla.; Hayes R. Davis, Yeager, Ky.; Will. Demarest, Tekonsha, Mich.; Jack W. Black, Gorham, Kas.; Frank H. Brittan, Beloit, Wis.; Edward Brodine, Elm Creek, Nebr.; Roy Brown Hamilton, Port Huron, Mich.; William A. Brown, Swink, Okla.; **Edward Daniels, 719 W. Congreß Str., Chicago**; Gaylord R. Haskey, Portage, Wis.; Harry L. Herron, Indianapolis; Richard Jaap, Woodstock, Ill.; Frank J. Pavanagh, Emmett, Mich.; Louis Klave, Brunsville, Ia.; John Klecka, Detroit; George D. Luke, Wakefield, Mich.; Tracy Muir, Mooreton, N. D.; David H. Norton, Tekonsha, Mich.; Paul K. Reger, Conneaut, O.; Frank Rigo, Center, Ind.; Oscar Seversen, Cambridge, Wis.; John Straßburg, Edgerton, Wis.; Jesse A. Tiedemann, Jameston, N. D.; **Frank Wolski, 3410 Marshfield Ave., Chicago**; **Nathan M. Woodruff, 2331 W. Adams Str., Chicago**; Joseph H. Wyatt, Des Moines, Ia.; John Denyhan, Kempton, W. Va.; **Frank J. Eldred 3213 Craft Str., Chicago**; Frank Fisher, Naper, Nebr.; Jack V. Forman, El Reno Okla.; Arvid Forsberg, Ironwood, Mich.; Ernest E. Gahan, Paoli, Ind.; **Jacob Grekky, Argo, Ill.**; **Louis Grund, 1864 Blue Island Ave., Chicago**; Britton O. Harrison, Greenville, Tenn.; Frank J. Hildebrandt, Elmwood Place, O.; Alex L. Hinn, Portal, N. D.

In unbestimmtem Grade verwundet — Hauptmann William F. Freehoff, St. Louis, Mo.; Leutnants: James M. Boring, Rasar, Tenn.; Ivan M. Sherriff, Mauckport, Ind.; Sergeanten: Henry Clyde Billingsley, Piggott, Ark.; Archie Loomis, Detroit; William Rowell, Detroit; Korporäle: Ben H. Gibson, Whiteside, Mo.; Floyd J. Dopson, Madison, Nebr.; Trompeter: Mark Perry, St. Croix Falls, Wis.; Musiker: Charles A. McCarnan, North Vernon, Ind.; Gemeine: Charles L. Corbin, Crown Point, Ind.; Arnold G. Gies, Detroit; **Stephen A. Guince, 3125 Ost 91. Str., South Chicago**; Ray Conner Hardy, McDonald, Tenn.; Arthur E. Jones, Williamsburg, Ia.; Arthur H. Kannemann, Westfield, Wis.; Joseph J. Kubesch, Olivia, Minn.; Henry F. Klumb, Ethan, S. D.; Emanuel O. Leberer, Evansville, Ind.; Harold M. Linseth, Turtle River, Minn.; Arthur A. H. Lueninghoener, Herman, Nebr.; Charles H. McCorkle, Galatia, Kas.; John Newton Martin, Covington, Ky.; Myron R. Mayhew, Cody, Nebr.; Joseph Mocuey, Detroit; Arthur R. Nelson, Knoxville, Ill.; Joe Olson, Gucken, Minn.; John Peterson, Del Rapids, S. D.; Evert Price, Lake, Ind.; Michael W. Railhala, Floodwood, Minn.; Ralph K. Reed, Polo, Ill.; **Geo. A. Rud, 2633 Potomac Ave., Chicago**; Chas. Satra, Kilgore, Nebr.; Clarence Scott, Des Moines, Ia.; John J. Secora, Huron, S. D.; Ralph B. Self, Seminole, Okla.; Cecil Stone, Paducah, Ky.; Asher L. Webster, McMinnville, Tenn.; Albert Wenderski, Milwaukee; Mathias J. Laubenthal, Prairie du Rocher, Ill.; William Lauer jun., Morrisonville, Ill.; Earl M. McClain, New Somerset, O.; Arthur Miller, Alma, Wis.; Peter H. Minners, Johnson, Minn.; Albin Moe, New Richmond, Wis.; Aug. E. Monthy, Bonair, Ia.; Elsie S. Morris, Gossett, Ill.; Stanley Pastwa, Detroit; Magnus A. Peterson, Amery, Wis.; Louis Roberson, Alex, Okla.; Herbert Schooler, Lancaster, Ky.; William W. Seim, Lansing, Mich.; Charles E. Sheehan, Louisville, Ky.; John W. Stroud, Sulphur Springs, Tex.; Larkin Sutherland, Council, Va.; Price Tabor, Kolumbus, Ind.; Floyd T. Tappen, Detroit; Fred. L. Tibbetts, Dolores; Louis Warner, Warner, Fremont, Nebr.; Orval Theodore Wood, Lansing, Mich.

— Malitiös. — „Zu meiner Operette lieferte mir der Schriftsteller Euro den Text!" — „Und wer die Musik?"

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277. Mi*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 6. Sept. 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Hoch.	Niedrig.	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Okt ..	$1.58⅜	$1.57½	$1.58⅜	$1.57⅝
Nov ..	1.57¼	1.56	1.57⅛	1.55½
Hafer—				
Okt ..	.73	.72⅜	.72¾	.72¼
Nov ..	.74⅜	.74	.74⅛	.74
Speck—				
Okt ..	.—	.—	42.55	42.70
Schmalz—				
Okt ..	.—	.—	.—	26.82
Rippen—				
Okt ..	.—	.—	24.12	24.17

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Okt.	$1.58⅛	.72⅝	41.70	26.52	23.97
Nov.	1.56⅝	.74½			

Mais schloß um 1 bis 1½ höher, Hafer um ⅛ höher, Provisionen 30 bis 100 niedriger ab. Mais stieg hauptsächlich, weil aus dem Südwesten eine lebhafte Nachfrage gemeldet wird. Barmais stieg um 5 Cents, Barhafer um ½ Cent. Auf den am nächsten Montag fälligen Regierungsbericht über den Stand des Maises ist man sehr gespannt. Die Wetteransage lautet auf wärmer und klar.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.55	476.52½
Checks	475.45	475.40
Paris—		
Cables	546⅝	546⅛
Checks	547⅛	547¼
Holland—		
Checks	.47⅝	48⅝
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	4.49	4.46
Dänemark—		
Checks	30.35	30.15
Norwegen—		
Checks	30.75	30.35
Schweden—		
Checks	33¼	33.00
Spanien—		
Checks	23.35	23.30

Produkten-Börse.

Butter- und Eierpreise haben scharf angezogen und werden ohne Frage bis morgen noch höher notiert sein. Die Kartoffelzufuhr ist zurückgegangen. Verschiedene Gemüsesorten, wie Sellerie und Rüben, sind teurer geworden. Viele grüne Tomaten kommen auf den Markt. An reifen Gurken zum Einmachen herrscht Mangel, Händler versichern, daß sie rar und teurer sein werden. Dagegen herrscht an frischen, grünen, heimgezogenen Gurken kein Mangel, die besten kosten im Bushel einen Dollar, geringere kaum die Hälfte. Auch Schweinefleisch ist hoch notiert. Die Liste führt zum ersten Mal Rosenkohl (Brussel Sprouts) auf, 25 Cents das Quart im Engrospreis.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

[illegible] und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise steigt. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.80
Nr. 2		0.75
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.35
Gummi — Arabischer	0.32½	—0.50
Tragacanth, für Icecream-powder		2.60
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.32
Milchstreupulver		0.23½
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.09½	—0.10

Zucker.

Granuliert, 100 Pfund	$	7.08

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Lowe, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.48½
„Firsts", das Pfund	0.46	—0.47½
„Seconds", das Pfund	0.43	—0.45
Backware, das Pfund	0.34	—0.34½
„Ladies", das Pfund	0.37½	—0.38

Eier.

(Notierungen von Wahnde & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.40½	—0.42
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.38	—0.40
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.38	—0.41
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.25½	—0.25¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.25½	—0.25¾
„Young America", das Pfund	0.26¾	—0.27
„Daisies", das Pfund	0.26½	—0.26¾
„Brick", das Pfund		0.30
„Long Horns", das Pfund	0.27	—0.27¼
Schweizer, neu, das Pfund	0.44	—0.45
do. (Block), neu, Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.24
do., 1-Pfund-Stücke		0.25

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.28½	—0.30½
Hähne, das Pfund	0.22½	—0.23
„Broilers", das Pfund		0.32
„Springs", das Pfund	0.30	—0.30½
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.32
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Indian Runner Enten, Pfd.		0.28
Gänse, das Pfund		0.20
do., junge, das Pfund		0.22
Perlhühner, das Dutzend		5.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund ....$	0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.34
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.25
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.13

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
60— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23½	—0.24½
90—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.25	—0.26
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18	—0.20

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

In Fässern—		
Duchess	3.50	—4.00
Wealthies	5.00	—5.50
Jonathans		3.00
Maiden Blush	5.00	—5.50
In Bushelkörben—		
Wealthies	1.50	—1.75
Maiden Blush	1.50	—1.75
Duchess	1.00	—1.25
Alexander	1.75	—2.00
Jonathans	1.75	—2.00
Kochäpfel	0.50	—1.00
Crab-Aepfel, der Bushel	1.75	—2.00
Westliche, in Kisten—		
Gravensteiner	2.60	—2.75

Birnen.

Bartletts, der Bushel		2.50
do., die Kiste	2.00	—2.25

Pflaumen.

Michigan, 16 Quarts		1.50
Damsons		2.00
do., per Case	1.30	—1.75

Trauben.

Michigan, kleiner Korb	0.24	—0.25
Tafeltrauben, Case	1.25	—1.50
Malagas		1.50

Pfirsiche.

Michigan, der Bushel	2.75	—3.00
do., der Korb	0.25	—0.40
Tafelpfirsiche, Case		1.25

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	8.75	—9.00
Zitronen, California, Kiste		6.50
Ananas, Case	3.75	—5.00

Melonen

Cantaloupes, California, Crate		2.00
Colorado	2.00	—2.25
Gems (Pink Meat), Crate		2.00
do. (White Meat), Crate		2.00
Osage, Crate	1.50	—1.75
White Rind, Case (6—8)	1.50	—2.25
Casabas, Case	2.25	—2.75

Frisches Gemüse.

(Notierungen von George J. Grimm & Co. 179—181 West South Water Straße.)

Alligatorbirnen, Case		3.00
Blumenkohl, heimisch, Dutzend	0.25	—0.35
do., Michigan, 12—16 Köpfe	0.25	—0.50
Dill, das Bündel	0.01	—0.01½
Eierpflanzen, das Dutzend		1.00
Gurken, das Dutzend		0.40
do., der Korb	0.40	—0.50
do., Michigan, der Bushel		1.00
Einmachgurken, der Korb	0.50	—0.60
do., der Bushel	1.25	—1.50
Karrotten, heimische, 100 Bdl.	1.25	—1.50
do., der Sack		0.75
Kraut, heimisches, Case	1.75	—2.25
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.65
Pastinaken, die Kiste		0.50
Petersilie, Dutzend Bündel	0.08	—0.10
Pfeffer (grün), hiesiger	0.40	—0.50
do. (rot), do.	0.40	—0.50
do. kleiner (grün), Hamper	0.50	—0.75
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.65	—0.75
Radieschen, 100 Bündel		1.50
Rosenkohl, das Quart		0.25
Rüben, 100 Bündel	1.25	—1.50
do., der Sack		0.75
Salat, Kopf—		
New York, Case	1.50	—1.75
Romaine, Case		1.50
Blattsalat, große Kiste	0.17½	—0.18
Schnittbohnen, grüne, heimisch, die Kiste	1.00	—1.25
do., gelbe, heimisch, Kiste	1.00	—1.25
Sellerie, Michigan		0.50
do., Case	1.00	—1.15
Zuckerkorn, Illinois, 4 Dutzend	0.40	—0.50
Tomaten, hiesige, Kiste	0.40	—0.50
do., Michigan, der Korb	0.20	—0.30
do., hiesige, Bushel		0.50
Turnips, heimische, der Sack		0.75
do., die Kiste		0.50
Zwiebeln, heimische, Sack	1.25	—1.35
do., kalifornische, gelbe, Sack		2.75
do., weiße, kleine, die Kiste		1.25
do., grüne, das Bündel	0.08	—0.09

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota Ohios, 100 Pfd.	2.25	—2.35
Wisconsin, weiße, 100 Pfund	2.25	—2.35
do., rote, 100 Pfund	2.00	—2.10

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.26	—2.26½
Nr. 2, do.	2.23	—2.23½
Nr. 3, do.		2.19½
Nr. 1, hart	2.26	—2.26½
Nr. 2, do.		2.23
Nr. 3, do.	2.10	—2.18
Nr. 1, Northern	2.26	—2.26½
Nr. 2, do.	2.23	—2.24
Nr. 3, do.		2.10
Mais—		
Nr. 5, gemischt	1.50	—1.52
Nr. 6, do.	1.42	—1.48
Nr. 2, gelb		1.68
Nr. 3, do.	1.60	—1.65
Nr. 4, do.	1.55	—1.60
Nr. 5, do.	1.50	—1.55
Nr. 6, do.	1.43	—1.50
Nr. 2, weiß		1.75
Nr. 3, do.		1.67
Nr. 4, do.	1.65	—1.67
Nr. 5, do.	1.57	—1.63
Nr. 6, do.	1.46½	—1.52

Zufuhr— Weizen....1,069,000; Mais......853,000
Verschiffung— Weizen.... 47,000; Mais......109,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.71
Nr. 3, do.	0.70	—0.71
Nr. 4, do.	0.68	—0.69½
„Standard"	0.70½	—0.71
Gerste—		
Malz	0.95	—1.08
Roggen—		
Nr. 2	1.60½	—1.67
Mehl—		
Frühjahr		11.25
Winter		10.67
Roggen	9.90	—10.20
Gerste		7.95
Mais		5.55
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Standard	29.00	—30.00
do., Nr. 1	31.00	—33.00
Kansas, Oklah., Nebraska	30.00	—32.00
Iowa, Minnes. u. Dakota	28.00	—29.00
Ill. und Wisconsin, Futter		14.00
Packheu	10.00	—11.00
Stroh—		
Roggen	11.00	—12.00
Hafer	9.00	—10.00
Weizen	9.00	—10.00
Timothysamen, Country Lots	6.00	—9.00
Flachs, Duluth		4.17

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.00	—19.25
Gute bis ausgez. Ochsen	17.50	—18.80
Mittlere Ochsen	10.00	—17.25
Jährlinge	14.50	—18.60
Fette Kühe und Rinder	7.35	—15.25
Kälber	12.50	—19.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	18.40	—19.75
Schwere Fleischerware	19.50	—19.80
Leichte Fleischerware	19.75	—20.10
Gemischte Packware	18.15	—18.65
Ferkel	17.25	—18.80
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gute bis ausgez.	17.15	—18.10
do., geringe bis gute	14.75	—17.25
Jährlinge	10.50	—15.00
Wethers	10.00	—13.00
Ewes	4.50	—12.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Tech..$		0.12
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.15.6
Leinsamenöl, roh, im Faß		2.05
do., gereinigt, do.		2.07
Terpentin, im Faß, Gallone		0.81
Denatur. Alkohol, Gallone		0.75
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		14.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.95	—7.25
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß		4.00
Schellack, orangefarben		3.75
do., weiß		4.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Amer. Shipbuilding	60	132	132	132
Booth Fisheries	450	27¾	27	27¾
do., Vorzugsaktien	5	83	83	83
Chic. El. Rys., Vorz.	15	18	18	18
Chic. Pneum. Tool	153	70½	70	70
Cudahy Comp.	17	112½	112½	112½
Commonw. Edison	6	102	101¾	102
Diamond Match	65	107½	106	107½
Hart, Sch. & Marx, Vorzugsaktien	50	103	103	103
Lindsay Light	50	17	17	17
Peoples Gas	115	46¾	45	46½
Quaker Oats, Vorz.	66	96	96	96
Sears-Roebuck	108	140½	140	140½
Stewart-Warner	180	57⅛	57	57
Swift & Comp.	779	104⅝	104¼	104½
Un. Carbide & Carb.	595	58½	58	58
United Paperboard	500	19½	19½	19½

Bonds.

$1000 Armour Deb. 6s	96	96	96
4000 Chic. City Ry. 1st 5s.	85¼	85¼	85¼
9000 Chic. Rys. 1st 5s.	82½	82¼	82½
1000 do., Series A 5s.	76	76	76
2000 Met El. Ry. 1st 4s.	57½	57¼	57½
5000 Ogden Gas 5s.	76	75¼	76
3000 Swift Co. 1st 5s.	90⅛	90¼	90¼
200 U. S. Liberty 3½s	101.80	101.60	101.80
150 do. 1st 4s.	94.72	94.72	94.72
2700 do. 2d 4s.	94.30	94.10	94.30
2450 do. 3d 4¼s.	95.50	94.84	95.50

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	46⅝	46¾
American Locomotive Co.	66⅞	67¼
American Smelting	79⅝	80¼
Anaconda	68¼	69⅞
Atchison	85⅝	86⅝
Baldwin Locomotive	93¼	93⅝
Baltimore & Ohio	55⅛	57
Bethlehem Steel	84⅞	86⅛
Chicago, Milw. & St. Paul	51⅝	52
Central Leather Co.	68⅝	69
Crucible Steel	67¼	68⅛
General Motors	128	130
Inspiration Copper	53½	54
Int. Mercantile Marine	26⅝	27¼
do., Vorzugsaktien	101⅞	102¼
Int. Paper Co.	35	34
Mexican Petroleum	102⅝	104⅝
New York Central	74⅜	75⅞
Northern Pacific	90⅞	90⅝
Pennsylvania Linien	44	44⅛
Peoples Gas	45⅝	46
Reading	90¼	91¼
Rep. Iron and Steel	92⅛	93
Sears-Roebuck	—	140
Southern Railway	26¼	26⅞
Texas Oil	157¼	157⅞
Tobacco Products	70⅝	72
Union Pacific	126⅛	127
U. S. Rubber	62	63
U. S. Steel	112½	114⅛
do., Vorzugsaktien	110⅝	110
Utah Copper	84	84½
Westinghouse	43½	43⅞

In den letzten 5 Wochen schwankte U. S. Steel zwischen 116½ und 110¼. Die Kurse fielen heute um eine Kleinigkeit. Das Publikum bereitet sich im Allgemeinen auf die neue 4. Freiheitsanleihe vor, für die viel Geld flüssig gehalten wirde.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwolle-Börse wurden heute nachmittag um 2½ Uhr folgende Preisnotirungen verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch.	Nied.	Schluß gestern
Oktober	34.19	34.70	33.45	33.75
Dezember	33.50	34.15	33.00	33.18

Die Kaffeebörse.

Wie um 2:15 aus New York gemeldet wurde, waren die Preise im Kaffeemarkt heute fast unverändert. September stand um die angegebene Zeit auf $8.50, Dezember auf $9.50.

Kleine Kriegsdepeschen.

Der Kampf um Zion.

New York, 6. Sept. Der Nationalausschuß der Rabiner hat in einem Telegramm Präsident Wilson mitgeteilt, daß Versuche zur Wiederbelebung der getrennten Nationalität oder nationalistischen Interessen unter Juden eine Bedrohung des Judentums sei. Es geschah das, weil der Präsident gelegentlich des jüdischen Neujahrs Rabbi Wise, ehemals Präsident des provisorischen Zionistenausschusses, seine ernste Anteilnahme an dem Wiederaufbau Palästinas seitens der britischen Mission unter Dr. Chaim Weisemann, Präsidenten des britischen Zionistenbundes, als der künftigen jüdischen Heimat ausgesprochen hatte. In der heutigen Depesche wird der Präsident ersucht, seine Empfehlung der Zionistenbewegung und der Balfourschen Erklärung nochmals zu erwägen, denn Zionismus sei sowohl ein religiöses wie politisches Problem für die Juden, und Tausende von Juden seien überzeugt, daß alle Versuche der Wiederbelebung einer gesonderten Nationalität für völkische Interessen unter Juden eine Bedrohung des Judaismus bildeten und sicher zur vollständigen Verdunkelung der religiösen Interessen der Juden durch politische Bestrebungen führen müßten und daß die Gründung eines jüdischen Staates die hiesigen Glaubensgenossen von vollständiger Anhänglichkeit an das amerikanische Bürgertum ableiten möchten.

Flieger verunglückt.

Elworth, Tex., 6. Sept. Der Gemeine Lee C. Gillespie, Tulsa, Okl., fand heute den Tod, als ihn die Schraubenwelle eines Flugzeugs traf.

Atlanta, Ga., 6. Sept. Leutnant Marvin, New York, und Sergeant Espbaugh wurden bei Flugunfall schwer verletzt.

Vierhundert Invalide zurück.

Ein atlantischer Hafen, 6. Sept. Ein Transportdampfer ist hier mit 400 verwundeten und kranken amerikanischen Soldaten von Frankreich heute eingetroffen.

Die italienischen Sozialisten.

Rom, 6. Sept. Der italienische Sozialistenkongreß hat die Parteigenossen in der Volksvertretung scharf getadelt, weil sie nicht kräftig gegen den Krieg aufgetreten sind, und von ihnen für die Zukunft bei Androhung der Ausstoßung aus der Partei, strenge Befolgung der Befehle des Parteivorstandes verlangt. Mehrere sozialistische Abgeordnete wollen zurücktreten.

Die britischen Arbeiter.

Derby, England, 6. Sept. Mit großer Mehrheit hat der britische Gewerkschaftskongreß den Vorschlag der Gründung einer neuen Arbeiterpartei verworfen.

Die italienische Regierung hat Sam. Gompers und seine amerikanischen Begleiter zum Besuch in Italien eingeladen.

Die Ausstände in Spanien.

San Sebastian, 6. Sept. Die Ausstände in Spanien haben sich nach Gibraltar ausgedehnt, wo 2000 Kohlengräber streiken; man mutmaßt deutsche Umtriebe. Die Ausständigen werden nötigenfalls durch Mauren ersetzt werden.

Was Roosevelt sagte.

New York, 6. Sept. In einer Rede, die er gelegentlich der heutigen Lafayette-Feier hielt, rügte der frühere Präsident Roosevelt aufs Schärfste den Gedanken, eine Liga von Nationen zu bilden, in die auch Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei eingeschlossen sein würden. Er erklärte es auch als lächerlich, daß durch eine derartige Liga auch dann der Frieden gesichert werden könnte, die nicht den Willen noch die Macht besitze, Vorkehrungen zu ihrer eigenen Verteidigung zu treffen. Meiner Ansicht nach ist es für uns, wenn wir nicht China ähnlich werden wollen, unbedingt notwendig, allgemeine Dienstpflicht einzuführen, ähnlich wie in der Schweiz. In einem solchen System sei nichts von preußischem Militarismus enthalten, denn es bedeutet, in Selbstverteidigung zu kämpfen und für eine große Demokratie, in der die Gesetze, Ordnung und Freiheit herrschen.

Waisenfest in Addison.

Benützung von Autos zur Fahrt dorthin ist behördlich gestattet.

Am kommenden Sonntag findet in Addison das jährliche Fest des deutsch ev.-lutherischen Waisenhauses statt. In dieser Anstalt, die seit nun 45 Jahren besteht, wurden tausende von Waisenkindern zu tüchtigen Bürgern erzogen. Jahr für Jahr findet dort im Herbst ein Erntedankfest statt, das auch dem Zwecke dient, den tausenden von Besuchern zu zeigen und zu beweisen, was die Anstalt leistet. Andererseits aber bezweckt das Fest, den armen Waisen einen fröhlichen Tag zu bereiten, sowie einen Teil der durch den Unterhalt der Anstalt bedingten großen Ausgaben zu decken. Dies gelang auch seit Jahren, denn immer war ein Ueberschuß von $3000 bis $5000 zu verzeichnen.

In diesem Jahr nun, wo alle Lebensmittel, alles was eine solche Anstalt braucht, bedeutend höher im Preis stehen, sollte der Besuch ein noch besserer sein denn je, leider mögen aber gewisse Umstände dem Besuch Abbruch tun. In früheren Jahren war der Preis für ein Ticket zum Fest 50c, Kinder die Hälfte, und hiervon fiel der Gesellschaft ein hübscher Prozentsatz zu. In diesem Jahr kosten die Fahrkarten 65c, und Kinder (ausgenommen solche unter 5 Jahren) müssen denselben Preis zahlen. Die Gesellschaft erhält von dieser Ticket-Einnahme nichts. Weiter traf vor zwei Wochen die Anordnung ein — „keine Automobilfahrten an Sonntagen" —. Im letzten Jahr wurden auf dem Festplatz etwa 500 bis 600 Automobile gezählt. Doch um diesen sehr bedeutenden Ausfall zu decken, hat das Festkomite mit der Behörde ein Abkommen getroffen, demnach an diesem Sonntag Automobile für die Fahrt nach Addison gestattet sind. Alles, was Inhaber von Autos zu tun haben, ist, ihren Kraftwagen mit einem Schild mit der Aufschrift „Auto for Addison" zu versehen, und, sowie sie nach Addison kommen, dort die Nummer ihrer Staatslizens verzeichnen zu lassen, so daß diese Nummern bei der maßgebenden Behörde eingereicht werden können. Werden sodann Beschwerden bei dieser erhoben, so wird die Nummer nachgesehen, und befindet sich diese unter denen in Addison vermerkten, so genügt dies zur Rechtfertigung für den betreffenden Inhaber. Es sei also besonders darauf aufmerksam gemacht, daß alle die, die mit den ihrigen eine Autofahrt nach Addison beschlossen hatten, diese ruhig machen können, ohne irgend welche Unannehmlichkeiten davon zu haben. Alle Freunde der Anstalt sind dringend gebeten, doch recht zahlreich am Fest Anteil zu nehmen, gilt es doch, den armen Waisen eine wohlverdiente Freude zu bereiten und gleichzeitig mitzuhelfen, diese segensreiche Anstalt zu unterstützen.

Aus dem Kriminalgericht.

In Mordprozeß vor Richter Guerin wird zur Zeit Jury ausgewählt.

In der Kriminalgerichtsabteilung des Richters Guerin sind Staatsanwalt und Verteidiger damit beschäftigt, eine Jury zusammenzustellen, vor der der Mordprozeß gegen Jas. Philippo verhandelt werden soll, der angeklagt ist, am 5. Mai 1916 Tony Trumfio ermordet zu haben. Nach den Akten der Staatsanwaltschaft, vertreten in dieser Sache durch Hilfsstaatsanwalt Grover C. Niemeyer, waren Philippo und Trumfio am Abend des Mordtages in der Grocery des Frank Crapa, 1205 W. Grand Ave., gewesen. Dort hatten sie mehrere Gläser Rotwein getrunken und gerieten schließlich, des süßen Weines voll, in einen Streit. Crapa trennte die Kampfhähne und warf sie schließlich zum Lokal hinaus, worauf die Zänkereien in einer hinter dem Laden gelegenen Gasse fortgesetzt wurden. Es währte nicht lange, so hörte der vorbeigehende Frank Capiore in schneller Reihenfolge fünf Schüsse fallen, und fast im selben Moment stürzte Philippo in atemlosem Lauf aus dem Dunkel der Gasse hinaus. Capiore erhielt von ihm einen heftigen Stoß vor die Brust, der ihn zu Boden schleuderte, und ehe er sich von seinem Schreck erholen konnte, war Philippo über alle Berge. Er wurde später aufgegriffen. Trumfio wurde mit 5 Schüssen, die Brust und Herz durchbohrten, entseelt in der Gasse aufgefunden.

Dem Richter Brentano bekannte sich heute der Neger Robert Martin, 24 Jahre alt, schuldig, seinen Arbeitgeber, den Wirt Thomas („Spike") Hennessey, dessen Lokal an der Ecke der Clark Str. und Grand Avenue gelegen ist, um $375 bestohlen zu haben. Er klaute das Geld aus der Registrirkasse und verschwand nach den südlichen Gefilden der State Str. wo er nicht eher ruhte, als bis er in Gesellschaft verschiedener Damen seiner Bekanntschaft die Beute zum größten Teil verpulvert hatte. Dann wurde er, weil er in einer Wirtschaft mit einem anderen Hausknecht aus dem Nubierland einen gewaltigen Krach vomZaune brach, von jenem nach bewährtem Muster vor die Tür geworfen. Dort fiel er in die Arme eines gleichfarbigen Schutzmannes, dem er in seinem Suff die Geschichte von den gestohlenen $375 erzählte. Ein Jahr im Arbeitshause war der Sünde Lohn.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Der 12. September.

Nähere Bestimmungen über Registrierung der Dienstpflichtigen.

Die Fragebogen.

Diese sind unverzüglich auszufüllen, wobei anzugeben ist, ob Dienstbefreiung oder Zurückstellung beantragt wird. — Die Klassifizierung.

Gouverneur Frank O. Lowden hat eine Proklamation erlassen, in welcher der nächste Donnerstag, der 12. September, offiziell als Registrierungstag festgesetzt wird. Es haben sich an diesem Tage in den Vereinigten Staaten alle im Alter von 18 bis 45 Jahren stehenden Männer, sofern sie sich nicht bereits früher registrieren ließen, in die Liste der Dienstpflichtigen eintragen zu lassen.

Die Mitglieder der Aushebungsbehörden werden also an jenem Tage sehr viel zu tun haben. Da sie befürchten, daß sie kaum im Stande sein werden, die Arbeit zu bewältigen, wandten sie sich an Countyrichter Thomas F. Scully, welcher darauf erklärte, daß er sich an den Schulrat wenden werde, damit dieser am 12. September die Schulen schließe und so den Lehrerinnen sowohl wie auch den Schülern und Schülerinnen der oberen Klassen der Hochschulen Gelegenheit gebe, ihnen hilfreiche Hand zu leisten. Da der Schulrat heute nachmittag eine Sitzung abhält, dürfte die Angelegenheit sofort erledigt werden. Vielleicht können die Schulen auch als Registrierungslokale benützt werden.

Die Fragebogen.

Da die Absicht besteht, eine beträchtliche Anzahl der neuen Dienstpflichtigen noch vor Ablauf des nächsten Monats in die Ausbildungslager zu schicken, wird großes Gewicht auf unverzügliche Ausfüllung der Fragebogen gelegt werden. Alle Registrierten werden die folgenden Fragen zu beantworten haben:

„Beanspruchen Sie Dienstbefreiung oder Zurückstellung? Wenn dieses der Fall ist, geben Sie die Klasse an, welcher Sie Ihrer Ansicht nach eingereiht werden sollten."

Verheiratete Männer im Alter von 31 bis 45 Jahren können genau ebenso wie die 21 bis 31 Jahre zählenden nur auf Grund der Tatsache, daß sie eine Familie zu ernähren haben, um Dienstbefreiung nachsuchen.

Die Ziehung wird bereits um den 1. Oktober herum stattfinden, und bis zum 1. Januar hofft man mit der Klassifizierung aller Registrierten, etwa 13,000,000 an der Zahl, fertig zu werden. Präsident Wilson wird demnächst die Altersgruppen bekannt geben, welche zunächst klassifiziert werden sollen. Wie es heißt, wird von den älteren, im Alter von 35 bis 45 Jahren stehenden Männern in den nächsten Monaten noch niemand einberufen werden.

Die registrierten Dienstpflichtigen werden in fünf Klassen eingeteilt werden, wie folgt:

1. Klasse.

Unverheiratete Männer, die nicht für Angehörige zu sorgen haben.

Verheiratete Männer mit oder ohne Kinder, welche gewohnheitsgemäß nicht für ihre Familie gesorgt haben.

Verheiratete Männer, welche wegen ihres Lebensunterhalts auf ihre Frauen angewiesen sind.

Verheiratete Männer, mit oder ohne Kinder, welche keine nützliche Arbeit verrichten, und deren Familie bei der Erwerbung des Lebensunterhalts nicht von deren Arbeit abhängt.

Ungeschulte oder nicht unabkömmliche Farmarbeiter.

Ungeschulte oder nicht unabkömmliche Industriearbeiter.

Registrierte, welche keine Ueberweisung in eine andere Klasse und keine Zurückstellung verlangen.

Registrierte, welche die Fragebogen nicht ausfüllen, und für welche keine Ueberweisung in eine andere Dienstklasse und keine Zurückstellung verlangt wird.

2. Klasse.

Verheiratete Männer mit Kindern, oder Väter von mutterlosen Kindern, wenn diese für ihren Lebensunterhalt nicht vor Allem auf deren Arbeit angewiesen sind, sondern andere Hilfsquellen haben (etwanige Arbeit der Mutter nicht eingeschlossen), sodaß sie also durch die Einziehung nicht ihres Lebensunterhalts beraubt werden.

Verheiratete Männer, ohne Kinder, deren Frauen betreffs ihres Lebensunterhalts in der Hauptsache nicht auf deren Arbeit angewiesen sind, sondern selbst nützliche Arbeit verrichten oder solche in naher Zukunft verrichten werden, sodaß sie durch die Einziehung nicht in Not geraten.

Nötige geschulte Farmarbeiter.

Nötige geschulte Industriearbeiter.

3. Klasse.

Männer mit von ihnen abhängigen (nicht den eigenen) Kindern, für welche sie zu sorgen haben.

Männer mit von ihnen abhängigen alten, erwerbsunfähigen Eltern.

Männer mit von ihnen abhängigen hilflosen Geschwistern.

County- oder Stadtbeamte.

Gut geschulte Feuerwehrleute oder Polizisten, sofern sie in Diensten der Stadtverwaltung stehen.

Nötige Zollamtsgehilfen.

Nötige Arbeiter in den Bundeswaffenhallen oder Arsenalen.

Nötige Angestellte der Bundesregierung.

Nötige Gehilfen oder Hilfs-Geschäftsführer in notwendigen landwirtschaftlichen Unternehmungen.

Nötige technische Sachverständige in notwendigen industriellen Unternehmungen.

Nötige Hilfsgeschäftsführer in notwendigen industriellen Unternehmungen.

4. Klasse.

Männer, deren Frauen und Kinder betreffs ihres Lebensunterhalts hauptsächlich auf deren Arbeit angewiesen sind.

Seeleute, welche für Bürger der Vereinigten Staaten Seemannsdienste verrichten.

Unabkömmliche Geschäftsführer und Leiter von nötigen landwirtschaftlichen Unternehmungen.

Unabkömmliche Geschäftsführer oder Leiter von nötigen industriellen Unternehmungen.

5. Klasse.

Mitglieder der Legislatur, Exekutivbeamte und Richter der Vereinigten Staaten, der einzelnen Staaten und Territorien und des Distrikts Columbia.

Reguläre ordinierte Geistliche.

Studenten, welche am 18. Mai 1917 oder am 20. Mai 1918, oder seit letzterem Datum eine anerkannte theologische Anstalt besuchten, desgleichen Studenten, die sich am 20. Mai 1918 oder seit diesem Datum auf einer anerkannten medizinischen Schule auf den ärztlichen Beruf vorbereiteten.

Dem Heer oder der Flotte der Vereinigten Staaten angehörige Personen.

Feindliche Ausländer.

Hier wohnhafte (nicht feindliche) Ausländer, welche Dienstbefreiung beanspruchen.

Männer, welche physisch oder geistig dauernd für den Militärdienst untauglich sind.

Männer, welche moralisch untauglich sind, dem Heer der Vereinigten Staaten anzugehören.

Lizensierte Lotsen, die wirklich ihrem Berufe nachgehen.

Männer, welche, weil sie nicht diesem Lande angehören, auf Grund diplomatischer Verhandlungen aus dem Heer entlassen wurden.

Untertanen oder Bürger verbündeter Länder, welche auf Grund bestehender Verträge in das Heer dieser Länder eintreten.

Untertanen oder Bürger neutraler Länder, welche die Absicht, amerikanische Bürger zu werden, kund taten, diese Erklärung dann aber auf Grund des Kongreßbeschlusses vom 9. Juli 1918 widerriefen.

Verteidigungsrat widerruft Lizens.

Der staatliche Verteidigungsrat hat gestern dem hiesigen Zweigverband des Ausschusses für Sammlung von Lebensmitteln für Frankreich die Lizens entzogen, die nötig ist für Hilfs- und Wohltätigkeitsunternehmen für Kriegszwecke. Die Entscheidung wurde gestern von Louis E. Meyers, Mitglied des Lizensbüros des staatlichen Verteidigungsrats, bekannt gegeben. Als Grund für den Schritt wurde angegeben, daß der Zweigverband mit anderen Hilfsverbänden nicht habe Hand in Hand arbeiten können, und daß Gelder, die gesammelt worden waren, in einer Weise verwandt worden seien, welche der staatliche Verteidigungsrat nicht billigen könne. Infolge der Entscheidung wird der neue Laden im Hause 65 Ost Adams Straße, den Frl. Lolita Armour und Frau Joseph Harris am 9. September zu eröffnen gedachten, nicht eröffnet werden. Eine Konferenz, die Geschäfte des Zweigverbands abzuwickeln, ist auf heute einberufen.

Durch eigene Schuld?

Beim Versuch, sich an Wells und Madison Straße auf eine in Fahrt befindliche Elektrische zu schwingen, verlor heute der 31jährige John Sharky, Nr. 1034 Franklin Straße, seinen Halt und flog mit solcher Wucht gegen einen Pfeiler des Hochbahngerüstes, daß er einen Schädelbruch erlitt. Das Fahrpersonal setzte, ohne sich um ihn zu kümmern, die Fahrt fort. Der Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Morgen beginnend, bleibt dieser Laden Samstags bis um 5 Uhr 30 Nachmittags offen.

MARSHALL FIELD & COMPANY—Basement

Anzüge für Knaben, $13.75

mit zwei Paar Knickers.

Die Mutter, die ihren Knaben gerne elegant gekleidet sehen möchte, kann ihre Wünsche leicht befriedigen, indem sie einen der vielen Anzüge aussucht, die wir zu diesem Preise zeigen. Alle sind in den neuesten Modellen. Sie eignen sich für Dreß- oder Schulzwecke. Sind in Größen von 6 bis 18 Jahren zu haben.

Knabenblusen, $1
In dunklen und hellen Mustern; echte Farben; ausgezeichnet für Schulzwecke. Größen 6 bis 16 Jahre.

Middy Knaben-Anzüge, $9.75
Marineblaue Serge; — Knickerbockers; Größen 3 bis 8 Jahre.

Scout Anzüge für Knaben, $6.50
Aus einer guten Qualität waschechten Khakis gemacht. Größen 6 bis 18 Jahre.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09-0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14-0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.45-1.52	$1.52-1.65
⅛ Faß, Papiersäcke	1.41-1.49	1.47-1.56
5 Pfund, ausgewogen	0.30-0.31	0.33-0.36
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.49-1.52	1.56-1.65
5 Pfund, ausgewogen	0.30-0.31	0.33-0.36
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfd. Sack	$0.25-0.31½	$0.28-0.36½
Roggenmehl—		
Rein—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.30-1.45	0.37-1.58
Dunkel (rein)		
5 Pfund Baumwollsack	0.27-0.31	0.30-0.36
Grobkörniges	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.00-5.75	0.05½-0.07
Gelb	4.50-5.25	0.05-0.06½
Feinkörniges	5.10-6.25	0.06-0.07½
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.15-1.30	1.21-1.43
5 Pfund	0.23-0.27	0.25-0.33
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy—	$5.25-6.25	0.05¾-0.07½
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$11.25-11.60	0.12 -0.15½
Blue Rose	11.00-11.25	0.12 -0.15
Reismehl	9.50-10.25	0.10½-0.14½
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$5.50-6.10	0.07½-0.08

Mit je 4 Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1, neue, nördliche	$2.25-2.60	0.27-0.31
Butter—		
Creamery, extra, in Kübeln	per Pfund 0.47-0.48½	per Pfund 0.48-0.53½
„Firsts"	0.46-0.47	0.47-0.52
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel oder per Rolle	0.30-0.31	0.33-0.36
Mittelsorte, Rolle u. ausgewogen	0.27½-0.28½	0.30½-0.34½
Käse— American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.26-0.28	———
do., aufgeschnitten	———	0.32-0.38
8—15 Pfd., im Ganzen	0.28-0.29	———
do., aufgeschnitten	———	0.35-0.40
Brick, im Ganzen	0.31-0.34	———
do., aufgeschnitten	———	0.38-0.46
Eier—		
Absolut frisch, geprüft Extras, 24 Unzen	per Dtzd. 0.45-0.46	per Dtzd. 0.46-0.51
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß) Beste Sorte	0.16¾-0.18½	0.19 -0.23
Mittlere Sorte	0.15 -0.17	0.16 -0.20
Verdampft, ohne Zucker	0.10 -0.11½	0.11 -0.14½
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.95-8.30	0.08-0.09
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½-1.32½	0.12-0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs	3.60 -3.95	0.35-0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
70— 80 Stück	0.10½-0.11½	0.12½-0.15½
90—100 Stück	0.09 -0.10	0.11 -0.14
Bohnen—	per 100 Pfd	per Pfund
Navy, ausgesucht	12.50-13.75	0.14½-0.17¾
Lima	14.00-15.50	0.16 -0.19½
Pinto	10.00-11.00	0.12 -0.15½
Büchsenlachs— 1 Pfd. Büchsen—	Dtzd Büchsen	Büchse
Pink	$1.90-2.10	0.19-0.23
Red Alaska	2.85-2.95	0.26-0.32
Schinken, ganze—		
10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.32—0.34	per Pfund 0.34—0.39
14 bis 16 Pfund	0.31—0.32	0.33—0.37
Speck—		
Beste Sorten	0.45—0.49½	0.48—0.55½
Mittlere Sorten	0.40—0.43	0.43—0.49
Viereckige Stücke, ganz	0.28—0.31	0.31—0.37
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln	0.29—0.30	0.32—0.37
Beim Pfund	0.28—0.29	0.31—0.36
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27—0.28	0.30—0.35
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 —0.25	0.25 -0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28-0.31½	0.31 -0.39
do. Quart	0.52½-0.58⅛	0.58⅜-0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33—0.37	0.37—0.46
mittel	0.66—0.73⅜	0.74—0.92
Junghühner—		
2 bis 3 Pfund	0.30—0.37	0.35—0.39
4 bis 5 Pfund	0.33—0.34	0.38—0.42
Hähne—	0.25—0.26	0.27—0.31

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, John, 68 J.; 1311 Ost 53. Str.
Dudenhoeffer, Frank, 73 J.; 655 Blackhawk St.
Eicke, William, 36 Jahre.
Fabricius, Walter, 6356 S. Kostner Ave.
Fischer, Carrie (geb. Christoph), 1460 Belle Plaine Ave.
Fuchs, George, 638 W. 32. Str.
Hartstock, Mathilda, 55 J.; 4140 Rhodes Ave.
Hochstadt, William, 4219 Campbell Ave.
Kuhfal, Charlie.
Miehlke, Ella, 19 J.; 3820 S. Albany Ave.
Nerger, August.
Regensburg, Lina, 68 Jahre.
Schmidt, Loraine, 2016 W. 23. Str.
Wolf, Arthur, 42 J.; 7838 Constance Ave.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Etablirt 1857.

Mögen Eure ersten Einlagen groß oder klein sein, die Merchants Loan und Trust Company Bank ladet Euch ein, ein Sparkonto zu eröffnen und ein beständiger, regelmäßiger Sparer zu werden. Diese Bank gewährt Euch jeden möglichen Schutz für die Sicherheit Eurer Ersparnisse und verspricht Euch hilfreichen und bereitwilligen Dienst.

Alle Spareinlagen, die bei dieser Bank an oder vor Samstag, den 7. September gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Sept. an.

Kapital u. Ueberschuß $12,000,000

112 West Adams Str.

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponirt wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
London C. Rose .... Präsident
John T. Emery .... Vizepräsident
Charles C. Schild .... Vizepräsident
Otto C. Roebling .... Kassirer
Victor H. Thiele .... Hilfskassirer

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

Home Bank & Trust Co
Ashland und Milwaukee Avenue.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $2,000,000.
Offen Dienstag u. Samstag Abend bis 9 Uhr.

Liberty Bonds
$50, $100 und höher gekauft.
7% Hypotheken.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Offen 9—5 täglich, Sonntags von 10 bis 12.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Herbst-Kleider für Männer

Für Samstag haben wir eine spezielle Offerte von Herbst- und für das ganze Jahr herum Anzügen für Männer, aus Cassimeres und Worsteds in mittleren und dunklen Schattierungen gemacht, konservative Modelle; zahlreiche dieser Anzüge sind bei Hand geschneidert und mit Serge oder Alpaca gefüttert; Größen 34 bis 44 — gewöhnlich für $18.50 verkauft — morgen zu nur ... $14.97

Herbst-Ueberzieher f. Männer, aus schottischen Mischungen gemacht — in grauen Schattierungen, lose und halbanschließende Fassons, Größen 34 bis 44 — diese Coats werden überall für $8.50 verkauft — hier morgen für ... $4.97

Oxfordgraue Regenröcke für Männer, äußerer Stoff ganzwoll. Cassimere, Plaid innen; Größen 34 bis 46; reg. $12 wert, zu ... $8.47

Hübsche Anzüge für Knaben, alle neuen Herbst-Modelle und Farben; Norfolk und Trench Modelle — Größen 7 bis 17 Jahre — vorzügliche $6.50 Werte, zu nur ... $4.97

Hüte für Männer

$2.00 weiche Männerhüte, in einem großen Sortiment eleganter Farben, viele in dunklen Farben; speziell für Samstag zu nur ... 98c

Mützen für Männer, aus reinwollenen Stoffen gemacht, in einer Auswahl von hübschen Mustern — reguläre $1.00 Werte, zu nur ... 69c

Pflaumen und Trauben

California rote süße Pflaumen und Malaga Weintrauben; (keine abgeliefert) — speziell per Korb für zu nur ... 35c

Elegante Herbst-Putzwaren

Hübsche Kinder-Hüte, mit kontrastierender farbiger Einfassung, nett mit Band und Streamers garniert — diese Hüte werden überall für $2.00 verkauft — speziell Samstag zu nur ... $1.33

Hüte für Damen und Misses — hübsch mit hellfarbigem Sammet eingefaßt, mit farbigen Chenilles garniert — reguläre $3.25 Werte — speziell zu nur ... $2.43

Männer-Trachten

6,000 feine Qual. $1.00 Hemden für Männer, aus guter Qual. Percang gemacht, in einem großen Sortiment von gestreiften Mustern; weiche Manschetten, alle Größen, Auswahl für Samstag zu ... 75c

25c und 29c Four-in-Hand-Halstrachten für Männer, in einer guten Auswahl von Mustern und Farben; fast alle verschieden, morgen zu nur ... 12½c

Mädchen-Kleider

Für morgen offerieren wir neue Herbstkleider für Mädchen — aus dauerhaften Stoffen gemacht; in hübschen Plaids, die Skirts sind mit verschiedenen gefalteten Falten und Pleats, Größen 6 bis 14 Jahre, $3.25 Werte, speziell ... $2.25

Damen-Kleider, aus Lawns, Voiles, punktiertem Swiß, Crossbar Lawns und gestreiften Voiles gemacht — in verschiedenen Modellen, Größen 36 bis 44, wert bis $1.50; zu ... 97c

Schuhe und Oxfords für Männer zu $1.97

800 Paar Schuhe und Oxfords für Männer, aus Gun Metal, Velour und Box Calf, ebenso Patent Colt-Leder, in Knöpf-, Blucher- und Schnür-Fassons — alle Größen 6 bis 11, aber nicht in allen Fassons, reguläre $2.50 und $3.00 Werte — Paar zu nur ... $1.97

Schulschuhe für Misses und Kinder, in regul. und High Cut Fassons, alle solides Leder — Knöpf- und Schnür-Fassons, Größen 8½ bis 2, wert bis zu $3.50, aber wegen leichter Fehler Paar zu nur ... $1.97

(Für die „Abendpost".)

Unser Hausgarten in 1918.

Von F. F. Matenaers.

LXVII.

Die im Garten gezogenen Erbsen werden von einigen spezifischen Krankheiten bisweilen heimgesucht, die dann meist sehr große Verheerungen anrichten.

Der Erbsenmehltau.

Wir nennen an erster Stelle den Erbsenmehltau. Haben wir Verdacht auf Mehltau, so finden wir bei genauerer Untersuchung der erkrankten Pflanzen, daß die Stengel an vielen Stellen, häufig bis anderthalb Fuß über dem Erdboden, erkrankt sind; am schwersten aber ist der untere Teil erkrankt, da der Mehltau unten an der Pflanze beginnt und sich dann weiter nach oben hin auf derselben ausbreitet. Im Anfange bemerkt man eiförmige oder längliche, abgestorbene Stellen auf dem Stengel. An einem Punkte, etwa zwei oder drei Zoll über dem Erdboden, häufen sich diese abgestorbenen Stellen derart rapide, daß sie bald nur mehr eine einzige, große, abgestorbene Fläche bilden, die den ganzen Stengel umkleidet. In einigen Fällen wird dabei sogar die Holzfaser des Stengels vernichtet, obwohl die große Mehrzahl der erkrankten Pflanzen in ihrem oberen Teile noch lange grün bleibt. Auf den Blättern der erkrankten Pflanzen bemerkt man runde oder eiförmige abgestorbene Stellen von ⅛ bis ½ Zoll Durchmesser. Am Rande sind diese Flecken dunkler gefärbt. Die unteren Blätter werden meist derart stark von der Krankheit befallen, daß sie bald absterben. Sehr oft wird schon der zarte Keimling der Erbse vom Mehltaupilz befallen; es entwickeln sich dann in der Regel noch ein oder mehrere neue Schossen aus der gepflanzten Erbse. Gewöhnlich werden auch die Schoten der Erbsen sehr stark von dem Mehltaupilz heimgesucht.

Aus der Lebensgeschichte des Mehltaupilzes, der die Erbsen befällt, verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß das Mycel des auf den Erbsenschoten sich aufhaltenden Pilzes durch die Schote hindurch und in das Erbsenkorn in der Schote hineinwächst. Häufig wächst das Mycel sogar quer durch die ganze Schote und das Erbsenkorn hindurch und erzeugt auf der entgegengesetzten Seite wiederum eine erkrankte Stelle auf der Schote. Wächst der Pilz in das Erbsenkorn hinein, so bilden sich meistens braune Flecken auf der Oberfläche des Kornes. Bei sehr schwerer Erkrankung ist nicht selten mehr als die Hälfte der Oberfläche des Erbsenkornes entfärbt und die Erbse ist sehr fest an der Schotenwand angeklebt. Bei den grünen Erbsen tritt der Mehltau viel schärfer in Erscheinung als bei den gelben Sorten. Im allgemeinen kann man aber sagen, daß Saaterbsen oft schwer verseucht sind, ohne daß man es wahrnimmt, weil sich die vom Mehltaupilz verursachten Flecken nicht deutlich auf den Körnern zeigen. Nur wenn die Erbsen einige Tage hindurch einem ziemlich großen Feuchtigkeitsgehalt ausgesetzt werden, treten die Flecken deutlich und klar hervor. Es ist also in allen Fällen, in denen Ursache zum Verdacht liegt, die größte Sorgfalt bei der Auswahl der Saaterbsen am Platze.

Die Keimkraft erkrankter Erbsen ist sehr gering. Ganz ausgesucht schwer verseuchten Saaterbsen keimen nicht mehr als 6 Prozent. Wie schon früher bei Besprechung der Bohnenkrankheiten hervorgehoben wurde, überwindert der Pilz in der Saaterbse und geht von dieser in die neue Erbsenpflanze wieder über. Die Heftigkeit, mit welcher die jungen Erbsenpflanzen vom Pilz heimgesucht werden, ist sehr unterschiedlich; sie steht in keinem Verhältnis zu der größeren oder geringeren Keimkraft der verwendeten Saaterbsen. Bei gleichaltrigen Erbsenpflanzen kann infolge der Heimsuchung durch Mehltau ein Größenunterschied von 2 Zoll bis zu 2 Fuß sich leicht entwickeln.

Man hat versucht, in den Pflanzerbsen den Erreger durch die Verwendung flüssiger, bakterientötender Mittel zu vernichten, ohne jedoch gute Resultate dabei zu erzielen. Denn der im Innern des Erbsenkornes sich versteckt haltende Pilz wird viel weniger geschädigt dabei als der wertvolle Keimling des Erbsenkornes. Erhitzen der Saaterbsen ergab kein besseres Resultat. Durch Hin- und Herrollen in Bordeauxstaubregen wurde die Keimfähigkeit der verseuchten Saaterbsen um ein ganz Geringes gesteigert. Wurden hochgebundene Erbsenranken mit der Bordeauxbrühe bespritzt, so wurde dadurch allerdings der Ertrag der Erbsenernte nur wenig gesteigert; wohl aber erzielte man dann viel gesundere Erbsen, die viel weniger mit dem Mehltaupilz verseucht waren. Wo es sich um die Gewinnung guter, gesunder Saaterbsen handelt, ist deshalb das Bespritzen der wachsenden Erbsenpflanzen mit Bordeauxbrühe sicherlich zu empfehlen. Werden gesunde, auf diese Art gewonnene Erbsen in keimfreien Boden gepflanzt, so sollten auf diese Weise die Verluste durch Mehltau erheblich herabgesetzt werden. Beachtenswert ist noch, daß der Mehltaupilz der Erbse auch auf Luzerne, der sogenannten Hühnererbse, der gewöhnlichen Bohne und der behaarten Wicke vorkommt.

Der Pulvermehltau der Erbse.

Der Erreger des Pulvermehltaues, Erysiphe communis, ist außerordentlich auf Bohnen, Klee, Luzerne, Erbsen und anderen Mitgliedern der Familie der Leguminosen verbreitet. Er kommt auch auf vielen anderen Pflanzen noch vor. Auch auf der Erbse erkennt man ihn leicht an dem weißlichen oder gräulichen Ueberzug, den er, namentlich in der vorgerückten Jahreszeit, auf den Erbsenpflanzen bildet. Diese Form von Mehltau richtet in manchen Jahren sehr großen Schaden in den Erbsenkulturen an.

Der Erreger des Pulvermehltaues überwintert, wie die anderen Mehltaupilze, in den Samenkörnern der Pflanze. Da aber das Mycel dieses Pilzes größtenteils sich auf dem äußeren Teile der Wirtspflanze entwickelt, kann es leicht durch Bespritzen mit der Bordeauxbrühe vernichtet werden. Bei der Bekämpfung des Pulvermehltaues ist die Bordeauxbrühe daher nicht nur ein vorbeugendes, sondern direkt ein vernichtendes Mittel. Da das Mycel, durch dessen Vermittlung sich der Mehltaupilz fortpflanzt, auf der äußeren Fläche der Wirtspflanze sich entwickelt, kann es in den meisten Fällen auch schon durch die Anwendung von Schwefel allein vernichtet werden, während die Verwendung von Schwefel auf die meisten anderen pilzlichen Erreger von Krankheiten ohne Einfluß bleibt. Bei Versuchen hat sich gezeigt, daß nicht bespritzte Erbsenkulturen vollständig vom Pulvermehltau verseucht waren, während die bespritzten Flächen keine Spur von der Krankheit aufwiesen. Die Bekämpfung und wirksame Fernhaltung des Pulvermehltaues ist also ein ziemlich einfaches Verfahren.

— Beim Heiratsvermittler. — „Die Dame muß natürlich einigermaßen zu mir passen — sowohl was Alter, Größe und Vermögen betrifft!" — „Darüber kann ich Sie beruhigen; der Unterschied ist vier Zentimeter, neun tausend Mark und sieben Jahre!"

Bestimmungen über den Wohnungswechsel feindlicher Ausländer deutscher Abstammung — Männer und Frauen.

Registrierte feindliche Ausländer deutscher Abstammung, Männer und Frauen, welche aus ihrer Wohnung in eine andere, in demselben Registrierungsbezirk liegende Wohnung umziehen, müssen den Wohnungswechsel sofort dem Registrierungsbeamten des Bezirks melden und ihm ihre Registrierungskarte vorlegen, damit der Beamte den Wohnungswechsel darauf bestätigen kann.

Registrierte feindliche Ausländer deutscher Abstammung, Männer und Frauen, welche ihre Wohnung in einen anderen Registrierungsbezirk verlegen wollen, bedürfen dazu einer Erlaubnis. Sie müssen sich beim Registrierungsbeamten des Bezirks, in dem sie wohnen, um diese Erlaubnis bewerben durch Ausfüllung eines Formulars, welches der Beamte ihnen geben wird. Sie müssen dem Beamten auch ihre Registrierungskarte vorlegen, damit die Erlaubnis zum Umzug, falls sie erteilt wird, darauf bestätigt werden kann. Versagt der Registrierungsbeamte die Erlaubnis, so kann der Gesuchsteller beim Bundesmarschall Berufung einlegen. Die Entscheidung des Bundesmarschalls ist endgiltig.

Der feindliche Ausländer, dem der Umzug aus einem Registrierungsbezirk in einen anderen gestattet worden ist, muß seine Ankunft im neuen Bezirk sofort dem Registrierungsbeamten dieses Bezirks melden und ihm seine Registrierungskarte vorlegen, damit der Wohnungswechsel darauf bestätigt werden kann.

Ein Wohnungswechsel unter Uebertretung dieser Vorschriften setzt die feindlichen Ausländer unter anderen Strafen auch der Festnahme und der Festsetzung für die Dauer des Krieges aus.

John J. Bradley,
Bundesmarschall für den nördlichen Distrikt von Illinois.

Das gute Herz der Wiener.

Ein Komiker appellierte nicht umsonst an dasselbe.

Wie man einem durchgefallenen Stück zu einem Erfolge verhilft, das verstand der ehemalige Komiker des Carl-Theaters in Wien Karl Weidmann (1820—1830). Als nach dem zweiten Akt einer Novität der Vorhang unter heftigen Zeichen des Mißfallens niederging, wurde er sofort wieder in die Höhe gezogen. Das Publikum stutzte — was hatte das zu bedeuten? Da erschien der beliebte Weidmann, nahm einen Stuhl, setzte ihn mitten auf die Bühne und nahm darauf Platz. Allgemeines Staunen. Da nahm Weidmann das Wort und hielt in unbefangenstem Tone, als befände er sich in Gesellschaft, folgende Ansprache: „Ich setzte mich hier zu Ihnen, ich muß nämlich etwas mit Ihnen besprechen." Das Publikum war verblüfft, die Leute sahen einander verdutzt an, aber alles blieb ruhig. Weidmann schob indessen seinen Stuhl weiter vor und sprach weiter: „Der Fall, will ich Ihnen sagen, ist der: Ein Dichter schreibt ein Stück; er hat Talent und gibt sich alle Mühe. Das Stück wird von der Direktion geprüft; sie findet es gut. Es kommt zur Aufführung, und die Akteure tun ihre Schuldigkeit. Die Zuschauer aber sind nicht bei Laune und verdammen das Stück, noch ehe sie es ganz kennen. Nun denken Sie sich in die Lage des unglücklichen Poeten; stellen Sie sich vor, wie die Regie sich gekränkt fühlen muß, an deren Spitze zu stehen unsereiner das Glück haben muß, und besonders aber, haben Sie die Güte zu bedenken, daß Sie doch sonst immer ein so einsichtsvolles, mildes und — höfliches Publikum waren. Was soll denn das heute heißen? Ich bitte Sie um alles in der Welt!" Hier schwieg Weidmann; das Publikum hätte ihn auch nicht weiterreden lassen, denn plötzlich erhob sich ein tumultuarischer Applaus. Weidmann verbeugte sich und trat ab; das Stück wurde weitergespielt, erhielt stürmischen Beifall und blieb längere Zeit auf dem Spielplan. Weidmann hatte es verstanden, das gute Herz der Wiener zu rühren, von denen das Wort eines Poeten sagt: „Sie hätten viel z'viel G'fühl."

Ursprung von „Boykott."

Wie häufig gebrauchen wir das in unserer modernen Arbeiterbewegung zum Schlagwort gewordene „Boykott", ohne uns über dessen Ursprung und Bedeutung Rechenschaft zu geben. Und doch ist das Wort noch nicht vierzig Jahre alt, selbst nicht in England, aus dem wir diesen Ausdruck „bezogen" haben. James Boycott war ein englischer Hauptmann, der (nach H. Dunger) Ende 1880 als Gutsverwalter eines englischen Lords sich weigerte, der irischen Landliga beizutreten und infolgedessen in Acht und Bann getan — „boykottiert" — wurde, so daß niemand mit ihm verkehrte, kein Arbeiter, kein Dienstbote bei ihm blieb. So wurde er zugleich erstes Opfer des „Boykotts". Diese übertragene Bedeutung wird von Murray bereits vom Jahre 1881 an belegt. — Rasch hat sich dann das neue Modewort auch auf dem Festlande verbreitet und ist so nach Deutschland gedrungen. Worauf ist das zurückzuführen? Fehlte etwa der Begriff dafür in der deutschen Sprache? Keineswegs! Im Mittelalter schon bestand die (staatliche) Acht (Aechtung) und der (kirchliche) Bann; sodann hatten wir seit Beginn des 19. Jahrhunderts den (wohl ursprünglich nur studentischen) Verruf (die Verrufserklärung). Als Zeitwörter waren in Acht und Bann tun, verrufen, in den Verruf stecken, für vogelfrei erklären bereits vorhanden. Nun verbinden wir allerdings mit dem Worte „Boykott" die Beziehung auf wirtschaftliche Kämpfe; aber auch dafür haben wir die Sperre, Aussperrung, sowie entsprechend die Zeitwörter sperren, aussperren, die Sperre (über jemand) verhängen. Hätte sich also die deutsche Presse in den achtziger Jahren entschieden gegen den Eindringling „Boykott" gewehrt, so würde er nicht die heutige Verbreitung erlangt haben!

Ein Krieg von Mäusen beendet.

Selbst ein so kleines Tier wie die Maus soll wiederholentlich das Geschick von Schlachten entschieden haben. So zogen die Assyrier gegen den König Sethos von Aegypten zu Felde. Als sie dort angekommen waren, berichtet der griechische Geschichtsschreiber Herodot, kam über Nacht ein Schwarm Feldmäuse über die Assyrier und zernagte ihre Köcher und Bogen, sowie die Schildgriffe. Sie wurden dadurch wehrlos und mußten deshalb fliehen. Zum Andenken daran wurde dem König ein Denkmal gesetzt mit einer Maus in der Hand und der Unterschrift: Siehe mich an und sei fromm!

Der glücklichste Verlierer ist derjenige, der seinen Verstand

---

— Auch eine Beschäftigung. — „Was machen denn die jungen Eheleute?" — „Die zanken sich den ganzen Tag, wer von ihnen beiden das größte Schaf gewesen, als sie sich heirateten!"

— Auf der Höhe der Zeit. — Am Fenster der Verbrecherkneipe „zum goldenen Stemmeisen" ist ein Zettel angebracht mit der Aufschrift: „Zur Benützung für die P. T. Gäste liegt das Strafgesetzbuch hier auf."

Männer! Ein neuer Herbst-Anzug, nach Eurem Maß gemacht, für $17.75

Nur für eine beschränkte Zeit.

Auch eine beschränkte Anzahl von Anzügen wird zu diesem Preise gemacht. Sind diese weg, so sind keine mehr zu haben. Kundenschneider und andere Departmentläden verlangen $30 bis $40 für dieselben Werte, Stoffe und Arbeit. Wir garantieren die Arbeit, geben Ihnen hundert Muster zur Auswahl, einfarbig blau oder fancy, in Serges, Cheviots, Cassimeres, Tweeds und Homespuns. Wir machen Passendes für den lang oder kurz gebauten Mann, den korpulenten Mann wie für den Mann von regulärer Statur. 10 Prozent extra berechnet für Größen über 44.

Bedenken Sie, dieser Verkauf dauert nur so lange bis die an Hand befindlichen Wollenstoffe vorhalten. Wir können keine weiteren Stoffe erhalten, um Anzüge zu diesem Preise zu machen.

Ende-der-Saison-Verkauf von Frühjahr- und Sommer-Anzügen für Männer und junge Männer — alles sind kleine Partien, die zu $18.00, $20.00 und $25.00 verkauft wurden — wir bringen sie jetzt zum Verkauf zu ... $13.75

Lange Hosen Jünglings-Anzüge — Eine gute Auswahl zum Verkauf, in mittleren und dunklen Farben. Volles Gewicht. Größen 14 bis 20 Jahre; Werte bis $15; zu ... $10.50

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag.

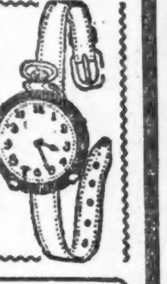
Einzelne Männerhosen, ein wundervolles Sortiment und Werte, etwas Außergewöhnliches, das ganze Lager eines hiesigen Fabrikanten. Zum Verkauf zu $3.95 und ... $2.95

Drogen, etc.

35c Sterro Boullion Cubes Beef Tee ... 23c	50c Ingram Milkweed Cream ... 34c
$1.00 Danderine für's Haar zu ... 63c	25c Freemans Gesichtspuder zu ... 17c
50c Ex Lac Chocolate Laxative zu ... 33c	50c Graves Zahnpulver ... 33c
30c Cap-sic zu ... 16c	Palm Olive Seife, Stück 10c, Dutzend ... 1.15

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Militärische Armbanduhren



In Nickelgehäuse und Kitchener Strap, Werk für ein Jahr garant., spez. Samstag zu ... $3.95

Andere bis zu $25. Militär-Armbanduhr-Protectors frei mit jedem Einkauf.

Männer-Ausstattungswaren

Männerhemden, Coat-Fasson, mit weichen zurückgeschlagenen Manschetten, in hochfeinem Percale gemacht, die allerneuesten Muster; für $1 und $1.25 Hemden, zu ... 79c

Weichere Hemden für Männer, mit weichen zurückgeschlagenen oder gefalteten Manschetten, aus fancy und corded Madras gemacht, garantiert echtfarbig, eine große Auswahl von modernen Mustern — wundervolle Werte ... $2.00

Reinseidene Hemden für Männer, alles hübsche Muster, können mit weichem oder steifem Kragen getragen werden, für $6.00 offeriert werden, Größen 14 bis 17, zu ... $4.50

Four-in-Hand Männer-Halsbinden, offene Ende, hunderte von prachtvollen Mustern, alle neuen Farben, auch 65c Qualitäten, zu ... 39c

Seide Poplin Khaki Armschemden für Männer, gut gemacht und voller Schnitt, alle Größen, zu ... $3.25

Weiche Männerhüte in den neuesten Moden, alle beliebten Farben für den Herbst, große Werte zu ... $1.69

Gerippte Union-Suits f. Männer, hochfeine Sorte, $1.25 u. $1.50 wert ... 89c

Neue Herbst-Suits, Mäntel, Kleider und Pelzsachen

Wählen Sie Ihren neuen Suit, Kleid oder Mantel jetzt aus und erhalten Sie die allerbesten Moden, und vor allem die feinsten Stoffe, die schwieriger zu erhalten sein werden, wenn die Saison sehr weit vorgeschritten sein wird; ganz abgesehen von den ungewöhnlich niedrigen Preisen, zu denen wir unsere neuesten Herbsteinkäufe offerieren.

Suits — Hübsche Herbstmoden, aus Mens Wear Serge, Poplin, Broadcloth, speziell markiert zu $16.50 $19.50 $22.50 $25 u. $35

Mäntel — In einem riesigen Sortiment von Stoffen; Muster umfassen Plüsche in allen Sorten, zu $19.50 $25 $27 $35 u. $39.50

Kleider — Aus Satin, Jersey, Serge und Poplin, in den hübschesten und geschmackvollsten Modellen, zu 9.90 14.90 19.90 22.50 u. 25

Pelzsachen — Die Zeit, Pelzwaren zu kaufen, ist jetzt. Niedrige Preise früherer Einkäufe gelten noch jetzt. Wählt von den vollständigen Sortimenten jetzt aus, und spart Geld, indem Ihr jetzt kauft.

Ersparnisse für Raucher

Diana 10c reine Havana Zigarren, 25 in Kiste ... $1.35	Dan Patch 10c Key West Havana Zigarren, 25 in Kiste ... $2.50	Tampanita 5c straight Zigarren, $2.50 Wert, Kiste von 50 ... $1.50
Habit 5c Zigarren, sehr speziell, Kiste von 50 ... $1.65	Tolvtia 5c Domestic Zigarre, Kiste von 50 ... $1.95	Eight Bros. Rauchtabak, 6c Pakete, Dutzend ... 55c
J. Austin oder Tom Keene Zigarr., Kiste von 50 ... $2.25	Tuxedo od. Velvet Tabak, 15c Büchsen, Dutzend ... 81c	Prince Albert Rauchtabak, 10c Pakete, Dutzend ... 55c
Gorge Factory Smokers, 83 Kiste von 50 ... $1.75	Old Skin lang geschnittener Tabak, 75c Eimer ... 45c	Wieboldts Special Clippings — 75c Wert ... 49c

Knaben-Schulanzüge

Corduroy Knabenanzüge, die beste Wert von irgend einem Schulanzug; neue Herbstmodelle; Norfolk- und Trench-Modelle, auch aus besseren Mischungen, wenn gewünscht, Größen 6 bis 17, zu nur ... $7.50

Schulanzüge für Knaben, Größen 6 bis 17 Jahre, meist dunkle Mischungen und $4.00 Werte, zu ... $2.95

Schulhosen für Knaben, dunkle Mischungen, gut gemacht, Größen 6 bis 16, zu ... 65c

Schulblusen für Knaben, hell und dunkle Farben, einfach weiß, Größen 6 bis 16, zu ... 39c

Waschbare Sweater für Knaben, eine Auswahl von Mustern, schwarz, alle Größen, Preis ... 50c

Waschbare Knabenanzüge, alle Fassons, Farben und Muster, Größen 2 bis 8 Jahre; zu $1.39, Wert ... 39c

Neues Herbst-Schuhzeug für Damen

$6.00 bis $8.00 Damenschuhe in neuen Herbstmodellen; in schwarzem und grauem Kid, sowie havannabraun, ganz Kid oder Stoff-Tops, dazu passend; hohe Louis oder militärische Absätze, hohe Fasson und zum Schnüren, das Paar $5.98 und ... $4.98

Schwarze und havannabraune Kid-Schuhe für Damen, hohe und niedrige Absätze, Schnürfassons — $4.00 Werte, Paar zu ... $2.98

Männerschuhe aus Gun Metal Calf, in Blucher- und Englisch Last Fasson, mit Schnüren, Goodyear genähte Sohlen und ganz aus Leder, $6.00 Werte, das Paar zu ... $3.98

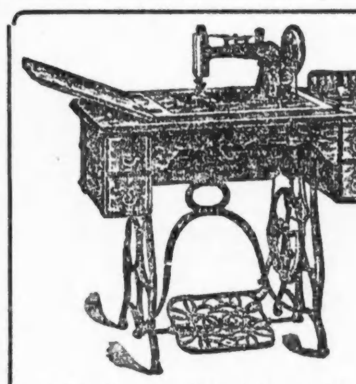
Starke Arbeitsschuhe für Männer, aus schwarzem und lohbraun, Oberleder, solide doppelte Sohlen; dieser Schuh kann nicht wieder für $5.00 verkauft werden, dieser Preis gemacht werden ... $3.98

Schulschuhe für Mädchen, aus schwarzem Kalbleder gemacht, ganzlederne Sohlen und Absätze, Knöpf- und Blucherstil, gute $2.50 Werte für ... $1.69

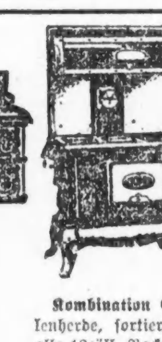
Kinderschuhe, Gun Metal und Viel Kid, Tuchoberteile, Knöpfe, handgewendete Sohlen und Absätze, ganz Leder, $1.75 Werte, Paar zu ... 98c

Starke Knabenschuhe für die Schule, für einfache, strapazierfähige Sohlen aus kräftigem Alltagsgebrauch, von festem, reinlich ledernem Oberleder und ausgezeichnet, in Knöpf-Fasson, Paar zu nur ... $1.98

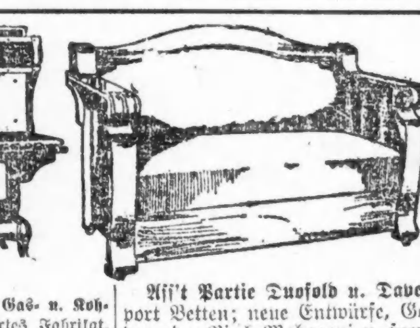
Kommen Sie nach der Fußkomfort-Abteilung im Schuh-Departement und lassen Sie sich vom Spezialisten Ihre Füße und deren Leiden erklären. Er wird Ihnen Dr. Scholl's Fußkomfort-Artikel helfen irgend ein Fußleiden.



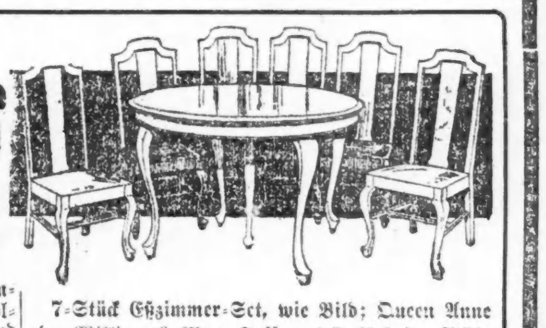
Classic Familien Nähmaschine, wie Bild, solides Eichengehäuse, hat hohen Arm Näh-Kopf, vollständiges Set vernickelte Attachments — 10 Jahre Garantie, zu ... $15.95



Kombination Gas- u. Kohlenherde, sortiertes Fabrikat, alle 18zöll. Backofen, komplett mit weiß emaill. Splashers, hohes Closet, lose vernickelte Beschläge, $100 Werte, zu $74.95



Ass't Partie Duofold u. Davenport Betten; neue Entwürfe, Golden oder Birch Mahagoni u. fuemd Finish; echte spanische od. schwarze Lederpolsterung; sowie garantiertes Moleskin, es sind Werte bis zu $100.00; — für diesen Verkauf offerieren wir sie zu ... $62.50



7-Stück Eßzimmer-Set, wie Bild; Queen Anne oder William & Mary Fasson, 6 hochlehnige Stühle, Holz-Rohr-Lehne, Sitz aus echtem braunem spanischem Leder — Tisch hat 48-zöllige Platte, auf 6 Fuß auszuziehen; Spiegeleichen, in Golden und in Jacobean-Finish — bei diesem Verkauf zu ... $49.75

Für Ihr Dinner am Sonntag

Trauben, feine, schöne Malagas, 5½ bis 6 Pfd. in jedem Korb; so lange sie vorhalten, der Korb zu ... 39c	Wieboldts Nr. 19 frisch gerösteter Kaffee, Pfund ... 19c	Home dressed Spring Chickens, das Pfund ... 37¾c	Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht von reinem reichem Rahm, Pfd. 49c	Fancy gerollte Beef-Rippen — das Pfund ... 27¾c
Wieboldts Royal Brd. Blend frisch gerösteter Kaffee, reg. 32c Sorte, Pfd. ... 25c	Zatek, der verbesserte Breakfast Kakao, ½ Pfd. Büchse ... 22c	Mozleys Alco Nut Margarine, das Pfund ... 33c	Feine Nr. 1 Sugar-cured Picnic Schinken — das Pfund zu ... 23¾c	Native zarter Pot-Roast — das Pfund ... 22¾c
Liköre	Frisch geröstete Virginia Peanuts, das Pfund ... 19c	Eier, feine, Country candled, — das Dutzend ... 45c	Home made Roggen-, Graham oder Pumpernickel-Brot — der Laib ... 8½c	Home made Rumpf Corned Beef, Pfund ... 23¾c
Sweetwood Whiskey — „bottled in Bond", volles Quart zu ... $2.19	Frisch gemahlene Peanut Butter, das Pfund ... 23c	Fancy New York Limburger Käse, das Pfund ... 33c	Frisch gebackene Graham- oder Oatmeal-Crackers, das Pfund ... 16½c	Feine kleine Beef-Tenders, das Pfund ... 28¾c
Cognac Brandy — 3 Star — die Flasche ... $1.65	Bakers frisch geriebene Kokosnuß — die Büchse ... 15c	Heyels berühmte Frankfurter Wurst — Pfund ... 22c	Frisch gebackene Vanilla-Wafers oder Honey Jumbles — das Pfund ... 19c	Veal Roast, kurze Keule oder Nierenstück, Pfd. ... 27¾c
Pennsylvania Rye Whiskey — Gallone ... $6.25	Frisch gemahl. Corn- oder Gerstenmehl, Pfund ... 6c	Swifts Dixie Square Speck — Pfund zu ... 37c	Frisch abgeschnittenes Lamm- oder Veal Stew, das Pfund zu ... 22½c	White Linen oder Old Country Seife — Stück ... 5½c
Gypsy Grape Wein — $2.50 Wert, Gallone ... $1.89	Unome Br. kalifornische gelbe Pfirsiche, Büchse ... 28c	Swifts Beef Extrakt, 2-Unzen-Jar zu ... 35c		A B oder E Z flüssige Ofenwichse — die Flasche ... 6½c
	Whitefield Br. zartes Feld Corn, die Büchse ... 12½c	Unser speziell gemachter Kaffeekuchen zu ... 12c		Kartoffeln, fancy Ohio rote, 10 Pfund für ... 29c

Inner Tubes

Rote Auto Inner Tubes zu großer Ersparnis in folg. Größen: 30x3, 30x3½, 31x4, 32x3½, 32x4, 33x4, 34x4, 36x4½, 37x5 — zu ... $1.89

Weiße Non-Skid Titan Tires, Größe 30 x3½, mit geschriebenem Garantie-Bond für 4000 Meilen, 16.95

Champion X Spark Plugs, ½zöll., 45c

Zementlose Patches, 10 in Box, zu 19c

Candies

Gebrochene Milch-Chokolade — sehr delikat, Pfund ... 49c

Victory Chocolates mit assortierten Obst- und Nußkern-Füllungen — das Pfund ... 43c

Peanut Butter oder Molasses Kisses, Pfund zu ... 19c

5c Cracker Jack, „je mehr Ihr eßt, je mehr Ihr wollt", 6 Schachteln an einen Kunden, Schachtel ... 5c

Mehr Licht.

Graf Reventlow, der Feuerbrand der Junker, der bisher mit überlegenem Zynismus jedweden Versuch der Alliierten, dem deutschen Volke klaren Wein einzuschenken, verspottet hat, kriegt's mit der Angst. Es hat also doch gewirkt! Die Propaganda, welche zum Ziele hat, dem deutschen Volke die Augen zu öffnen, daß es endlich sehend den Feind im Innern, seinen ärgsten Feind, erkennt, trägt offenbar Früchte. Denn Reventlow, der Ritter ohne Furcht und Tadel, verlangt nach „einer wirksamen Gegenoffensive" gegen diese Propaganda.

Bedarf es noch eines besseren Beweises, daß das gedruckte Wort, das dem deutschen Volke davon erzählt, wie es seit Jahren belogen und dem Verderben zugeführt wird, den Weg über die Grenze gefunden hat? Wie es gelang, das ist Sache derer, die seit Monaten in den ersten Reihen der Wahrheits-Offensive gestanden haben. Daß es gelungen ist, sagt uns der Angstschrei Reventlows, der zu den Waffen ruft „gegen diesen Ansturm der über Deutschland und Oesterreich verbreiteten Flugschriften, welche die nicht denkfähigen (!) Massen konfuse machen, sie erregen und aufreizen".

Reventlow selber erwähnt einzelne dieser Flugschriften, „Die Friedensliga der Nationen — der Zukunft Heil"; eine andere, die sich über die Enthüllungen des Fürsten Lichnowsky verbreitet und diesen hohen Wert beimißt; eine dritte, welche den Brief des Dr. Muehlon an Bethmann-Hollweg bespricht... Es gibt andere — die Friends of German Democracy hatten ihren Teil an dieser Erziehungsarbeit, Licht über die deutschen Lande zu verbreiten. Wenn sie einen Mann von dem Starrsinn eines Reventlow schrecken können, weil diese Sorte nichts gründlicher haßt, und nichts so fürchtet als die Erleuchtung der Massen, so darf man sich getrost der Ueberzeugung hingeben, daß es drüben auch einmal tagen wird.

(Aus dem „Germ. Dem. Bulletin".)

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

— Unlauterer Wettbewerb. — Hausfrau: „Wie? Sie haben meinen Onkel, als er bei uns zu Besuch war, auch angepumpt?" — Stütze: „Na, wozu bin ich denn in familiärer Stellung?"

— Verdächtige Höflichkeit. — Schuldner (zum Gläubiger, der sein Guthaben einkassieren will): „Wollen Sie gefälligst Platz nehmen!" — Gläubiger (für sich): „Gott der Gerechte — schon wieder kein Geld!"